Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 262

ANFANG

Akademie der Künste zu Berlin.

REGISTRATUR 2

ACTA

betreffend:

Mitglieder.

1894-1898

262

2 Abthlg. No. 1f

Vol.

262

Blatt.	Datum.	No. fremde.	No. diesseitige.	
				1894/5.
1/2.	6. 12		2108	ca, Vorlagung zwecks Bestimmung des Wahltermins für die Mitglieder-Wahlversammlungen.
~~3~~	~~29 12~~		~~2109~~	~~C. Bürker, Vorschläge zur Wahl neuer Mitglieder.~~
4/5	31. 12		2110.	ca, Aufforderung zu I 2108 wegen der Wahl neuer Mitglieder
~~6~~	~~1. 1~~		~~1.~~	~~Fr. Zeschebrasp, Vorschläge zur Wahl neuer Mitglieder~~
7	"		2.	Carl Ludwig, do do.
8	2	1.	5.	K. Köpping, do do.
9	1.	i.	7.	C. Brauneweller, do do.
10	1	1.	9	Artwerner, do do.
11	2	i.	11.	H. Ende, do do.
12	"		12.	Raschdorff i/Jakobsthal do do.
13	2	i	13.	E. Hundricser do do.
14	3.	i	20.	J. Schaper do do.
15/16.	"		21.	R. Siemering do do.
17	4	i.	29.	H. Gude do do.
18	"		36	R. Siemering, do do.
19				~~W. Wolffs Empfehlung des Mitglieder-Kandidaten.~~
20/21	5	i.	40.	ca Vorlagung mit Empfehlung do.
22	7	1.	50.	Botho Graef, daß Professor Gustav Graef am 6. Januar verstorben
23	9.	i.	55.	Trauerkosten für " " " .
24	7	i.	57.	Harald Graef i/ Genossen, Todesanzeige.
25	11.	i	68.	ca. Vorlagung mit Votig betreffs des 70./bez. 80. Geburtstages der Mitgliedern im Jahre 1895.
26/29.	11.	i.	82.	ca, Abschrift des Protokolls der Wahlversammlung am 11. Januar 1895
32/34.	19	i.	117	ca, Resultat der Wahlversammlung an der Sektion für Musik.
35/42	"	i.	139.	ca, Birket Foster bezgl. am 4 Februar seinen 70. Geburtstag.
36	39	i.	173.	ca, Protokoll der Mitglieder-Wahl-Versammlung am 18. Januar 1895. – Bericht an den Minister.

Blatt.	Datum.	No. fremde.	No. diesseitige.	
40.	4 2.		299.	eo, Ausschnitt d. Kölnischen Zeitung, die Gedächtnißfeier für Anton Rubinstein betreffend.
41	29. 1.		264.	B. Graef Dankschreiben für Beileidsschreiben.
42	1 2.		320	Birket Foster, Dankschreiben für Glückwunschschreiben.
43. 46.	12. 2.	2. III 357	394.	Minister, Bestätigung der Mitgliedsernennungen.
47	20 2.		464.	H. Ellenberger, dass R. Diez - Dresden in Aegypten sey befindl.
48	22 2.		475.	Manzel, Dankschreiben für Akt zum Mitgliede.
49	—		494	Seidl, Adgl.
50	25 2.		502.	eo Vorlagung, V. Ruths - 70 Gebürtstag.
51	"		510.	Th. Gouzy, Dankschreiben für Akt zum Mitgliede.
52. 53	"		512	Carl Marr, Dankschreiben "
54	"		524.	Villegas, do do.
55	3. 3.		533.	Gevaert, do do.
56	25 2.		554.	de Vriendt, do do.
57. 58.	5 3.		560.	eo. Vorlagung wegen des 70. Gebürtstags von Jude und Raab.
60	4 3.		565.	Maison, Dankschreiben.
61	8 3.		580.	Valentin Ruths, do.
62	7 3.		593.	R. Diez, do.
63	12 3.		631.	J. Villegas, do.
64	13 3.		632	Hans Jude, do.
65	18 3.		655.	Th. Gouzy, Sendung der Matrikelurkunden.
66	29 3.		717.	J. L. Raab, Dankschreiben.
67	69 11 4.		838	eo Vorlagung mit den Mitglieder-Diplomen zur Ausfertigung.
70	16 4		907	Schoppmeyer, Portovergütung für Mitglieder-Diplome.
71	29 4		974	Villegas erbittet Sendung der Mitglieder-Diplome.
72	7 5		1063	F. Werner, dass er verreise.
73	8 5		1067	C. Marr bescheinigt Empfang der Diplome.
74	12 5.		1092.	Gevaert, do.
75.	18 5.		1097.	Th. Gouzy, do.

Blatt.	Datum.	No. fremde.	No. diesseitige.	
76	29 5.		1203.	Weimar'er Künstlerfest, dass Professor Brendel verstorben.
77. 78	28 5.		1204.	Frau Brendel zeigt den Tod ihres Gatten an.
79	29 5		1210.	eo Zeitungsausschnitte über den Ableben Brendel's.
80. 81	4 6		1232	eo Vorlagung wegen des Schrader'schen Jubelfestes.
82	10 6		1269	Frau Brendel, Dankschreiben.
83/84.	4		1271.	eo, Zeitungsausschnitt. Wilhelm von Lindenschmit verstorben.
85/6	12 6		1279.	eo, " betreff des Bildhauers de Vigne.
87	15 6.		1299.	eo, " " der Ernennung Adolf Menzel's zum Ritter.
88	21 5.		152.	eo, Vorlagung zum Akt der Vorsitzenden.
89	17 6.		1316.	Akademie - München, Beileidsschreiben.
90	21. 6.		1346.	eo. Protokoll. Abschrift.
91 92	26 6.		1358	eo do.
93. 94	19 6.		1361.	eo do. der Ernennung des Musik. Direktors Joachim zum Ehrenmitgliede.
95	3 7.		1408	eo, an Menzel wegen der Ausfertigung seines Ehrendiplomes für den Ernennungsakt der Akademie.
96. 97	12 7.		1533.	Abschrift der Rückantwort des Dr. A. Menzel.
98	17. 8.		1660	eo, Vorlagung, E. Rabe feiert am 29. seinen 70. Gebürtstag.
99. 100	30 9.		1720.	eo. vergl. Achenbach " 29 " 80 "
103. 104	16 9.		1769.	Palat ist am 16. September verstorben.
105	30 9	185 I	1837	Kunstakademie Düsseldorf, Rückschrift zu I. 1720.
106	3 10		1852	eo, Zeitungsausschnitt.
107	5 10.		1880.	eo, Erkundigung über Protzigen über Palat.
108	9. 10		1886.	Schoppmeyer, Rechnung über 108 M. - zu I. 1720.
109. 110	13. 10		1930.	L'Indépendance belge, Zeitungsbericht zu I 1870.
111. 112	18 10.		1937.	eo, Vorlagung - Menzel's 80. Gebürtstag betreffend.
113	28. 10		1987	eo an Achenbach wegen Ausfertigung seines Ehrendiplomes für den Ernennungsakt der Akademie.

Blatt.	Datum.	No. fremde.	No. diesseitige.	
114	29 10		2070.	v. Heiler, Rückspruch zu I. 1987
114a	6. 11.		2132.	v. Vorlegung - Bouguereau 70. Geburtstag.
115	12 11		2288.	Julian de Vriendt, Mittheilung seines Geburtstages.
116	1. 12.		2139	Bouguereau, Dankschreiben.
117	16 12.		2542	co an Rome, Dankschreiben für Ernennung.
118	16 12		2544.	co, Vorlegung wegen der Mitgliederwahlen für 1896.
	1896.			
	30 12		3.	W. Amberg, Vorschlag zur Wahl neuer Mitglieder.
119.	"		4.	v Zeitungsausschnitt, Eduard Müller - Rom +.
120	2. 1.		8.	co, Vorlegung der Invoices für die Mitgliederwahlen.
	"		10.	G. Eilers, Vorschlag
	2 1.		16	E. Hundrieser, do.
	"		17.	F. Geselschap, do.
	"		18.	J. Scheurenberg, do.
	"		19.	B. Brauerwetter do
	23.2.95		31.	Raabdorff & Gen. do.
	4 1.96		33.	E Bracht do. zur Wahl neuer Mitglieder.
	5 1. "		34.	G. Eilers do.
	7 1. "		45	Hoppgarten do
	"		60	Biermann do.
	"		62	Geiger do.
	9 1.		68	Küpping do.
	10 1.		69.	Otth do.
	"		70.	Enders Gen. do.
	1. 1.		80.	co. Vorlegung mit Anzeigung der Mitglieder-Kandidaten.
	10 1.		81	Siemering, Vorschlag
	13 1.		121.	Vorschlag für Roty sollen durch Vorlegung von Probebildern unterstützt werden.

Blatt.	Datum.	No. fremde.	No. diesseitige.	
	15. 1.	135.	158.	co, Abschrift des Protokoll der Vorversammlung.
	22 1.		199.	co. Vorlegung mit Skizzenblatt der Musik. Sektion.
	"		211	co, " " Protokoll der Abstimmungsverhandlungen der Sektion für die bildenden Künste. Einsicht an den Minister.
	27 1.		271.	co, Lord Leighton ist am 25. Januar 1896 verstorben.
	28 1.		278.	co, Vorlegung mit Notiz über Mitglieder der Akademie, die ihr 70. Lebensjahr im Jahre 1896 vollendeten.

Blatt.	Datum.	No. fremde.	No. diesseitige.

Blatt.	Datum.	No. fremde.	No. diesseitige.

Blatt.	Datum.	No. fremde.	No. diesseitige.

Raes. vodem. 3/3 1

I № 2108.

Acten,

betreffend:

Mitglieder

2. Aelt.f.

werden zur weiteren Veranlassung zufolge Verfügung vom 2/3 Januar Februar d.J. – J. No. I 1874/93. zu 214/94. vorgelegt zugleich mit Blatt 184/88 und 213

A. 13 December 1894.

1. Sitzung zur Wahl neuer ordentlicher Mitglieder am Freitag, den 18. Januar 1895, abends 6 Uhr.

2. Einladung an sämmtliche Mitglieder der Sektion für die bildenden Künste

zu

Genehmigung der Ordentlichen Mitglieder.

Berlin, den 6 ten December 1894.

J Kruggeli.

A. Vorversammlung zur Wahl neuer ordentlicher Mitglieder in Gemäßheit des §34 der Statuten am Freitag, den 11. Januar 1895, abends 6 Uhr im Sitzungssaale der Akademie, Universitätsstr. 6, wozu hierdurch ergebenst eingeladen wird.

(Etwaige Vorschläge für die Wahl bestimmter Personen sind bis zum 4. Januar schriftlich – unter Beifügung der Zustimmungserklärung – an das Bureau der Akademie der Künste, Universitätsstraße 6, einzureichen.

B. Einladung zur Wahlversammlung am 18. Januar 1895

abends 6 Uhr, gleichfalls im Sitzungssaale der Akademie.

Berlin, den 13ten December 1894.

Der Vorsitzende.

3. Neue Zusendungen.
4. Abgabe der endgültigen Beschlussnahme über die einzelnen Kunstgliedkandidaturen und der Direktion für die Wahl bleibt vorbehalten. Uns vorbehalten sind uns Fassung der Vorschläge.

Abr. a. d. Bureau am 14/12 94.
Abr. empfangt 15/12 94

Königliche Akademie der Künste zu Berlin.

2°

Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder,

Sektion für die bildenden Künste.

A. Versammlung zur Wahl neuer Ordentlicher Mitglieder in Gemässheit des § 34 des Statuts am

Freitag, den 11. Januar 1895,

abends 6 Uhr,

im Sitzungssaale der Akademie, Universitätsstrasse 6, wozu hierdurch ergebenst eingeladen wird.

(Etwaige Vorschläge für die Wahl bestimmter Personen sind bis zum 4. Januar schriftlich — und mit Namensunterschrift versehen — an das Bureau der Akademie der Künste, Universitätsstrasse 6, einzureichen.)

B. Einladung zur Wahlversammlung am 18. Januar 1895, abends 6 Uhr, gleichfalls im Sitzungssaale der Akademie.

Berlin, den 17. December 1894.

Der Vorsitzende

C. Becker.

Otto v. Holten, Berlin C

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE ZU BERLIN.

P. 31/12 94
3/4

I 2250.

Die Herren Vorsteher der Ordentlichen Mitglieder der Königlichen Akademie der Künste beehre ich mich auf die

am 11. Januar 1895, abends 6 Uhr

im Sitzungssaale der Akademie stattfindende Sitzung zur Vorbesprechung über die Mitglieder-Kandidaten mit dem ergebenen Ersuchen aufmerksam zu machen, daß die frist- zur Einreichung schriftlicher Vorschläge für die Wahl bestimmten Personen am Freitag, den 4 Januar 1895 ablaufen.

Berlin, den 31. December 1894

Der Präsident.

H. M.

Gestrichen 31/12 94 Dtk.

8
5

Königliche Akademie der Künste zu Berlin.

Die Herren Ordentlichen Mitglieder der Königlichen Akademie der Künste beehre ich mich auf die

am 11. Januar 1895, abends 6 Uhr

im Sitzungssaale der Akademie

stattfindende Sitzung zur Vorbesprechung über die Mitglieder-Kandidaten mit dem ergebenen Bemerken aufmerksam zu machen, dass die Frist zur Einreichung schriftlicher Vorschläge für die Wahl bestimmter Personen am Freitag, den 4. Januar 1895, abläuft.

Berlin, den 31. December 1894.

Der Präsident

C. Becker.

No. 2250.

I № 40.

Rass. 7/1 95
3
40

Acten,

betreffend:

Mitglieder

A. 7. 1. 95.

1. Zu schreiben an
die Herren Schaper
~~Lesser~~
Blumdrieser
Ende
Raschdorff.
Gude
Bracht
Gesellschap
Kinille

7/1 95 Abth
Ord 5 Ex

werden zur weiteren Veranlassung zu-
folge Verfügung vom 17ten December
d. J. – J. No. 1 –
vorgelegt mit der anliegenden
Liste der vorgeschlagenen
Mitglieder-Kandidaten.

Berlin, den 5ten Januar 1895

Der Vorsitzende
J. Kinzel

2. Die vorgenannten haben sich mit Rücksicht auf das vorgerückte Alter
~~zur Uebernahme einer Wahl~~ Schlusses
zur Aufstellung genommenen Vorschlagsliste,
~~Aufstellung über die in der~~
~~Sitzung vorgebrachten~~ Mitglieder-Candidaten,
~~Abstimmung vorgenommen~~
in der nächsten Abendversammlung der Hauptversammlung am
Mittwoch den 9ten Januar 1895
ungefähr 2½ Uhr
im Sitzungssaale der Akademie Hinterhaus
ganz ergebenst einzuladen.

Der Vorsitzende

den Vorjahren, dabei ist möglichst darauf Rücksicht zu nehmen, daß pünktlich & sämtliches Material uns zum Drittn zugeschickt kommen.

Otto. K M

1895.

I. Einheimische

A Maler.

Breitbach
Dettmann
Douzette
v. Eikenbrecher
Frenzel O.
Henseler
Heremann, Hans
Hertel Alb.
Jakob
G. Koch, Georg,
M. Koch, Max,
Kroner, Conrad
Lessing, Leon.
Liebermann Max
Mohn
Röchling
Schauss
Seiler
Simmler.

B Bildhauer.

Baumbach
Breuer
Dr. Hartzer
Hilgers
Janensch
Kruse Max
Lock
Mangel
Schott, Walter

C. Architekten.

Cremer
Eggert
von der Hude
Ihne
Martens
Rieth
Sehring
Seling
Spitta
Tiede
~~Fritz~~ Wolff, Fritz.

B. Kupferstecher & Radirer.

Mannfeld.

II. Auswärtige

A. Maler.

Diez. W., München.
Kallmorgen, Fr. Karlsruhe
Kampf, Arb. Düsseldorf;
Marr, Karl. München
Max Gabriel
Meisenbrs, J. Paris"
Meurer, H. Rom
Prell, H. Dresden
Simm, Fr., München
Tito, Ettore, Venedig
Villegas, Rom.
de Vriendt, Brüssel.
Wenglein, München.
Wereschagin, St. Petersburg.

B. Bildhauer

Dillens, Jul., Brüssel.
Diez, Robert, Dresden.
Maison, Rud., München
Myslbeck, Josef, Prag
Roty, Louis Oscar, Paris.
Scharff, Wien
Sinding, St. Kopenhagen.
Strasser, Artur, Wien.
Volz, Hermann, Karlsruhe.
Weyr, Rudolf Wien.

C. Architekten

~~Eggert~~
Giese E. Dresden.
Meldal, Kopenhagen.
Neckelmann, Stuttgart.
Pflaume, Köln.
Seidl. Jos. München
Stier, H., Hannover
Walther, Nürnberg.

V. 150.

1. Entschuldigen!
2. Frau m. Töchter

z. d. A. v. 8/I 95.

K. M.

Verständigung an Firmenschleifer Fiji

Lützowplatz 10
7 I 95

K. Akad. Künste
Inv. 8129/05 Berlin

11
22

Der königlichen akademie der künste teile ich hiedurch mit, daß mein vater, der professor

Gustav Graef

gestern abend 10 uhr nach langem krankenlager sanft entschlafen ist.

Dr. phil Botho Graef
Privatdocent an der Universität

12

I № 55

Rass. vodem.
4
23

Acten,

betreffend:

Mitglieder

werden zur weiteren Veranlassung zufolge Verfügung vom 8 ten Januar 95 – J. I No. 50 – vorgelegt mit den von Offo v. Kotten gelieferten Trauerkarten.

4.9/1 95.
Zu den Akten
ll

Am 6. d. Mts. starb hierselbst der Geschichts- und Bildnissmaler

Professor Gustav Gräf

ordentliches Mitglied der Königlichen Akademie der Künste zu Berlin.

Die Beerdigung findet am

Donnerstag, den 10. d. Mts., Vormittags 10 Uhr vom Trauerhause, Lützowplatz 10, aus statt.

Berlin, den 8. Januar 1895.

Die Königl. Akademie der Künste.

Otto v. Kotten Berlin W

Exemplare sind den 8 Januar zur Versendung gelangt.

Schuppli.
2/1 95

157.

Professor Gustav Graef,
1821 zu Königsberg geboren,
seine Thätigkeit an der
Akademie seit 1880.

Königsberg, den 11/1 95. Pm

A. d. Künste
Eing. 9. JAN. 95 Berlin
Abth. V.

13
14

Gestern Abend 10 Uhr entschlief sanft nach kurzem Krankenlager unser geliebter Vater und Schwiegervater

Professor **Gustav Graef**
Mitglied der Akademie der Künste

in seinem 74. Lebensjahre.

Berlin, den 7. Januar 1895.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Harald Graef,
Botho Graef,
Sabine Lepsius, geb. Graef,
Reinhold Lepsius.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 10. Januar, Vormittags 10 Uhr, vom Trauerhause, Lützow-Platz 10, aus statt.

Ankunft
11 JAN 95 Berlin

Berlin d. 11/1 95. 14

68.

95

Ihre Frage, ob das Gehalt
meiner verehrlichen
Frau

von 75 Pfd. Sterling:

Hamburger d. 10/1 95.
d. 11/1 95.

Hamburger d. 10/1 95.
d. 11/1 95.

Hamburger d. 10/1 95.
d. 11/1 95.

Extract aus dem Protokoll 182.

Pr. 12/1.95 15
3
44

Verhandelt in der Sitzung der Gesamtheit der ordentlichen Mitglieder der Königlichen Akademie der Künste, Sektion für die bildenden Künste.

Berlin, den 1 ten Februar 1895

Gegenwärtig:

unter dem Vorsitz des Herrn Präsidenten **Becker**,

Herr ~~Henning~~	Herr ~~Otzen~~
„ ~~Hopfgarten~~	„ Eilers
„ ~~Schrader~~	„ ~~Dorsch~~
„ Dr. Menzel	„ Ludwig
„ Pape	„ ~~Lessing~~
„ ~~Gretius~~	„ ~~Kraus~~
„ Knaus	„ ~~Herter~~
„ Amberg	„ ~~Schwechten~~
„ ~~R. Begas~~	„ ~~Wallot~~
„ ~~Paul Meyerheim~~	„ O. v. Kameke
„ ~~Eeckert~~	„ ~~Ebenlein~~
„ Ferd. Graf Harrach	„ Schmieden
„ Ende	„ ~~Grisebach~~
„ Adler	„ Scheurenberg
„ Raschdorff	„ Friedrich
„ v. Werner	„ Koepping
„ Jacoby	„ Brausewetter
„ ~~Gude~~	„ Flickel
„ ~~G. Biermann~~	„ Friese
„ Dr. Siemering	„ Kiesel
„ ~~Hildebrand~~	„ Saltzmann
„ ~~Orth~~	„ Vogel
„ ~~Heydeck~~	„ ~~Brütt~~
„ Knille	„ Hundrieser
„ [redacted]	„ Hans Meyer
„ ~~Tiumann~~	„ ~~Feist~~
„ Schaper	„ Koner
„ ~~F. Werner~~	„ Skarbina
„ v. Grossheim	„ Geiger
„ Geselschap	„ ~~Beiselmann~~
„ ~~Encke~~	„ Jakobsthal
„ ~~Calandrelli~~	„ ~~Bruno Schmitz~~
„ ~~Meyer~~	„ ~~Max Klinger~~

Der Herr Präsident eröffnet die zum Zwecke der Aufstellung einer Vorschlagsliste für die Ernennung eines Mitgliedes der Sektion für die bildenden Künste anberaumte Sitzung und stellt die Anwesenheit der Sektionsmitglieder fest.

Demnächst wurde in die Tagesordnung eingetreten. Auf die Verlesung wird Behufs der Beschlußfassung verzichtet. Die zur Aufnahme vorgeschlagenen Mitglieder-Kandidaten waren den anwesenden Mitgliedern mündlich bekannt gegeben. Es erfolgt eine allgemeine Besprechung über die Kandidaten insbesondere über diejenigen, welche einzelnen Mitgliedern weniger bekannt geworden sind.

Hierauf wird zur Abstimmung geschritten.

Das Resultat derselben wird sein, daß die zum Ausscheiden kommenden Mitglieder Koner, H. Meyer von Jakobsthal, Geiger, Koepping, Skarbina, Friedrich

15. 2. 94. Lud

I. № 74.

Ludwig Eilers Kunstverlag Fischel, Friedländer & Co. Berlin im Januar 95. Verkäufer gestattet das Ergebniß der Ausstellung ist mit der anliegenden Rechnung und mit Ausnahme derjenigen Bilder, die gesperrt sind und noch abgesandt werden sollen, zur Verfügung gestellt. Diese werden in der nächsten Sitzung Berücksichtigung finden.

Die Verwaltung der Künstlergenossenschaft wird die Theilung zu bewirken haben.

gez. E. Becker, H. Eude, E. Jacobsthal, Saltzmann, F. Skarbina, Nikolaus Geiger.

1895.

I. Einheimische.

A. Maler.

Breitbach	4	4	2	10
Dettmann	5	2	3	10
Douzette	3	1	4	8
v. Eichenbrecher	1	1	0	2
Frenzel, O.	3	1	3	7
Henseler	5	4	3	12
Herrmann, Hans	8	11	4	23
Hertel, Alb.	7	5	5	17
Jakob	8	6	2	16
Koch, Georg	6	7	7	20
Koch, Max	8	5	2	14.
Koerner, Ernst	6	4	3	13
Lessing, Conr.	1	1	3	5
Liebermann, Max	8	5	4	17
Mohn	5	2	3	10
Röchling	5	3	1	10
Schauss	2	1	3	6
Seiler	8	6	10	23
Simmler	8	2	8	18

B. Bildhauer.

Baumbach	7	6	5	15
Breuer	3	–	4	7
Dr. Hartzer	5	2	3	10
Hilgers	8	5	8	20
Janensch	2	5	4	11
Kruse, Max	5	5	1	11
Lock	3	4	1	8
Manzel	8	9	8	25
Schott, Walter	5	2	1	8

C. Architekten.

Cremer	2	1	1	4
Eggert	8	8	5	19
von der Hude	5	2	4	11
Ihne	–	3	–	3
Martens	3	3	–	6
Rieth	3	4	4	11
Sehring	5	1	1	7
Seeling	3	5	4	12
Spitta	4	2	3	9
Tiede	2	–	–	2
Wolff, Fritz	2	3	2	7

D. Kupferstecher und Radierer.

Mannfeld	6	4	–	10

II. Auswärtige.

A. Maler.

Diez, W., München	9	7	10	26
Hallmorgen, Fr., Karlsruhe	8	6	4	18
Kampf, Art., Düsseldorf	7	4	2	13
Marr, Karl, München	11	10	9	30
Max, Gabriel, München	8	9	8	25
Melchers, G., Paris	6	3	1	10
Meurer, H., Rom	6	3	2	11
Prell, H., Dresden	6	7	7	20
Simm, Fr., München	5	3	2	10
Tito, Ettore, Venedig	5	6	3	14
Villegas, Rom	9	10	7	26
de Vriendt, Julian, Brüssel	10	8	6	24
Wenglein, München	5	3	1	9
Werexhagin, St. Petersburg	6	2	1	9

B. Bildhauer.

Diez, Robert, Dresden	6	8	5	19
Dillens, Jul., Brüssel	6	8	2	16
Maison, Rud., München	7	9	7	25
Myrbeck, Josef, Prag	5	9	5	19
Roty, Louis Oscar, Paris	8	5	3	16
Scharff, Wien	3	1	1	5
Finding, St., Kopenhagen	10	10	6	26
Strasser, Arthur, Wien	5	5	1	11
Volz, H., Karlsruhe	5	4	2	11
Weyr, Rudolf, Wien	6	6	6	18

C. Architekten.

Giese, E., Dresden	4	1	0	5
Meldal, Kopenhagen	7	8	6	21
Mechelmann, Stuttgart	8	5	3	16
Plaume, Köln	4	–	–	4
Seidl, Gab., München	10	9	8	27
Stier, H., Hannover	6	6	5	17
Walther, Nürnberg	8	8	8	24

Berlin den 11. Januar 1895.

gez. E. Becker, H. Eude, Gustav Eilers, E. Hundrieser, E. Jakobsthal, Hans Meyer

29

1895.

I. Einheimische

A. Maler

Bezillack	7	7	2	16
Dettmann	5	2	3	10
Henseler	5	7	2	14
Hermann, Leo	8.	11	7	26
Hodel, Alb.	6.	5.	5.	16
Jakob	5	6	2.	16
Koch, Berg	6.	7	7	20
Koch, Max	7	5	2	14
Lemm, Emil	6	4	3	13
Liebermann, Max	8	5.	4	17
Mohn	5	2	3	10
Röchling	5	3.	8.	16
Seeck	7	6.	10.	23
Zimmer	7	2	8	17

B. Bildhauer.

Baumbach	4	6	5.	15.
Dr. Hartzer	5	2	3	10.
Hegyas	7.	5.	8.	20.
Janensch	2	5.	4	11.
Krone, Max	5.	5.	1.	11.
Manzel	8	7	8.	25.

C. Architekten.

Eggert	7	7	5.	19
v. d. Hude	5.	2.	4.	11.
Ritter	2	4	4	11.
Seeling	8	5.	4	17.

D. Kupferstecher & Radirer.

Naumann	6.	4.	—	10.

Vorgeschlagen: Becker, Friedr. Julius
Eilers, Heinrich, Jacobsthal
Hans Meyer.

I. Auswärtige

A. Maler

Boz, M. München	9.	5.	10.	26
Hellmorgen, H. Karlsruhe	8	6	4	18
Harpf, Ad. Innsbruck	5	4	2.	11
Marr, Karl München	11.	10.	9	30
Max, Gabriel München	8	9	8.	25
Melchers, J. Paris	6	2	1.	10
Meyer, H. Rom	5.	3.	2	11
Pell, H. Dresden	5.	5.	5	20
Simm, F. München	5.	3	2	10
Tito Ettore Venedig	5.	6.	3	14
Tschaggeny, Rom	9.	10.	8	26
de Troendle, Julius, Paris	10.	8.	6	24

B. Bildhauer.

Brox, Robert, Dresden	6.	8	5.	19
Dillens, Jul. Brüssel	6.	8	2	16
Mairon, Rud. München	9.	9.	7.	25
Myslbeck, Josef, Prag	5.	9	5.	19
Roty, Louis, Oscar, Paris	8.	5.	3.	16
Smoring, H. Kopenhagen	10.	10.	6	26
Strasser, Arthur, Wien	5.	5.	1.	11.
Tola, H. Karlsruhe	5.	4	2	11
Weyr, Rudolf, Wien	6.	6	6.	18

C. Architekten.

Meldal, Kopenhagen	7	8.	6	21.
Nordmann, Stuttgart	8.	5.	3	16
Seidl, Gab., München	10.	9.	8.	27
Stier, H. Hannover	6.	6	5	17.
Wallher, Nürnberg	7.	7.	8.	22.

Berlin, den 11 Januar 1895.

18

Berlin, den 14. Januar 1895.

Gr. I. 82

30

Einladung:

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE ZU BERLIN

Freitag, den 18. Januar 1895.

abends 6 Uhr pünktlich.

Sitzung sämtlicher Sektionen der Akademie, Architektur-Sektion.

A. Gemeinschaftliche Sitzung beider Sektionen der Genossenschaft der ordentlichen Mitglieder.

Tagesordnung.

Wahl eines in Verhinderung zu gebrauchenden Ehren-Mitgliedes

als

Ihres Nachfolgers

B. Sitzung der ordentlichen Mitglieder, Sektion für die bildenden Künste.

Tagesordnung:

Statutenmäßige Wahl neuer Mitglieder.

Die Wahlversammlungen sind nur beschlußfähig,

Berlin, den 14. Januar 1895. 31

Vertraulich

Ew. Hochwohlgeboren

beehre ich mich hierdurch wiederholt ~~nochmals~~ auf die ~~am~~ ~~bei Gelegenheit~~ ~~Tagesordnung für die am~~

Freitag, den 19 laufenden Monats,
abends 6 Uhr

stattfindenden Plenarversammlungen der Gesamtsitzung der ordentlichen Mitglieder der Akademie ganz ergebenst aufmerksam zu machen.

In der gemeinschaftlichen Sitzung handelt es sich um die Wahl ~~des~~ dreier Vorschläge des fünften Bismarck, ~~welcher~~ die am 1. April d. J. seinen 80ten Geburtstag begeht, zum Ehrenmitgliede der Akademie.

Die Unterzeichneten, der Antrag auf Wahl ~~zum Ehrenmitgliede~~ betreffend, daß ~~um~~ ~~die~~ ~~gestern~~ Akademie diesen Tag nicht gern vorübergehen lassen, ohne ~~diesen~~ den so verdienstvollen Kunstmann, ~~Carl~~ der wenige in der Geschichte unserer Kunst so charakteristisch dasteht, mit dessen Charakterisierung sich jeder einzelne seiner vielen Verehrer, ~~und Bewunderer~~ beschäftigt haben und sich ~~mit~~ voraussichtlich bei in die feierliche Zeitschrift mit beschäftigen werden, ~~zum Ehrenmitgliede~~ ernannt zu haben.

Sitzung, wenn mindestens zwei Drittheile der ~~gesetzlichen~~ in Berlin anwesenden ordentlichen Mitglieder bezw. der Sektion anwesend sind.

In Hinblick auf die Bedeutung dieser Sitzung ist das Erscheinen jedes einzelnen Mitgliedes dringend erwünscht.

Berlin, den 14. Januar 1895

Der Präsident.

2. Die gedruckte Kandidatenliste ist im 80 Jahres gleichen zu vervollständigen.

I № 144.

Plan. vodem. Akad. 4/3

32

Acten,

betreffend:

Mitglieder

2. 1

werden zur weiteren Veranlassung gehorsamst vorgelegt mit den kurzer Hand erhaltenen zwei beglaubigten Abschriften der Verhandlungen der Musik-Sektion vom 5 bis 12 Januar 1895.

d. 19/1 95.

Zur Mittheilung in der nächsten Sitzung.

Schuppli. 19/1 95.

Sitzung 1/3

Plutôt aujourd'hui Messieurs les Membres de la section de musique, vous avez reçu la circulaire [illegible] 17 [illegible] vous invitant à assister à la séance [illegible] qui aura lieu [illegible] à l'Académie [illegible] Vous savez que [illegible] Messieurs [illegible] ont été nommés membres correspondants [illegible] il y a peu de temps [illegible] et [illegible] [illegible] [illegible]

Nachstehender Abschrift

Protokoll der Königlichen Akademie der Künste, betreffend die Generalversammlung der ordentlichen Mitglieder, Berlin für Musik.

Berlin, den 12. Januar 1895.

Gegenwärtig
unter dem Vorsitz des Herrn Dr. Blumner
" Bargiel
" v. Herzogenberg
" B. Joachim
" Radecke
" A. Becker
" Viertling
" Hofmann
" Succo
" Gernsheim
" Moszkowski

Tagesordnung:
Wahl neuer Mitglieder.

Es sind 11 Mitglieder erschienen, somit ist die für eine gültige Wahl nötige Zahl erreicht.

Die durch die Vorversammlung festgestellten Kandidaten erhalten folgende Stimmen:

Pfeiffer	IIII 6
Grieg	IIIII 7
Gouvy	IIIII 8
Goldmark	IIIII 7
Gevaert	IIIIII 10
Scholz	IIII 6

Die ¾ Majorität der anwesenden Wähler beträgt 8, mithin sind Gouvy und Gevaert statutengemäß gewählt.

Dr. M. Blumner. Bargiel. Radecke.

Stimmt mit dem Original wörtlich überein.

Berlin, den 18. Januar 1895.

Der Inspektor
Schmidt

III A: 13.

Maschinenschriftliche Abschrift.

34

Protokoll der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung der Sektion für die ordentlichen Mitglieder, Sektion für Musik.

Berlin, den 5. Januar 1895.

Tagesordnung. Satzungsmäßige Wahl.

Berufung zur Vorprüfung zu der am 12. d. M. stattfindenden Aufnahme ordentlicher Mitglieder

ist vorgeschlagen, vorstehende:

Philipp Rüfer,

zur außerordentlichen:

Edvard Grieg, Bergen.

Theodor Gouvy, Oberhomburg

Karl Goldmark, Wien.

Gevaërt, Brüssel

Arno Kleffel, Köln

Kleinhardt, Dessau

Bernhard Scholz, Frankfurt a/M.

Nachdem eine Vorabstimmung stattgefunden,

erhalten in der Aufl

Rüfer IIIII 6

Grieg IIIII 6

Gouvy IIIIII 7

Gevaërt IIIIIII 9

Kleffel II 2

Kleinhardt

Scholz IIIII 5

(Mehr als 3 Nummern erhalten: Rüfer, Grieg, Gouvy, Goldmark, Gevaërt, Scholz.

Sind

III 9.

Sind also statuten-gemäß auf die nächstfällige Generalversammlung zu setzen.

Pfennig 6 ¾ Ngr.

G. Kiesling. H. A. Blumner. Bargiel

Stimmt mit dem Original wörtlich überein.

Berlin, den 18. Januar 1895.

Der Justizrath

Hermann Katz.

Rubr. coden. 3.

23

I № 159.

Acten,

betreffend:

Mitglieder

werden zur weiteren Veranlassung zufolge Verfügung vom 11 ten Januar d. J. – J. No. I 68 – vorgelegt:

Birkel Foster beyahl am 4. Februar 1895 seinen 70. Geburtstag.

d. 23/1 95.

1. 4 Wieder vorgeschlagen am 20. Februar 1895 (v. Ruths) und am 3/3 1895 (Raab.) am 30. Mai 1895 (Schrader), 22/7 95. (Hans Jude) 24/8 (Ed. Rabe) 1/9 (A. Aschenborn), 1/11 (Bon, guerreau) und ungefähr Oktober (Menzel)

2. Birkel Foster abwesend in Birkel Foster durch Rechnungsrath Schmidt legen

Berlin, den 21 ten Januar 1895.

Klingsporn.

d. 2 i. d.

Berlin d. 31/1 23.–24

35c

An

den Kaufmannsältesten

Hr. Liebert-Hasper

zu

Ihn Hückly, Westfalen,

Bahnhof.

Abtlg. I.

Sie d. Adressaten der Güter zu Berlin mag es sich nicht verhehlen, Herrn, Hochverehrter Herr, dass der Bleicher † zum 1. Februar v. J., dem Tage, an dem Sie Ihr 25jähriges Geschäftsjubiläum feierten, Ihnen Glückwünsche darzubringen. Und Sie in Ihrem wichtigsten, lieben für die Ihnen treuste gewidmete und geschätzten Leben, wird Ihnen Ihnen Ihnen.

Wege für die treuen Pflege alles Ihnen und Ihren Ihnen ein

† dem wird sich länger als zwei Jahrzehnte mit Stolz zu nennen Mitgliedern zählen.

356

Vorzeigt Lebensbalsam
~~bestimmt~~ der ein gewerbsmäßiges Schießen
unbefugt feilhalten.

L. v. v.

die K. Polizeidirektion der
Residenz.
vorgestellt: der Schutzmann
Hauptschlag.

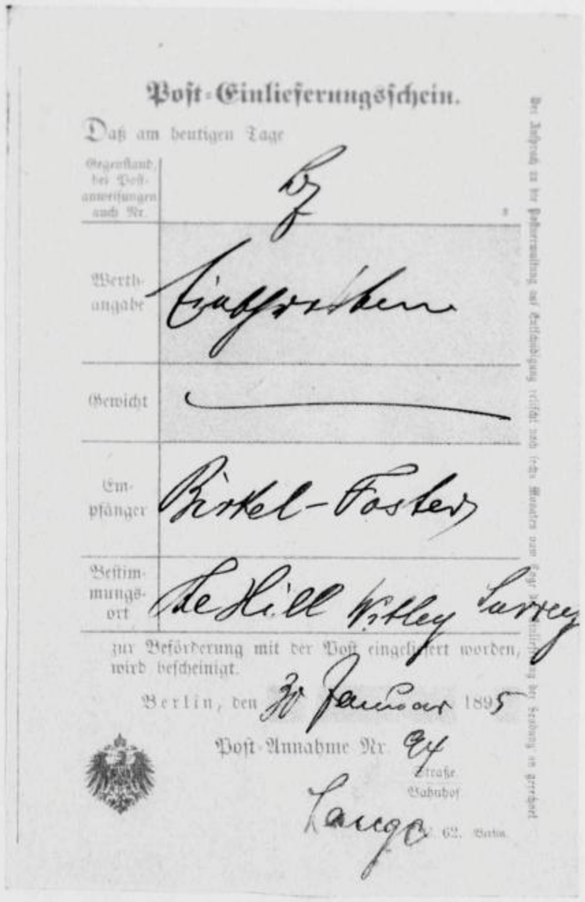
Vorgelegt:
Lebensbalsam verkaufen!

29.1.95

zur nächsten Senatssitzung

B 22.2.95

Heute zur Mitteilung
gelangt.



Post-Einlieferungsschein.

Daß am heutigen Tage

Gegenstand bei Postanweisungen auch Nr.	B
Werthangabe	Eisenbahnbau
Gewicht	
Empfänger	Birkel-Foster
Bestimmungsort	Beckill Pitley Surrey

zur Beförderung mit der Post eingeliefert worden, wird bescheinigt.

Berlin, den 30 Januar 1895

Post-Anmahme Nr. 84

Straße
Bahnhof

Largo

Abschrift. I 173. B. 224/95 26

Verhandelt in der Sitzung der Genossenschaft der ordentlichen Mitglieder der Königlichen Akademie der Künste, Sektion für die bildenden Künste.

Zur ~~ersten~~ Sitzung mit den ~~Vorgängen~~. Berlin, den 18 ten Januar 1895.

Gegenwärtig:

unter dem Vorsitz des Herrn Präsidenten **Becker,**

Herr **Henning**	Herr ~~**Otzen**~~
„ ~~**Hopfgarten**~~	„ **Eilers**
„ ~~**Schrader**~~	„ **Bracht**
„ ~~**Dr. Mensel**~~	„ **Ludwig**
„ **Pape**	„ ~~**Lessing**~~
„ ~~**Gretius**~~	„ ~~**Kraus**~~
„ **Knaus**	„ **Herter**
„ **Amberg**	„ **Schwechten**
„ **R. Begas**	„ ~~**Wallot**~~
„ **Paul Meyerheim**	„ **O. v. Kameke**
„ **Feckert**	„ **Eberlein**
„ **Ferd. Graf Harrach**	„ **Schmieden**
„ ~~**Ende**~~	„ **Grisebach**
„ **Adler**	„ **Scheurenberg**
„ **Raschdorff**	„ **Friedrich**
„ ~~**v. Werner**~~	„ **Koepping**
„ **Jacoby**	„ **Brausewetter**
„ **Gude**	„ **Flickel**
„ **G. Biermann**	„ **Friese**
„ **Dr. Siemering**	„ **Kiesel**
„ **Hildebrand**	„ **Saltzmann**
„ ~~**Orth**~~	„ **Vogel**
„ **Heyden**	„ **Brütt**
„ **Knille**	„ **Hundrieser**
„ ~~**Gräf**~~	„ **Hans Meyer**
„ **Thumann**	„ ~~**Paist**~~
„ **Schaper**	„ **Koner**
„ **F. Werner**	„ **Skarbina**
„ ~~**v. Groszheim**~~	„ **Geiger**
„ **Geselschap**	„ ~~**Boisselonnet**~~
„ ~~**Encke**~~	„ **Jakobsthal**
„ **Calandrelli**	„ ~~**Bruno Schmitz**~~
„ **Kayser**	„ ~~**Max Klinger**~~

Der Vorsitzende, Herr Präsident **Becker** eröffnet die Sitzung um 6½ Uhr abends. Dieselbe ist anberaumt zum Zwecke der Wahl neuer ordentlicher Mitglieder.

Zur Verlesung gelangen die einschlägigen Bestimmungen der §§ 34, 35 und 37 des Statuts.

Die Zahl der in Berlin wohnhaften, wahlberechtigten Akademiemitglieder beträgt 64.

Zur Beschlußfähigkeit der Wahlversammlung ist mit Hinzurechnung des Vorsitzenden die Anwesenheit von mindestens 42 Personen erforderlich.

Es wird die Anwesenheit von 49 Mitgliedern festgestellt, die Versammlung ist mithin beschlußfähig.

Fischer

Zugezogen: Dr. Hans Müller, Professor, stimmführender Sekretär.

Zur Scrutinirung von der Sitzung selbst entfernt sich: Herr Hopfgarten, Schrader, Ende, v. Werner, v. Groszheim, Encke, Otzen, Raschdorff, Schmieden, Koth, Lessing.

I No. 117

15. 2. 95.

1895.

Löser und tritt in die Beschlußfassung selbst ein, nachdem die Liste der in der Vorversammlung vom 11 Januar festgestellten Mitglieder, Kandidaten jedem Stimmenden eingehändigt worden war.

Nach erfolgter Abstimmung über die Kandidaten wurden bei Eröffnung der Wahl durch die zu Stimmzählern ernannten Mitglieder, die Herren Hans Meyer, Hendriess, Baldzmann, Eilers, Ludwig, Koner, Höppner, Geiger, Skarbina, Friese, Riesel festgestellt und auf den Anlagen vermerkt

Es sind im Ganzen 49 Stimmzettel abgegeben worden, sodaß 33 Stimmen erforderlich sind, um als Mitglied gewählt zu sein. Diese Anzahl haben erhalten und sind somit zu Mitgliedern gewählt worden:

Seiler, Manzel, H. Diez, Harr,
Villegas, De Vriendt, Rob. Dier,
Maison Gab. Seidl.

Schluß der Sitzung 7 Uhr.

gez. C. Becker, E. Jacobsthal,
Gustav Eilers, Rich. Friese.

I. Einheimische.

A. Maler.

Breitbach	6	5	6	6	17—
Dettmann	7	1	5		13
Henseler	3	2	4		9
Herrmann, Hans	11	8	11		30—
Hertel, Alb.	9	4	6	5	19—
Jakob	7	7	9	2	25—
Hoch, Georg	16	6	6	1	24—
Hoch, Max	9	4	9	3	22—
Hoerner, Ernst	6	4	5		15
Liebermann, Max	10	4	6		20—
Mosson	5	2	6		13
Nöchling	6	2	6		14
Seiler	12	9	12		33
Simmler	6	7	9	4	22—

B. Bildhauer.

Baumbach	7	4	8	19 1
Dr. Hartzer	4	2	5	11
Hilgers	6	3	9	18 2
Janensch	4	3	6	13 3
Kruse, Max	7	2	4	13 4
Manzel	13	13	12	36

C. Architekten.

Eggert	9	5	10	24
von der Hude	5	5	6	16
Rieth	5	2	8	15
Seeling	7	5	8	20

D. Kupferstecher und Radierer.

Mannfeld	4	4	4	12

II. Auswärtige.

A. Maler.

Diez, W., München	11	10	14	35
Hallmorgen, Fr., Karlsruhe	9	8	13	30 1
Hampf, Art., Düsseldorf	4	6	5	15
Marr, Karl, München	11	10	12	33
Max, Gabriel, München	11	6	12	29 1
Meleshers, G., Paris	7	6	6	19
Meuner, H., Rom		7	6	13
Krell, H., Dresden	11	7	11	29 1
Kimm, Fr., München	4	2	7	13
Vito, Ettore, Venedig	5	5	10	20
Villegas, Rom	12	10	16	38
De Vriendt, Julian, Brüssel	14	9	13	36

B. Bildhauer.

Diez, Robert, Dresden	14	11	12	37
Dillens, Jul., Brüssel	9	6	9	24
Maison, Rud., München	11	11	15	37
Myrbach, Josef, Prag	6	3	7	16
Roty, Louis Oscar, Paris	9	4	7	20
Finding, St., Kopenhagen	11	10	10	31
Strasser, Arthur, Wien	5	3	8	16
Volz, H., Karlsruhe	5	4	11	20
Weyr, Rudolf, Wien	9	6	7	22

C. Architekten.

Mehdal, Kopenhagen	8	7	12	27
Meckelmann, Stuttgart	5	5	10	20
Seidl, Gab., München	11	11	13	35
Stier, H., Hannover	6	7	9	22
Walther, Nürnberg	6	8	9	23.

Berlin d 18 Januar 95

Gustav Eilers Becker Friese Hans Meyer
F. Skarbina
E. Jacobsthal

Gr I 173.

38

Berlin, den 24ten Januar 1895

1. Anzeige des Protokoll der Sitzung des Justiz-Ausschusses vom 25. Januar 1895
2. Zur beschlussnahme

An

den vorsitzenden Herrn Minister Dr. Bosse

Excellenz

hier

Entwurf

die Wahl neuer Mitglieder.

Ew. Excellenz

beehren wir uns unter Bezugnahme auf §. 37 der Statuten der Aktiengesellschaft der Bürgerlichen Brauerei, dass die nach §. 34 ibid. ausgeschiedenen Aufsichtsrathsmitglieder Herren Brüstlein der Ältere, Rosenzweig der Ordentlichen Mitglieder zur Wahl neuer Ordentlicher Mitglieder und Herr Brüstlein der Jüngere stellvertretende Mitglieder zur Wahl

einer Ehrenmitgliedschaft gelten, den haben. Die bezüglichen Abstimmungen der Gesamtsektionen sind die ständigen Satzungen vorausgegangen.

Laut Antrag sind die in den gleichlautenden oben beigefügten Abstimmungsprotokollen haben ernannt:

I. die Gesamtheit der ordentlichen Mitglieder beider Sektionen

Se. Durchlaucht den Fürsten Bismarck

in ihrer Sitzung vom 18. Okt. 1895 zum

„Ehrenmitgliede der Akademie"

II. die Sektion für die bildenden Künste

in ihrer Sitzung vom 18. Januar 1895

1. den Maler Carl Seiler in Berlin, Leiter der Königlichen akademischen Hochschule für die bildenden Künste,
2. den Bildhauer Ludwig Manzel in Berlin,
3. den Maler, Professor Wilhelm Diez in München,
4. den Maler, Professor Karl Mayr in München,
5. den Maler José Villegas in Rom,
6. den Maler Julian de Vriendt in Brüssel,
7. den Bildhauer, Professor Robert Diez in Dresden,
8. den Bildhauer, Professor Rudolf Maison in München,
9. den Architekten, Professor Gabriel Seidl in München.

III. die Sektion für Musik

in ihrer Sitzung vom 12. Januar 1895

a. den Musiker Theodor Gouvy in Oberhausenbürg,

b. den Musiker August Gevaert in Brüssel.

zu ordentlichen Mitgliedern der Akad. „

Nachdem die Genehmigung dieser Wahlen in ihrer Gesamtsitzung vom 23. Januar ertheilt worden sind, benachrichtigen wir und die Bestätigung dieser Wahlen bei Se. Excellenz zu

gefälligst einzuschicken.

3. Hektkl. Abschrift zu den Akten
Ehrenmitglieder.

Ver Fiat.

Kk

Berliner Tageblatt

wird der Abdruck des Artikels
vom 5 Februar 1895
gestattet.

1299.

30

Gedächtnißfeier für Anton Rubinstein.

Am Montag, 4. Februar, fand in der Singakademie eine Gedächtnißfeier für Anton Rubinstein statt, welche zu Stande zu bringen sich ein Komitee von Damen und Herren das Verdienst erworben hatte. Es waren dies die Damen Prinzessin von Sachsen-Altenburg, Frau Hedwig Koene, Frau Mendelssohn-Bartholdy, geb. Warschauer, Frau Johanna Rauch, Frau Cornelia Richter, geb. Meyerbeer, Frau v. Siemens, geb. v. Helmholtz, Frau Kathi Warschauer, geb. Eckert, und die Herren C. Bechstein, Hugo Bock, J. v. Herzogenberg, Josef Joachim, Martin Levy, Paul Meyerheim, Robert Radecke, Julius Rodenberg, A. v. Werner und Hermann Wolff. Die philharmonische Kapelle vertrat den orchestralen Theil, zahlreiche Mitglieder des Cäcilienvereins, des philharmonischen Chors, des Sängerbundes des Berliner Lehrervereins, des Sternschen Gesangvereins und die Eleven des kgl. akad. Instituts für Kirchenmusik bildeten den stattlich besetzten Chor, Herr Matkowski sprach den von Rodenberg verfaßten stimmungsvollen Prolog, und Herr Prof. Radecke hatte die musikalische Leitung des Ganzen übernommen. Die Fenster des Saales waren verhängt, der Saal abendlich erleuchtet und würdevoll geschmückt, eine zahlreiche Versammlung wohnte der Feier in ernster, andächtiger Stimmung bei. Zur Aufführung kamen zwei Nummern aus dem letzten Werke von Rubinstein, dem religiösen szenischen Drama „Christus", Tonstücke für Tenorsolo (Christus), und Männerchor „Die Seligpreisungen" und „Aussendung der Apostel", von denen das erstere in einfachem deklamatorischen Stil gehalten ist, das letztere aber durch seine etwas ausgeführtere musikalische Gestaltung einen tieferen Einblick in die letzte Schöpfung des ideenreichen, hochbegabten, unermüdlich sinnenden und schaffenden Meisters gewährte. Es schloß sich daran die G-moll-Sinfonie von Rubinstein mit ihren vier lebendig erfundenen und kunstvoll durchgeführten Sätzen, ein todesathmendes gefühlvolles Tenorlied (mit Orchesterbegleitung): „Wo wird einst der Wandermüden letzte Ruhestätte sein?"; den Schluß bildeten zwei Chöre aus dem „verlorenen Paradies." Die gesammte Ausführung verlief in trefflicher Weise; mit besonderem Lobe verdienen noch die vorzüglichen Leistungen der Herren Matkowski und v. Zur Mühlen hervorgehoben zu werden. Dank sei den Unternehmern gespendet, daß durch ihre spontane Thätigkeit nun auch Berlin eine würdige Gedächtnißfeier für Anton Rubinstein veranstaltet hat, die zwar keinen gewissermaßen musikalisch offiziellen Charakter hatte, aber doch auf einem Zusammenwirken vornehmster musikalischer und dilettantischer Persönlichkeiten beruhte und eben darum Zeugniß von der tiefen Sympathie gab, die auch in Berlin für Rubinstein gehegt wurde. G. E.

Z.
z. v. Schleinitz
5/2 95.
Kk

3. 7

K. Ak. d. Künste
Eing. 8 FEB 95 Berlin
Anlage.

I 323.

4231

BRAESIDE,
THE HEATH,
WEYBRIDGE,
SURREY.

Feb 4th. 1895

Dear Sir

May I ask you to convey to the Königliche Academie der Künste my heartfelt thanks for the touching expression of their good wishes for me on my seventieth birthday.
I am very proud of the honour you conferd upon me in making me an honorary member of the Academy. and it troubles me very much that I can contribute so little to your Exhibitions.
The beautiful things in nature

B. 8. 2. 95. Herr Nachsatz Kenntnißnahme
K M

B. 22. 2. 95
Kenntnißnahme
gedankt.
K M

I 264.

B 22. 2. 95
Kenntnißnahme
gedankt
K M

K. Ak. d. Künste
Eing. 30 JAN 95 Berlin
Anlage.

Königsplatz 10

29 I 95

4232

Der königlichen akademie der künste sage ich – zugleich im namen meiner geschwister – für die beim tode meiner vaters, des professors Gustav Graef bezeigte theilnahme und die betheiligung an seinem begräbnis unseren ehrerbietigen dank.

Dr. phil Bodo Graef
Privatdocent an der universität.

1. J. V. wünsche Kenntnißnahme
2. Herrn Nachsatz
d. 29/1 95.
K M

will always be a delight t
but I feel my sad lack of p
to shew to others the love I
feel for them.

I must apologise for not answ
sooner. but your letter went
my old address. and some
delay was occasioned also in
finding some one to translate
in to English for me

With the expression of my sincer
regard to the President & mem
of the Academy

Believe me dear Sir
very faithfully your

Richt. Cooke

Herrn Hans Müller

3. 7

33

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

26 II. No. 259

K. Ak. d. Künste
Eing. 15 FEB. 95 Berlin
Anlage.
1394.

Berlin, den 12. Februar 1895

43

Auf Ihr gefälliges Schreiben vom 27. Januar v. J. – I. No. 173 – genehmige ich hierdurch die in Ihrer Gesammtsitzung vom 18. Januar d. J. vollzogene Wahl Seiner Durchlaucht des Fürsten Bismarck zum Ehrenmitgliede der Königlichen Akademie der Künste.

B 16. 2. 95 In den nächsten Sitzungen K. M.

Ich bestätige hierdurch die in Ihrer Gesammtsitzung vom 18. Januar d. J. vollzogene Wahl der ordentlichen Mitglieder der beiden Sektionen der Königlichen Akademie der Künste vom 18. bezw. 12. Januar d. J. und

B 22. 2. 95 vollzogene Wahlen:

In Betreff Sitzung vom 2. K. M. genehmigt

1. des Malers Carl Seiler in Berlin,
2. des Bildhauers Ludwig Manzel in Berlin,
3. des Malers, Professors Wilhelm Dürr in München,
4. des Malers, Professors Paul Meyerheim in München,
5. des Malers José Villegas in Rom,
6. des Malers Julian de Vriendt in Brüssel,

zu

ordentlichen Mitgliedern der Königlichen Akademie der Künste

ernannt.

3.

7, den Bildhauer, Professor Robert Diez
in Dresden,
8, den Bildhauer, Professor Rudolf Maison
in München,
9, den Architekten, Professor Gabriel Seidl
in München,
10, den Maler Theodor Gouwy in Ober-
hombourg und
11, den Maler August Gerardt in
Brüssel
zu auswärtigen Mitgliedern der Akademie
der Künste.

Schroey.

Hw.

Abgeschickt am 2.

34

44

Pr. I. 394.

Berlin, den 15. Februar 1895.

1 Ausfertigen mit Anschreiben

Bekanntmachung:

Königliche Akademie der Künste zu Berlin.

In der Gesamtsitzung der Ordentlichen Mitglieder hat in ihrer [illegible]-
sitzung vom 18. Januar 1895
Seine Durchlaucht, den Fürsten Bismarck
zum
~~Ehren mitglied der Königlichen Akademie der Künste~~
auswärtigen Ehrenmitgliede der Künste
und ferner die Aufnahmewahl im Januar d.J. vollzogenen
Herren
1, den Maler Karl Seiler in Berlin,
2, den Bildhauer Ludwig Manzel in Berlin,
3, den Maler, Professor Wilhelm Diez in München,
4, den Maler, Professor Carl Marr in München,
5, den Maler José Villegas in Rom,
6, den Maler Julian de Vriendt in Brüssel,
7, den Bildhauer, Professor Robert Diez in Dresden,
8, den Bildhauer Professor Rudolf Maison in München,
9, den Architekten, Professor Gabriel Seidl in München,
10, den Künstler Theodor Gouwy in Oberhombourg
11, den Künstler August Gerardt in Brüssel
zu
ordentlichen Mitgliedern
der Königlichen Akademie der Künste gewählt.
Diese Herren haben die vorgeschriebene Bestätigung der
Herrn Minister der geistlichen Medizinal-, und Unterrichts-
Angelegenheiten vollzogen
Berlin, den 15. Februar 1895.
Der Präsident
der Königlichen Akademie der Künste.
Berker

2/

2. Zu ernennen zu ordentlichen Mitgliedern: de Vriendt, Gouvy und Gevaert in Lut. Lettern:

Hochgeehrter Herr!

Ich gewinne mir zur besonderen Freude, Ihnen die Mitteilung machen zu können, daß die Königliche Akademie der Künste Sie zu ihrem ordentlichen Mitgliede erwählt, und daß diese Wahl die Bestätigung des Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten als Curators der Akademie erhalten hat.

Zu der am [illegible] stattfindenden Sitzung der Königlichen Akademie der Künste, [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] Sie mich, Ihre Ernennungsurkunde in Empfang zu nehmen.

Für den Fall Ihrer Verhinderung bemerke ich, daß die Ernennungsurkunde auf Ihren Namen ausgestellt und Ihnen nach Ihrer Rückkehr nach Berlin zugehen wird.

Mit vorzüglicher Hochachtung

ergebenst

Präsident der Königlichen Akademie der Künste.

3. Die Bekanntmachung zu 1. ist durch den Reichsanzeiger zu veröffentlichen.

4., Ordentliche ausübende Mitglieder. Siehe 45

Die Gesamtsitzung der ordentlichen Mitglieder der unterzeichneten Akademie hat in ihrer Sitzung vom 12. Januar 1895 den Musiker

. . . . . .

zum ordentlichen Mitgliede der Königlichen Akademie der Künste in Berlin erwählt.

Zum Zeugnis dessen ist gegenwärtige mit dem großen Siegel der Akademie versehene Urkunde ausgefertigt worden.

Berlin, den 1ten Februar 1895.

(L. S.)

Königliche Akademie der Künste.

Der Präsident. Der Erste ständige Sekretär

für Herrn Theodor Gouvy in Oberhomburg,
und " August Gevaert in Brüssel.

5. Ordentliche ausübende Mitglieder

Die Gesamtsitzung pp. wie oben .... Sitzung vom 18. Januar 1895

. . . . . .

sind so wählen, wie oben

für 1., den Herrn Professor Carl Seiler in Berlin,
2., den Bildhauer Herrn Ludwig Manzel in Berlin,
3., den Herrn Professor Wilhelm Diez in München,
4., den Herrn Professor Carl Marr in München,
5., den Herrn José Villegas in Rom,

6., den Maler Herrn Julien de Vriendt in Brüssel
7., den Bildhauer, Herrn Professor Robert Dietz in Dresden,
8., den Bildhauer, " " Rudolf Maison in München,
9., den Architekten, Herrn Professor Gabriel Seidl in München;

6. Aufforderung dieser Diplome durch Herrn Anger Schoppenmeyer.
7. Ruppelin zu bestellen.
8. Circ 6 Wochen vorher ad 2. (Jahresbericht).
9. Vorschlagsvorlagen für die Herren Manzel und Seiler.

Hochgeehrter Herr!

Ew. Hochwohlgeboren Einführung als neues ausserordentliches Mitglied der Akademie in die Gemeinschaft der Ordentlichen Mitglieder soll in der nächsten Sitzung der akademischen Körperschaften am

Freitag, dem 12ten Februar 1896
Abends 6 Uhr

vollzogen, und beehre ich mich Ew. Hochwohlgeboren zu dieser Sitzung unter Beifügung der betreffenden Tagesordnung ganz ergebenst einzuladen.

Ergebenst
Der Präsident.

10. Instruktion Abschrift zu den akadem. Ehrenmitgliedern.
11. Zur nächsten Sitzung.
12. An den Vorsitzenden der Gemeinschaft der Ordentlichen Mitglieder, Doktrin für Musik, Herrn Professor Dr. M. Blumner Hochwohlgeboren

Hier

Ew. Hochwohlgeboren beehre ich mich die ergebene Mittheilung zu machen, daß Se. Excellenz der Herr Minister die von der Gemeinschaft der Mitglieder der Akademie im Januar d. J. vollzogene Wahl von Ihnen zum ordentlichen Mitgliede der Akademie durch Bestätigung vom 12. dss. Mts. genehmigt hat.
Die Wahl der Musik-Doktrin zum ordentlichen Mitgliede sind sämmtliche Mitglieder benachrichtigt worden.

Der Präsident.

3.

K. Ak. d. Künste
Eing. 22 FEB. 95 Berlin
1464 Anlage.

37

Marburg den 20ten Februar 1895

Hochgeehrtester Herr!

d. 22/II 95.
Ges. Akademie.

Euer Hochwohlgeboren

Indem ich ganz ergebenst anzeige, daß Herr Professor Rietz gegenwärtig in Aegypten ist, bemerke ich, daß ich mir erlaube Ihre gefällige Zuschrift von Ihrer Hochwohlgeboren mir mit Einsendung Ihrer in Ihren Händen befindlichen Bescheinigung bei dem Herrn Rietz Beerdigung die mir die hinterlassenen Kosten in Empfang zu nehmen & sich darüber genügend Ihnen Rechenschaft abzulegen, ergebenst zu übersenden. Ich habe Herrn Rietz gesandt auf den

Nebenig begriffen ist, so können die Aufgaben
nicht sonst in jeder Zeit gelungen. Ihres Hoch-
wohlgeboren werden in dieser Hoffnung diesen
Festlichkeiten für einen ehrenvollen Beitrag
Anlaß des Ihnen Fest. Viele finden.
Mit der ausgezeichnetsten Hochachtung habe ich
die Ehre zu sein

Ihres Hochwohlgeboren

ergebenster

Dr. Helmholtz

Medicinalrath.

38

Charlottenburg 22. 2. 95.

K. Ak. d. Künste
Eing. 22 FEB. 95 Berlin
Antwort

48

I 475.

Hochgeehrter Herr Präsident!

B. 22.2.95
Schlagte
Wahl zur
Mitgliedsch.
K M

Zu meinem innigsten Bedauern
bin ich durch Krankheit verhindert,
der heutigen Sitzung der Gesammtheit
der Akademie beizuwohnen.
Gestatten Sie mir, Hochgeehrter
Herr Präsident, Ihnen und allen
Herrn der Akademie meinen tief ge-
fühltesten Dank auszusprechen, die
Sie mir durch Ihre Wahl erwiesen haben,
Ihre hohen Gesellschaft als Mitglied
anzugehören. Ich wünsche voll
und ganz die hohe Ehre, welche mir
zu Theil geworden ist, und werde ich

bestens für die Geschäfte,
welche mir die Mitgliedschaft
der Akademie auferlegt, mir
bestens Lüften zu erfüllen.

Mit ganz vorzüglicher Hochachtung
Ludwig Manzel

K. Akad. d. Künste
Plastische Abth.
1 Anlage

39

I 494.

44

An
das Präsidium d. Königlichen Akademie
der Künste
Berlin. –

Ihr Ihnen eintreffenden Mittheilung, dass die Königliche Akademie der Künste mich zum ordentlichen Mitgliede ernannt hat, hat mich mit Freude u. Stolz erfüllt, u. ich bitte meinen besten Dank für diese Ihre Gesinnung gütigst zum Ausdruck.

die gemachten Notizen über meine Lebensgeschichte ich in den Listen eingetragen die Folgen für mich

mit den Ausdruck grösster Verehrung

D. 25/II 95.

Ew Hochwohlgeboren

1. Zu den Akten d. Mitglieder Matrikel
ff p.c. d. die Anlagen freundl. ganz ergebenst zugeben mit Notiz zu den Akten Mitglieder.
2. Zu den Akten.

J Seidl

I № 502.

Rass. vodem. 4/3.

50

Acten,

betreffend:

Mitglieder

2. 1.

Herr Lehrer Prof

Schwalbe

P.

werden zur weiteren Veranlassung zufolge Verfügung vom 23 ten Januar 1895 – J. I No. 159 – vorgelegt. (Val. Ruths begeht am 6. März 70. Geburtstag)

Berlin, den 25 ten Februar 1895

Kn J. 25/2 95.

von Landesgerichtsdirektor Kl.

Schwalbe Kastel

Stempel.

Stempel.

Die K. Staatsanwaltschaft hat Einsicht zu nehmen, wie von Amtsgerichts, Land-, Landgerichts- und Amtsgerichtsgefängnissen, sowie von Strafanstalten die Verhandlungen über Geisteszustand von Gefangenen, welche sich der Ehre,

unleserlich

[illegible]

[illegible]

[illegible]

I 570.

Wiesbaden, Nerotal 4 f. 5. 2. 95.

42

K. Ak. d. Künste
Abth. 1878/95 Berlin
Archiv

51

d. 27/II 95.

Herrn Professor Blumner
Ihre gef. Mittheilung in meiner Sitzung ganz ergeben vorgelegt
Der Sekretär.
Hans Müller

Hochgeehrter Herr!

Das officielle Schreiben, mit welchem Sie mich beehrt und wodurch ich erfahre, dass Die Königl. Akademie der Künste mich zum ordentl. Mitgliede ernannt hat, ist hier erst in mein. Hände gekommen; Sie werden daher die späte Antwort wohl gütigst entschuldigen wollen.

Die hohe Auszeichnung, die mir so unerwartet zu Theil wird, hat mich in innersten Herzen erfreut. Einen schöneren Lohn für sein Streben kann sich ein Componist wohl nicht denken, als diese öffentlich ausgesprochene Sympathie

Mitgetheilt in
heutiger Senats-Sitzung;
ganz ergeben
Berlin 2/3 95.

K. Ak. d. Künste
Eing. 27 FEB 95 Berlin
Antwort

I 512. 52
43

Herrn Prof Carl Becker.
Präsident der Königl.
Academie der Künste
in Berlin.

d. 27/II 95.

Ihr ergebenster Herr Professor:

Ihr liebenswürdiges Schreiben, in welchem Sie mir die Mittheilung von der hohen Ehre, die mir von Seiten der kgl. Academie zu Theil geworden, machten, ist in meinen Händen.

Ich bin im Stande vorläufig

vom Seiten einer hervorragenden Künstlerschaar,
die Deutschlands Stolz ist.
Ich bitte Sie, den geehrten Herren der Königl.
Akademie meinen innigst gefühlten Dank aus-
drücken zu wollen für diese meine Ernennung,
deren hohen Werth ich wohl zu schätzen weiss.
In vorzüglicher Hochachtung zeichne
ich Eures Hochwohlgeboren
ganz ergebener
Fr. Gouvy

P.S. Die verlangten Notizen kann ich leider hier nicht aus dem Gedächtniss in befriedigender Weise verfassen: Dazu fehlen Documente und Verzeichnisse, die ich nur in Oberhombourg finden kann. Sobald wie möglich werde ich das Gewünschte nachsenden.

wie ich meinen Freude Ausdruck
geben soll — es kann die Hoch-
achtung mich gar zu Verwirrung
und überraschend und Freude noch
steigert ich vergeblich nach einer Ver-
fassung, mit der ich mich hätte
einzig gezeigt, mit der ich mich
lebhafter so hohen Auszeichnung
hätte würdig machen können.
Angesichts der Thatsache aber fasse
es mir voll Ernst nach zu, mich
solcher Auszeichnung zu freuen und
sie es Ihnen, die meinen aufrichtig-
sten Dank zu versichern und
Ihnen meinen innigsten Dank
auszusprechen. —

Die verbundene Freundschaft

München am 25/2 Feb. 95.

Hochgeehrter Herr Professor!

Für Ihre freundliche Zusendung Ihrer Monographie über Ihre Reise nach Ceylon sage ich Ihnen meinen verbindlichsten Dank. Ich hoffe in einigen Tagen Gelegenheit zu finden, Ihnen meine Ansichten über Ihre Arbeit mitzutheilen. Vorläufig kann ich nur sagen, daß ich mich sehr gefreut habe, Ihre Arbeit kennen gelernt zu haben.

Mit besonderer Hochachtung

Carl Claus

Atta Villegas. Rom
25. Februar 95

1524.

57/45

Hochgeehrter Herr Professor!

Für die freundliche Zusendung, welche mir die Königliche Akademie der Künste durch die Wahl zum „Ordentlichen Mitgliede“ erwiesen hat, sage ich Ihnen, hochgeehrter Herr Präsident, meinen verbindlichsten Dank und bitte Sie, denselben auch den übrigen Mitgliedern freundlichst zum Ausdruck zu bringen.

Statut u. Chronik der Akademie habe ich erhalten.

Den Personalbogen füge

B. 2. 3. 95
Ihr Sammberg.
K M

Bruxelles 3 Mars 1895 55 46

B. 4455
I. V. A.
U. K.

K. Akademie
Kling. Slg. 17295 Berlin
Archiv

I 533

Monsieur le Président,

C'est avec le sentiment de la plus vive gratitude que j'ai reçu la lettre par laquelle vous avez bien voulu me notifier ma nomination au titre de membre étranger de l'Académie Royale des Beaux-Arts de Berlin.

L'agrégation à cet Institut, justement célèbre dans toute l'Europe, est pour moi un honneur auquel j'attache le plus haut prix.

Je vous prie, Monsieur le Président, de bien vouloir agréer l'expression de ma profonde reconnaissance pour vous, ainsi que

A Monsieur Becker,
Président de l'Académie des Beaux-Arts,
Berlin.

Ihre Ernennung werde ich heute Tage zu Protokoll nehmen. Ich bitte Sie Ihrerseits Ihren Dank dafür aussprechen zu wollen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr

ergebenster

José Villegas

An Seine Hochwohlgeboren
Herrn Prof. Carl Becker
Präsident der
Königl. Akademie der Künste
in Berlin.

pour les autres dommentes personnalités
qui ont eu la bienveillance de me distinguer
en cette occasion.

Selon les indications données par votre
lettre et le questionnaire qui l'accompagnait,
j'ai l'honneur de vous faire parvenir ci-joint,
en ce qui concerne ma personne et ma carrière,
tous les renseignements demandés.

J'ai l'honneur d'être, Monsieur le
Président, avec la plus respectueuse considération,

Votre très dévoué Serviteur

F. Vervaeck

1534

Königliche Künste
Berlin

56⁴

An
den Präsidenten der Königlichen Akademie der Künste,
Ritter hoher Orden

Herrn Carl Becker
Hochwohlgeboren

Gestatten Euer Hochwohlgeboren, dass ich Ihnen auf die Ihr gefällige Benachrichtigung vom 15 d. Mts. wonach die Königliche Akademie der Künste mich zu ihrem Ordentlichen Mitglied erwählt habe und meine Wahl, die Bestätigung Seiner Excellenz des Herrn Ministers, als Kurator der Akademie erhalten habe meinen tiefgefühlten Dank für die hohe Auszeichnung, aussprechen darf.

Euer Hochwohlgeboren würden mich sehr verbinden, wollten Sie den Mitgliedern der Königlichen Akademie der Künste, bei dieser Gelegenheit, meine Hochachtung und tief empfundenen Dank übermitteln.

Mit der allergrößten Hochachtung habe ich die Ehre zu sein

Euer Hochwohlgeboren
ganz ergebenster

Julian de Vriendt

Brüssel den 25 Februar 1895.

Rues. eodem. 48

I № 560.

3.

57

Acten,

betreffend:

Mitglieder der Akademie

4.

werden zur weiteren Veranlassung zufolge Verfügung vom 23 ten Januar d.J. – I. No. I 159 geh. – vorgelegt:

Es feiern ihren siebenzigsten Geburtstag:

Prof. H. Jaffé am 13. März 1895

b. 4 Raab am 29. März 1895

Berlin, den 5 ten März 1895

J. Kluyppli.

58

die sorgfältigste Pflege und
sorgsamste Wartung angedeihen.

Möge Ihnen der Herr Gott
baldigst wiederholt eine lange Reise
von Jahren im Dienste der Wissen-
schaft gewähren und
Ihnen Gesundheit schenken.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Ihr
ergebenster Diener
Dr. v. Bamberger

Wien, am 11. März 1895.

Mit Bezug auf das geehrte Schreiben vom 11. d. M. beehre ich mich, Ihnen mitzutheilen, dass ich Ihrer Einladung gerne Folge leiste und am 29. März d. J. um 10 Uhr Vormittags in Ihrer Ordination erscheinen werde.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Ihr
ergebenster
Dr. Gustav Singer

Wien, am 12. März 1895.

Herrn Hofrath Dr. v. Bamberger,
Hochwohlgeboren
Wien.

Ich habe die Ehre

Gleichlautend: An alle Mitglieder des
hiesigen Vereins.

Es. W. beehre ich mich ergebenst
zu benachrichtigen, dass ~~unser Kollege~~
Herr Landrath von Ib v. M. sein Ableben
der hiesigen Vereins anzeigt hat.
Das Begräbniss ist von einer besonderen
hier noch folgenden Bekanntmachung
abhängig.

Hochachtungsvoll

Hannover, d. 1825.

Der Vorsitzende.
v. Hodenberg.

Vorstehendes
zu Ihrer Kenntniss.
Schriftführer
H. v. Hodenberg
in Hannover

[illegible]

1565. 59 50

Meiningen d. 1 März 1875

Ich protestire gegen Ihre Forderung.

Ich bin Ihnen Nichts schuldig.
Der Ausführung, welche Sie
meinem Arbeiter zur
Arbeitseinstellung gaben,
gleiche, widerspreche ich
in keiner Weise.
Ich, als Ihr Arbeitgeber,
werde Ihnen keine Arbeit
geben, wenn Sie nicht
wieder arbeiten.
Ich bin überzeugt,
daß Sie sich unter anderen
Umständen ausgesprochenen
Unverschämtheiten hüten würden.
Ihr Schreiben sende ich.

60

K. Ak. d. Künste
Sekt. 93 92 95 Reg. No.
Anlage

1580

Hochgeehrtester Herr Professor

Der Königlichen Academie der Künste
beehre ich mich wiederum ebenso für
die gesandten Worte wie für mein Diplom
derselben gebührenden Dank hierdurch
mit einem der glücklichsten Tage des Lebens
abermals die Ehre geschuldet werde zum
Mitgliede der Academie gewählt worden.
Habe mein Diplom hier in Empfang.
weiß Gott, aber mein Wollen genügt
Ihnen sicherlich zu dem Grossen Tage das
ich das Glück gehabt, Ihnen mein ergeben-
ster Gruß darbringen zu dürfen,
Ihre ausgezeichnete Gesinnung
würdig gezeigt.

Mit der Versicherung der vollen
Verehrung Ihr ergebenster

Hamburg Hofweg 99
8 März 1895.

Valentin Ruths

B. 11. 3. 95
Herr nächsten Sitzung
U M

Herrn Geh Reg Rat Erdmann
Hoch wohlgeboren
hier gefäll. Kenntnisnahme

B. 29. 3. 95
Mitteilung erfolgt. J. d. A.
U M

53

1593

62

Joh. Gustav Droysen

d. 18. 3. 95.

Hochverehrter Herr Professor!

Ihr gütiges Schreiben vom 8. dieses Monats hat mir zu besonderer Freude gereicht, da es mir Gelegenheit bietet, Ihnen, hochverehrter Herr, meine aufrichtigste Teilnahme an dem Verluste auszusprechen, welchen Sie durch das Hinscheiden Ihrer treusorgenden Beschützerin erlitten haben. Auch die Akademie der Künste zu Berlin hat diesen schweren Verlust tief empfunden. Ihre grosse Fürsorge für die Akademie bestimmte mich, durch die Post zu Ihnen zu sprechen, um Ihnen meine Rücksprache mit meinem Chef, meinem hochverehrten Vorgesetzten, Herrn Geheimrat Dr. Lucanus anzubieten und Ihnen zu sagen, dass ich gern bereit sein würde, mich persönlich zu Ihnen zu begeben, um Ihnen meine Ansichten über die Angelegenheit mündlich vorzutragen. Leider ist der Herr Geheimrat zur Zeit durch Krankheit an sein Zimmer gefesselt und kann deshalb nicht persönlich mit Ihnen sprechen. Ich habe mich daher entschlossen, Ihnen meine Gedanken schriftlich vorzutragen, in der Hoffnung, dass es Ihnen möglich sein würde, in diesen Gedanken den Ihrigen Ausdruck zu finden. Ich bitte Sie, mich gütigst wissen zu lassen, ob es Ihnen möglich ist, da mir so wie so einige Tage Urlaub zustehen, diese Angelegenheit bis zu meiner

Berlin

allerdings erst durch Ihre gefällige Rücksprache mit Herrn zu ermitteln, bzw. mir einen neuen Vorschlag abzuringen freundlichst gestatten.

Ich verbleibe in ausgezeichneter Hochachtung Ihrer Hochwohlgeboren

ergebenster RDietz

Cairo
den 4ten März 1895.

N. 10.3 Akademie d. Künste Berlin 18 III 95 Eingang

I 631.

Rom 54
12 März 1895
63

Euer Hochwohlgeboren

beehre ich mich, Rücksprache der gefälligst „Personalvorschriften" übergefälligst Herrn Villegas zu übersenden mit der Bemerkung, daß ich ab Ihnen auf weiteren Anschreiben in dringender Weise für die Einsendung interessiert wurde, so möchte ich Sie bitten, seine Abreise, sowie die mir bitte im neuen Archiv der förmulare eingefunden bleiben. H. H. I. K. einen Brief gütigst zu entschuldigen Lebensabriß ich Ihr möchte Sie gleichzeitig ergebenst ersuchen, sehr gefälligen Einsendung Ihrer hochwohlgeboren Anschreiben Herr vorzüglichster Hochachtung

B. 4. 4. 95.

den Prof. Carl Becker in Breslau. Hochachtung

Präsidenten der

Königl. Akademie
der Künste

Berlin.

ll ll Lovis Villegas

Rückseite leuchtet durch

Akademie der Künste
6 02 95 Berlin

55

1693

64.

An

Den Präsidenten d. Kgl. Akademie d. Künste

Herrn Professor C. Becker.

Der für mich so ehrenvolle Gruß
zu meinem 70ten Geburtstage, den Sie
mir im Namen der Königlichen Akademie
der Künste überbracht haben, ist das
schönste Erlebniß dieses meines 70 Jahre
und ich bitte meinen tiefgefühlten Dank
hiermit aussprechen zu dürfen.

Ihr in hochachtungsvoller
Verehrung ergebener

Adolph Menzel

B. 4. 4. 95
J. d. A.

Berlin 13ten März 1895

K. Ak. d. Künste
Eingg. 20 MRZ 95 Berlin
1 Anlage

56

Oberhomburg, Lothringen, 18 März 1895.

1655.

65

Hochgeehrter Herr!

Anlage zum Ausgegangenen Muppli.

Ich habe die Ehre, Ihnen beiliegend die gewünschten Notizen über meine Werke, Studien u. s. w. zukommen zu lassen.

Ich bitte die Verspätung gütigst entschuldigen zu wollen, allein meine lange Abwesenheit von hier erlaubte mir nicht, früher dem Wunsche zu entsprechen.

Genehmigen Sie, hochgeehrter Herr, die Versicherung meiner ausgezeichneten Hochachtung.

Th. Gouvy

An den Präsidenten der Königl. Akademie, Herrn Prof. C. Becker.

K. Akademie der Künste
Akz.-Nr. 2382/95 Berlin
Archiv

I. 747.

57

Hochgeehrter Herr Professor!

Ihre, so liebenswürdige Zuschrift hat mich in der That hoch erfreut. Die Italiener wünschen in so liebenswürdiger Weise meine Übersiedelung, dass ich ganz gerührt bin. Vorläufig mit ausgezeichneter Hochachtung Ihr

ergebenster

J. L. Raab

München, den 23. März 1895

Ad.

Z. v. Herrn

Professor

L. 23/3 95.

B. 7.4.95

J. d. d.

U M

I № 838.

Praes. eodem.
13.
17

Acten,

betreffend:
Mitglieder
2. 1.

werden zur weiteren Veranlassung gehorsamst vorgelegt.
Ansgar Schwopmeyer hat die 11 Diplome für die Ordentlichen Mitglieder geliefert. Dieselben kosten für Schreiben à 5 = 55 M.

D. 18 4. 95.

1. Zu schreiben an die ausgewählten Mitglieder.

Der Präsident.

2. die Anfertigung der Diplomtexte zu veranlassen.

Stad. d. 1. 13/4. 95. 144
Leihg 6-815-95.

Post-Einlieferungsschein. 68

Die am heutigen Tage folgende Gegenstände

Nr.	Bestimmungsort	Empfänger	Bestimmungsort (Post)	Bemerkungen
Pkte	Maison	Munchen	finsch	
"	Diez	"	"	
"	"	Dresden	"	
"	Seide	München	"	
"	Manzol	Charlotten	"	
"	Seiler	Wilmersburg	"	
"	Marx	München	"	

Zusammen 7 Stück Sendungen über

in Worten sieben

Beförderung mit der Post eingeliefert worden, wird bescheinigt.

Bremen 7 den 6 Mai 1895

Post-Annahme.

C. 62.

Post-Einlieferungsschein.

Daß am heutigen Tage

Gegenstand	Brief.
Werthangabe	Einhundert
Gewicht	1 kg
Empfänger	Gouvy.
Bestimmungsort	Oberkorn bei Luxemburg.

zur Beförderung mit der Post eingeliefert worden, wird bescheinigt.

Berlin, den 8 Mai 1895

Post-Annahme Nr. 7

Schlesisch. Bahnhof.

Schlesinger

C. 62. Stadtpost.

Der Anspruch an die Postverwaltung auf Entschädigung erlischt nach sechs Monaten vom Tage der Einlieferung an gerechnet.

Post-Einlieferungsschein.

Daß am heutigen Tage

Gegenstand	Brief
Werthangabe	Einhundert Mark
Gewicht	250 g.
Empfänger	Jos. Hillegeer
Bestimmungsort	Kerkrade

zur Beförderung mit der Post eingeliefert worden, wird bescheinigt.

Berlin, den 7. Mai 1895

Post-Annahme Nr. 9

Stadtpost.

C. 62. Stadtpost.

Der Anspruch an die Postverwaltung auf Entschädigung erlischt nach sechs Monaten vom Tage der Einlieferung an gerechnet.

Post-Einlieferungsschein.

Daß am heutigen Tage

Gegenstand	Brief 1920
Werthangabe	Vierzig Mark
Gewicht	790 g
Empfänger	Gevaert
Bestimmungsort	Brüssel

zur Beförderung mit der Post eingeliefert worden, wird bescheinigt.

Berlin, den 8 Mai 1895

Post-Annahme Nr. 7

Schlesisch. Bahnhof.

Schlesinger

C. 62. Stadtpost.

Der Anspruch an die Postverwaltung auf Entschädigung erlischt nach sechs Monaten vom Tage der Einlieferung an gerechnet.

Post-Einlieferungsschein.

Daß am heutigen Tage

Gegenstand	Brief 921
Werthangabe	Vierzig Mark
Gewicht	700 g.
Empfänger	de Vriendt
Bestimmungsort	Brüssel

zur Beförderung mit der Post eingeliefert worden, wird bescheinigt.

Berlin, den 8 Mai 1895

Post-Annahme Nr. 7

Schlesisch. Bahnhof.

Schlesinger

C. 62. Stadtpost.

Der Anspruch an die Postverwaltung auf Entschädigung erlischt nach sechs Monaten vom Tage der Einlieferung an gerechnet.

1907. Halensee, den 11. April 1895.

61
70

Rechnung

für

die Königliche Akademie der Künste zu Berlin

von

Ansgar Schoppmeyer
Halensee, Juristenplatz 2 a

Liquidation für Ausführung von 11 Diplomen als Mitglieder der Akademie, à Mark 5,— .. M. 55,—

Für Ausführung eines Diploms als Ehrenmitglied für Dr. Theodor Fürst zu Fürstenberg (Waldeck) Pyrmont in Gemäßheit des 15. Jahrhunderts auf Pergament 100,—

Auslagen für Pergament (2 Blätter, laut beiliegender Rechnung von A. Ochsle & Sohn) — — 28,50

Mark 183,50

Hundert (100) Mark
auf Abschlag erhalten
Berlin den 16. April 1895
Ansgar Schoppmeyer

d. 18. Mai 1895

Von obigem Betrage sind
55 M. gemäß von Pos 2 (2. Theil des Diploms)
35 M. richtig
90 M. zu Lasten der Stellenmäßigen Titel
Kleine Ausgaben machen.
Von mir Obzug obigen diesen Betrages von obigen 183,50

verbleibenden 93 M 50 Pf. sind und dann ab-
gesammelten freiwilligen Beiträgen der Hilfs-
glieder zu bestreiten.

Euer Hochwohlgeboren Schwerdtfeger zur
gefälligen Kenntnisnahme und weiterer
Veranlassung.

Anliegende Rechnung erfüllt Euer Schoppmeyer
gehorsamst.

Schwerdtfeger
Pf

93 M. 50 Pf.

Drei und neunzig Mark 50 Pf. haben wir von der
Königlichen Akademie der Künste heute dankend
richtig erhalten, worüber hiermit Quittung.

Berlin, den 7. Mai 1895.

Oscar Schoppmeyer

K. M. d. Künste
Eingeg. 12 MA '95 Berlin
Anlage.

I 974.

Berlin 62
29. April 1895

71

Hochgeehrter Herr Professor!

Diplom beim
abgesandt
M

Mit Ihrem geehrten vom
15 Febr. stellen Sie mir die
Übersendung des noch ausste-
henden Diplomes in Aus-
sicht. Der Ordnung halber
bemerke ich Ihnen nur, daß
dasselbe bis heute noch nicht ein-
getroffen ist. Sollte mir nun
recht baldmöglichst mitgetheilt werden, wie
es mit Ihrer weiteren Bearbeitung
des Diplomes gehalten werden soll,
um Ihren Anforderungen entsprechen
zu können.

Mit besonderer Hoch-
achtung ergebenst

Loe Villegas

Seinem Hochwohlgeboren
Herrn
Prof. C. Becker
Präsidenten der
Königl. Akademie
d. Künste
Berlin.

I 1063.

38 Schoenberger-Ufer
7.V.95.

K. Ak. d. Künste
Eingeg. 9 MAI 95

I 63

Sehr geehrter Herr Professor!

d. 9/5 95.
An den Akten.
K M

Morgen früh verlasse ich, für einige Zeit Berlin. Ich erlaube mir, Sie davon in Kenntniß zu setzen, damit etwaige Zusendungen der Akademie vorläufig unterbleiben.

In grösster Hochachtung
Fritz Werner

K. M. d. Künste
Kgl. Thomas Berlin
Anlage

I 1067.

73 64

d. 10/5 95.
Z. d. Akten.
K K

Hochgeehrter Herr Professor!

Hiermit erlaube ich mir, Ihnen den Empfang des Diploms der Akademie-Mitgliedschaft anzuzeigen und verfehle Ihnen nochmals meine innigsten Dank für die so ehrende Auszeichnung.

Mit best. Hochachtung
Ihr sehr ergebener

Carl Haag

München am 8ten Mai - 95.

CONSERVATOIRE ROYAL
DE
BRUXELLES.

Cabinet du Directeur

Bruxelles, le 12 Mai 1895.

I 1092.

d. 17/5 95

Zr dem Akten.

K M

Monsieur le Président,

J'ai l'honneur de vous accuser réception du magnifique diplôme que vous avez bien voulu me faire parvenir au nom de la Royale Académie des Beaux-Arts de Berlin.

En vous réitérant à cette occasion l'expression de ma gratitude pour la flatteuse distinction qui m'a été conférée, je vous prie d'agréer l'assurance de mes sentiments de haute considération.

F. Gevaert

A Monsieur le Président
de l'Académie Royale des Beaux-Arts
de Berlin.

I 1097

K. Akademie der Künste Berlin Archiv

I 1097.

d. 13/5 95.
Zu den Akten.

Oberhomburg, Lothr. 11 Mai 1859.

Hochgeehrter Herr!

Für die freundliche Zusendung meines Diploms als ordentliches Mitglied der Königl. Akademie, mit welcher Sie mich beehrt, gestatten Sie, dass ich Ihnen hiermit meinen verbindlichsten Dank ausspreche.

Genehmigen Sie, hochgeehrter Herr, die Versicherung meiner ausgezeichneten Hochachtung.

Th. Gouvy

Blatt Nr. 8.

Leitung Nr. 219

Telegramm Nr. .....

Akademie der
Bild. Künste
Berlin
I 1203.

K. Ak. d. K. Berlin 23 NW. 9 11 66
9 Uhr 35 M.

AUSGEFERTIGT

76

Telegraphie des Deutschen Reiches.

Berlin Haupt-Telegraphenamt.

Ausgefertigt
um ..... Uhr ..... M
durch .....

Eingegangen 29/2

Telegramm aus Weimar F 18 W. 1895 den 29ten 5 um 8 Uhr 50 Min

Ihr Mitglied, Professor Albert Brendel, ist gestern gestorben. Beerdigung montag 4 Uhr

Düsseldorf

Beantwortet mit I 1204.
Wiegand

K. Ak. d. Künste
Eing. 29 MA '95 Berlin
I 1204. Anlage.

67

77

Heute früh 6 Uhr verschied sanft mein geliebter Mann, unser theurer Vater

Albert Brendel

Professor der Gressh. Kunstschule zu Weimar,
ordentliches Mitglied der Kgl. Akademie der Künste zu Berlin,

im 68. Lebensjahre.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Weimar, den 28. Mai 1895.

Else Brendel geb. Brendel
Minni Brendel
Daniel Brendel
Ursula Brendel
Alexander Brendel
Else Brendel
Felicitas Brendel
Hans Brendel.

Die Beerdigung findet Donnerstag d. 30. Mai hier statt.
Nachm. 4. Uhr.

Lobe d. 29. 5. 95. 68

a/ Gl: 1204 95.

78

1, Zu Abschrift.
An das Großherzogliche Amtsgericht

Weimar.

Der Königliche Oberamtmann der Domäne Lobeda hat mir unterm 27. ds. Mts. Folgendes mitgetheilt:

Der Landwirth Otto Hamm zu

Acten,

betreffend:

Mitglieder

2 1.

I № 1210.

Rass. vodem. 4/

79

werden zur weiteren Veranlassung ge-
horsamst vorgelegt.

Berlin, den 24/5 95.

Zu den Akten.

Vossische Zeitung vom 28. Mai abends

Weimar, 28. Mai. Heute Morgen starb nach kurzer Krankheit der Thiermaler Professor Albert Brendel.

Volksz. 29. Mai 1895 morgens.

— Aus Weimar kommt die Trauerbotschaft, daß dort am gestrigen Tage der Thiermaler Prof. **Albert Brendel** nach kurzer Krankheit gestorben ist. Ein hervorragender Meister, der besonders Schafe mit der höchsten Naturwahrheit und mit den feinsten Feinheiten ihrer Physiognomie wiederzugeben wußte, ist mit ihm dahin gegangen. Eine kaum übersehbare Menge solcher Bilder, in denen er die geduldigen Wollspender geschildert, ist von ihm vorhanden. Fast auf jeder größeren Ausstellung konnte man „einen Brendel" finden und bewundern — bewundern, weil wohl kein Künstler tiefer und gewissenhafter in die Natur des Schafes eingedrungen ist als unser wackerer, immer schaffensfreudiger Künstler. Der breite Vortrag, das warme Kolorit, das Stimmungsvolle seiner Schafställe und die meisterliche und scharfe Beobachtung, die sich in allem zu erkennen gab, stempelten diese Bilder zu den hervorragendsten, ja, man kann sagen, zu den besten, die auf den Ausstellungen zu finden waren. Auch in der Wiedergabe des Pferdes leistete Brendel Anerkennenswerthes, aber doch nicht in dem Maße wie in jener der Schafe, die immer seine Hauptstärke geblieben sind. Geboren am 7. Juni 1827 zu Berlin, machte er seine Studien auf der hiesigen Kunstakademie. Seltsamerweise war sein vornehmster Lehrer der Marinemaler Wilhelm Krause, der bereits im Jahre 1864 das Zeitliche gesegnet hat. Eine weitere Ausbildung erhielt er in Paris unter Couture und dem Thiermaler Palizzi. Nach Berlin zurückgekehrt, vollendete er seine Studien unter Steffeck, dem Pferdemaler par excellence, und in der Thierarzneischule, wo er eifrig der Anatomie der Thiere huldigte. In Paris wurde er den Pfaden seines Lehrers Krause untreu, denn dem Malen von Marinebildern entsagte er, um sich der Thier- und Landschaftsmalerei zuzuwenden. Mit den großen Vertretern der französischen Thier- und Landschaftsmalerei ist er denn auch stets verbunden geblieben, insbesondere mit Théodore Rousseau und Troyon. Wie so manche Deutsche hat er in dem berühmten Walde von Fontainebleau, von dem ein neues Licht der französischen Landschaftsmalerei aufging, im Verlaufe vieler Sommer seine Studien gemacht. Wenn die Landschaft später auch nicht mehr den Hauptinhalt seiner Bilder ausmachte, so bildete sie doch immer eine bemerkenswerthe, mit realistischer Kunst ausgeführte Zugabe, in der sich ein Meister bedeutenden Ranges zu erkennen gab. Von dem Schaffen Brendels legen die meisten deutschen Gemäldesammlungen beredtes Zeugniß ab. Unsere Nationalgalerie, die Kunsthalle in Hamburg, die Sammlungen in Köln, Dresden, München u. s. w. besitzen Werke seiner Hand. Die in unserer Nationalgalerie befindliche „Heimkehr der Schafe zum Dorf" ist wohl eins der besten seiner Bilder. Weiter mag noch hervorgehoben werden, daß Brendel im Jahre 1868 Mitglied der Akademie in Berlin und im Jahre 1875 Professor der Kunstschule in Weimar wurde. Als Lehrer hat er dort eine rege und fruchtbare Thätigkeit entfaltet. Sein Andenken als ein scharf beobachtender und fein empfindender Meister, dem die Kunst einer fesselnden Darstellung in hohem Maße gegeben war, wird fortleben.

Schuppli
24/5

I №. 1232.

Raes. eodem.
4'

80

Acten,

betreffend:

Mitglieder

2. 1t.

werden zur weiteren Veranlassung zufolge Verfügung vom 23ten Januar d.J. – J. No. I 159 – vorgelegt:

Prof. Jul. Schrader begeht am 16. Juni seinen 80 Geburtstag.

Berlin, den 4ten Juni 1895

Schoppelé.

Sr. v. 8. Juni 1895.

Zu schreiben:

An den Rector der Königlichen Akademie der Künste

Herrn Professor Julius Schrader

Hochwohlgeboren

Gr. Lichterfelde.

Die Königliche Akademie der Künste zu Berlin, die sich zur Ehre schätzt, Ihr. Hochwohlgeboren Ihren Collegen, seit einer Reihe Jahren Ihrer ausgezeichnetes Mitglied

nennen

81

nennen zu dürfen, will es sich nicht versagen, am 16. Juni d. J., dem Tage, an dem Sie Ihr achtzigstes Lebensjahr vollendet haben, Ihnen ihre herzlichsten Glück- und Segenswünsche darzubringen.

Möge ein heiterer Lebensabend Ihnen beschieden sein! Möge Ihnen das Glück zu Theil werden, noch eine Reihe schöner Jahre der ungetrübten Ruhe sich erfreuen zu dürfen, auf thätigen Schaffen im Dienste der Kunst, die Ihnen so viel Genugthuung bereitet hat.

Die Königliche Akademie der Künste

Pfuhl. Eggers. Ferdinand Hildebrandt.

* * *

An den Herrn Kultusminister Excellenz.

Ew. Excellenz

beehre ich mich die gehorsame Mittheilung zu machen, daß die ordentlichen Mitglieder der Königlichen Akademie der Künste

1. Professor Julius Schrader in Gr. Lichterfelde, geboren am 16. Juni 1815.
2. Maler Edmund Rabe in Friedrichshagen, geboren am 2. September 1815.
3. Professor, Dr. Andreas Achenbach in Düsseldorf, geboren am 29. September 1815.
4. " Adolph Menzel, Hierselbst, geboren am 8. Dezember 1815,

am Tage dieser Feier ihr achtzigstes Lebensjahr vollendet haben und daß sie einhellig den Wunsch hegen, ihnen, abgesehen von den hier üblichen Glückwünschen, von Seiten der Akademie durch eine

eine Kollektiv-Ausstellung ihrer Meisterwerke im Herbste d. J. eine besondere Freude bereiten zu können, ich möchte aber nicht verfehlen, Ew. Excellenz ganz gehorsamst anheimzugeben, ob nicht doch für diese ordentl. allen Künstler eine Auszeichnung am Platze wäre.

Der Präsident

Eggers

ten Mitglieder I 1269. Pr. cor. 82

Geschenk verzeichnet.

d. 10/6 95.
Zu den Akten.

Frau Else Brendel
geb. Brendel
dankt herzlichst für die so freundlich bewiesene
Teilnahme zugleich im Namen ihrer Kinder.

Dem
Senat der Königlichen Akademie
der Künste zu
Berlin

I № 1271.

Raes. redem.
3
83

Acten,

betreffend:

Mitglieder.

2 1c.

werden zur weiteren Veranlassung gehorsamst vorgelegt.

D. 10/6 95.

1. Leihi Abschreiben an die Akademien in München.
2. Zu den Akten.

H M

Voss. Zeitung vom 9. Juni 1895.

— Aus München übermittelt der Draht die Trauerkunde, daß gestern Mittag Prof. Wilhelm von Lindenschmit, der bekannte Historienmaler, gestorben ist. Ein hervorragender Meister der älteren Künstlerschaar, die sich von den Strömungen der modernen Malerei nicht fortreißen läßt, ist mit ihm dahingegangen. Wenige Künstler haben eine so rastlose Thätigkeit entwickelt wie er: eine kaum übersehbare Fülle von Werken hat sein Pinsel auf die Leinwand und auf Wand- und Deckenflächen bevorzugter Räume hingezaubert und vornehmlich ist in ihnen zum Ausdruck gebracht deutsche Größe und deutsches Empfinden. Sein Luther als Kurrendschüler im Hause der Frau Cotta, sein junger Luther bei Andreas Proles, seine Unterredung Luthers mit dem Kardinal Thomas de Vio von Gaeta in Augsburg im Oktober 1518, sein Ulrich von Hutten im Kampf mit französischen Adligen und manche Schöpfungen einschlägiger Richtung haben ihn besonders nahe gebracht allen denen, die in der Reformation das Heil Deutschlands und der neuen Zeit erblicken. Er war, trotzdem er in München weilte, ein Verherrlicher der Reformation und weiter gefaßt der Renaissance mit ihrer aufklärenden humanistischen Tendenz. Ein großer und ein inniger Zug geht durch diese in Komposition, Farbe und Licht vorzüglichen Schöpfungen hindurch und macht sie in gewissem Sinne volksthümlich. Lindenschmit war geboren am 20. Juni 1829 zu München. Sein Vater war gleichfalls Historienmaler, er starb bereits im Jahre 1849. Mit dem Vater zog er von der Isarstadt nach Mainz. Dann besuchte er in Frankfurt a./M. das Städelsche Kunstinstitut, später die zu hohem Ansehen gelangte Akademie in Antwerpen. Hier fand er sich nicht befriedigt, so daß er kurz entschlossen nach Paris übersiedelte und dort in Verkehr mit bedeutenden Künstlern trat. In der französischen Hauptstadt entstanden einige viel versprechende Erstlingswerke, unter ihnen die „Ernte" und „Alba" bei der Gräfin von Rudolstadt, die sich jetzt beide im Besitze der Hamburger Kunsthalle befinden. Aber auch aus Paris trieb es bald den jungen Deutschen, und zwar zurück in die Heimath: schon im Jahre 1853 siedelt er nach Frankfurt a. M. über, wo er bis zum Jahre 1863 bleibt, um dann nach München, seiner Vaterstadt, zurückzukehren und für sein ganzes ferneres Leben zu bleiben. In München wurde er denn auch im Jahre 1875 zum Professor für Historienmalerei an der Akademie ernannt. Daß er zudem Mitglied der Akademie der Künste in Berlin ward, bedarf wohl kaum besonderer Erwähnung. Was er geschaffen hat, kann in Hinblick auf die Fülle nur kurz gestreift werden. Während seines Frankfurter Aufenthaltes schuf er den Karton zur Gefangennahme Franz I. in der Schlacht bei Pavia, eine Zierde des Germanischen Museums in Nürnberg, sowie das bekannte Oelbild „Tod Franz von Sickingens", ferner die Kreidezeichnung zur Reformatorenversammlung in Marburg 1540 und die unter dem Titel „Waldbilder" veröffentlichten reizvollen Federzeichnungen. In München entstanden die verschiedenen Lutherbilder, die Stiftung des Jesuitenordens in Rom, Knox und die Bilderstürmer, die Ermordung Wilhelms von Oranien, Venus an der Leiche des Adonis, der Narciß, der Einzug Alarichs in Rom und manche andere bedeutende Schöpfungen. Dazu eine Reihe größerer Wand- und Deckengemälde historischen und allegorischen Inhalts, so im Haus Cramers in Nürnberg und im Saale des Rathhauses zu Kaufbeuren. So ist ein schaffensfreudiges und bedeutendes Leben zum Abschluß gelangt — ein Künstlerleben, das groß veranlagt und echt deutsch war. In dankbarer Erinnerung wird man in Deutschland Wilhelm von Lindenschmits stets gedenken, und ganz besonders im protestantischen Deutschland.

Scheppli
10/6

Gal. I 1271.

M. d. 10. Juni 1895.

84.

An
die Königliche Akademie der bildenden Künste
München.

Die Königliche Akademie der bildenden Künste zu Berlin kann es nicht unterlassen, bei dem so schmerzlichen Verlust, der die Königliche Akademie der bildenden Künste durch das Hinscheiden des Wirklichen Professors Wilhelm von Lindenschmit betroffen erleiden hat, ihre innige theilnehmende Rücksicht zu geben.

Die deutsche Kunst verliert in dem Entschlafenen, der seit zwei Jahrzehnten unserer Akademie als Ordentliches Mitglied angehört hat, einen ihrer hervorragendsten Jünger.

Wie der grosse Meister in seinem gesegneten Leben für die hohe Kunst gewirkt hat, ist unvergänglich.

Sein Andenken wird bei uns unauslöschlich bleiben.

In aufrichtiger Hochachtung
die Königliche Akademie der Künste

Präsident

Ständiger Sekretär.

I 1279

R 13/26 95 75

Ausschnitt
aus der Wochenschau
vom 12. Juni 1895.

85

Brüssel, 11. Juni. (Eig. Drahtber.) Der bedeutende Brüsseler Bildhauer Devigne ist irrsinnig geworden und in eine Irrenanstalt übergeführt worden.

B. 15.6.95
In den nächsten
Sitzungen

Brüssel, 12. Juni. (Eig. Mitth.) Wohl selten hat in den künstlerischen und gesellschaftlichen Kreisen der belgischen Hauptstadt eine Kunde schmerzlichere Antheilnahme hervorgerufen, als die heutige Nachricht, daß der hochbegabte, mit Recht viel gefeierte Brüsseler Bildhauer Paul Devigne dem Irrsinn verfallen ist. Schon seit einiger Zeit gab er Zeichen geistiger Gestörtheit; so oft er von seinen Spaziergängen nach Hause kam, brachte er zahlreiche von ihm gekaufte Nippsachen, Putzende Uhren und Ketten, Schmucksachen mit. Auf den Rath der Aerzte, die sich von einer Luftveränderung gutes versprachen, unternahm Frau Devigne mit ihrem Gatten eine Erholungsreise nach Deutschland. Auf dieser Reise kam die Krisis zum vollen Ausbruche. Eines Morgens hatte er den Gasthof verlassen, um auf das Land zu gehen; hier stieg er plötzlich auf einen Baum, von dem er erst nach schweren Bemühungen seiner verzweifelten Frau herabstieg; er mußte einem deutschen Irrenhause übergeben werden. Der erst 50 Jahre alte Künstler hat eine Fülle prächtiger Werke geschaffen und noch kürzlich aus Elfenbein geschnitzte Statuetten von seltener Schönheit geliefert. Sein Denkmal der vlämischen Volkshelden De Breydel und De Coninck, das Denkmal von Siévin De Winne, des Kanonikus De Haerne, seine lebensvollen und geistvollen Statuen, Gruppen und Büsten, meist aus Marmor gefertigt, haben ihn zu einem der hervorragendsten Führer der belgischen Bildhauerschule gemacht.

Rep. eodem. 86

Ges. I № 1279

Acten,

betreffend:

Mitglieder

werden zur weiteren Veranlassung gehorsamst vorgelegt zu 1210. 1271. 1279.

Verstorben sind die ordentlichen Mitglieder der Akademie:

Prof: Albert Brendel, Landschaftsmaler und Thiermaler am 4. Juni 1829 zu Berlin geb., Mitglied seit 1870. verst. 28 Mai 1895 Weimar,

Prof. Wilhelm Lindenschmit, Geschichtsmaler am 20 Juni 1829 zu München geb. Mitglied seit 1874. verstorben am 8 Juni 1895 München.

In der Mitgliederversammlung vom 21. Juni v. Js. Prof. Schlitt, zu den Akten.

Schleppegrell

mitgetheilt durch Verfügung vom 19/6

MBC

Acten,

betreffend:

Mitglieder.

2 1

I № 1299.

Rass. 1876 3/3

877

werden zur weiteren Veranlassung gehorsamst vorgelegt.

Ausschnitt d. Voss. Zeitung vom 14 Juni abends.

Flötenkonzert in Sanssouci.

Eine Ehrung so eigener Art, wie wohl noch keinem anderen Künstler zuvor, ist gestern unserem Altmeister Menzel zu theil geworden. Als Menzel sein berühmtes Flötenkonzert malte, hatte der damalige Hofmarschall sein Gesuch, das historische Musikzimmer in Sanssouci bei Abendbeleuchtung als Studium dafür sehen zu dürfen, abgelehnt. Darum wollte der Kaiser dem Künstler jetzt die Freude machen, diesen Raum nicht nur in Abendbeleuchtung, sondern auch gefüllt mit einer Hofgesellschaft im Kostüm der Zeit des großen Königs sehen zu können. Und es war ein glänzendes Bild, was diesen Abend Sanssouci bot. Vor dem von Knobelsdorffs zierlicher Kolonnade umrahmten Vorfahrtsplatz des Schlosses war ein Zug Grenadiere der langen Garde, mit dem Rücken gegen die Kolonnade, Front gegen das Schloßportal, aufgestellt. Zu Seiten des Portals erblickte man außer zwei Wache haltenden Grenadieren die prachtvollen Gestalten einiger höheren fridericianischen Offiziere, in der Vorhalle unter dem Portale einen Generaladjutanten König Friedrichs in Kürassieruniform zum Empfange der Gäste: den Kaiser selbst, so überraschend echt im Aussehen und in der Haltung jener Zeit, daß er trotz hellsten Tageslichtes im ersten Augenblicke von einigen der Ankommenden selbst beim Händedruck nicht erkannt wurde. Im historischen Musikzimmer hatte sich inzwischen eine diesen nicht großen Raum etwa gerade füllende Gesellschaft um die Kaiserin versammelt, die, wie alle übrigen Herrschaften im Rokokokostüm (hellem Atlasunterkleid mit dunkelgrünem silbergestickten Sammetüberkleid auf gepudertem Haar ein kleines dreieckiges Hütchen) erschienen war. Um den Flügel hatte sich ein Quartett von Hofmusikern in gestickten Röcken und Perrücken vor Friedrich des Großen historischem Notenpult ein Flötenbläser aufgestellt. Die ganze Versammlung war genau nach Menzels bekanntem Bilde gruppirt. Als Professor Menzel draußen erschien, begrüßte der Kaiser, als Adjutant des großen Königs, ihn mit einer Ansprache etwa des Inhalts, daß der König durch die Wache von seiner Anwesenheit in Potsdam gehört habe und ihn auf Sanssouci zu sehen wünschte. Menzel, obgleich vollständig überrascht, erwiderte ohne Besinnen: „Ich glaube nicht zu irren, wenn ich Sr. Exzellenz den Herrn Generaladjutanten von Lentulus, Chef des Kürassierregiments ***, vor mir sehe, und ersuche Ew. Exzellenz, Sr. Majestät dem Könige meinen ehrfurchtsvollsten Dank auszusprechen." Der Herr Generaladjutant führte dem Meister zunächst die aufgestellte Schloßwache vor und ließ sie einige Exerzitien und Parademarsch ausführen. Dann begleitete er den Künstler in das Musikzimmer, in welchem die Musiker inzwischen Friedrich des Großen Flötenkonzert angestimmt hatten. Menzel nahm auf einem Sessel Platz, der Kaiser stand ihm zur Seite — es war ein Bild von so eigenartigem malerischen Zauber, wie man es in solcher Vollkommenheit wohl nur einmal im Leben zu sehen bekommt, und Menzel selbst es wohl auch zum ersten Mal gesehen hat. Der schöne Raum mit seinen weißen Boiserien, Spiegeln und zierlichen vergoldeten Rokokoornamenten vom gedämpften, uns heute ungewohnten Lichte der Wachskerzen erhellt, angefüllt mit der hohen Gesellschaft in ihren prächtigen, fein abgetönten Kostümen, dazu die Musik des vorigen Jahrhunderts (u. a. wurde auch ein Klavierquartett des Prinzen Louis Ferdinand gespielt), das alles bot ein Bild so echten Stils, daß man sich in die Zeiten des großen Königs zurückversetzt glaubte, in welchem als einzig Fremdartiges, der modernen Zeit Angehöriges nur des Meisters Gestalt (im schlichten schwarzen Frack) erschien, der wie kein anderer es verstanden hat, die Zeit des großen Königs vor uns im Bilde erstehen zu lassen.

Nach dem Konzert, in welchem auch noch Meister Joachim die Hörer durch Bachsche Weisen entzückte, wurde im runden Speisesaal, dem Schauplatze von Menzels berühmter „Tafelrunde", zu Abend gegessen, wobei dem Meister der Ehrenplatz neben der Kaiserin angewiesen war. Durch die Glasthür des Saales fiel der Blick auf die Terrasse, auf der Wachtposten der Riesengrenadiere schilderten, im Hintergrunde stieg der Strahl der großen Fontäne in die Höhe.

d. 16/6.95.

Zu den Akten

H M.

Sehr Schön!

Schultz die Arbeiten Verbrechnet f. d. J.

Fest des Menschenlebens Oeffers von J. S. Bach (Thema des Königs) wird aufgeführt.

Dank Wunsch der Kaiserin als Zugabe — eine Händelsche Sonate

Raes. vodem.

I №. 1152.

88

Der Kaiser hatte seinen Gästen noch eine andere Ueberraschung bereitet. Als die Gesellschaft nach dem Souper auf die Terrasse hinaustrat, sprang statt des Wasserstrahles plötzlich aus dem Bassin inmitten des Strahles selbst und in phantastischster Weise, umhüllt von diesem und hell beleuchteten Dämpfen eine flackernde rothe Feuersäule hoch empor, um nach einiger Zeit herabzusinken und wieder von neuem als helle Flamme mitten aus dem Wasser selbst hervorzubrechen. Es wurde die Erläuterung gegeben, daß es sich um eine neue Erfindung handle, durch den Wasserdruck ätherische Oele oder das Wasser durch diese selbst in helles Feuer zu verwandeln.

Die Gesellschaft schied von der historischen Stätte mit der Empfindung, einen Abend verlebt zu haben von so eigenartigem und intimem Zauber, wie ihn die glänzendsten Hoffestlichkeiten großen Stils wohl schwerlich bieten können. Dem Kaiser aber gebührt für diese feinsinnige und echt künstlerische Art, wie er dem Ehren- und Altmeister der deutschen Kunst, dem Kanzler des Ordens pour le mérite, dessen achtzigster Geburtstag in wenigen Monaten gefeiert werden wird, eine Freude bereitet hat, vor allem der herzlichste Dank der Künstlerschaft. A. v. W.

Schuppli

Acten,

betreffend:

Mitglieder

2. 1c

werden zur weiteren Veranlassung zufolge Verfügung vom 4/10 ten Juli 1895 – J. I No. 1297/1342 – vorgelegt.

d. 11. 6. 95.

1. Sitzung der Ausschußsektion der ordentlichen Mitglieder-Sektion für die bildenden Künste am Freitag, den 21 ten Juni 1895 abends 6 Uhr

Berlin, den 21 ten Mai 1895

Schuppli

Tagesordnung

1. Wahl des Vorsitzenden und zweier Stellvertreter für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 1895 bis dahin 1896. (Zur gültigen Abgabe der Wahl ist die Anwesenheit von mindestens der Hälfte der in Berlin wohnhaften Sektionsmitglieder erforderlich.)
2. Geschäftliche Mittheilungen.

Berlin, den 13 ten Juni 1895.
Der Vorsitzende.

2. Es beschränken
den Vorsitzenden der Musik-Sektion
Herrn Professor Dr. M. Blumner
Zeit wegen abwesend

Nach Ausweis des Protokolls

In der letzten Sitzung ist es bei der Musik-Sektion vorgekommen, daß Mitglieder, die in Unkenntniß der Bestimmungen der Statut vorzeitig [illegible] wurden, dazu gedrängt [illegible] wegfielen, anstatt in

Gemäß seit der §§ 19 und 38 der Statuten dieser Gesellschaft, Abstimmung.

Um Nominirungen pflegt der Gesammtvorstand oder der Ausschuß berufen zu werden, wenn es nöthig ist, die Vorschläge der Mitglieder zu sammeln, die Namen der Nominirten den Mitgliedern zu übermitteln und die Abstimmungen des Stimmzettels gefälligst beobachten zu lassen.

Der Präsident.

L. M.

No Exped. 429. München, den 17. Juni 1895

K. Ak. d. Künste
Eing. 19 JUN 95
Anlage

84

I 1314.

K. Academie
der bildenden Künste

Betreff:

Ableben des Professors Wilhelm von Lindenschmit.

Die Akademie der bildenden Künste in München ist tief erschüttert von dem plötzlichen Hinscheiden des Mitgl. Akademie der bildenden Künste in Berlin, des Herrn Professor Wilhelm von Lindenschmit und spricht hiefür ihren ergebensten Dank aus.

Mit vorzüglichster Hochachtung

Der Director:

L. Löfftz

Der Secretär:

Weber.

An
die Königliche Akademie der bildenden Künste in
Berlin.

B. 19.6.95
Zur nächsten Sitzung
L. M.
B. 27.6.95
In der heutigen Sitzung mitgetheilt
L. M.

Abschrift.

1346.

Gr. 26/6 95 – 80
3
90

Verhandelt in der Sitzung der Mitglieder der Königlichen Akademie der Künste, Section für die bildenden Künste.

Berlin, den 21 ten Juni 1895.

Gegenwärtig:

unter dem Vorsitz des Herrn Präsidenten **Becker**,

Herr **Henning**	Herr ~~Otzen~~
„ ~~Hopfgarten~~	„ Eilers
„ ~~Schrader~~	„ ~~Bracht~~
„ ~~Dr. Menzel~~	„ ~~Lessing~~
„ ~~Pape~~	„ ~~Ludwig~~
„ ~~Gude~~	„ ~~Herter~~
„ ~~Cretius~~	„ Schwechten
„ Knaus	„ O. v. Kameke
„ ~~Amberg~~	„ ~~Eberlein~~
„ ~~R. Begas~~	„ ~~Schmieden~~
„ Paul Meyerheim	„ ~~Grisebach~~
„ ~~Feckert~~	„ Scheurenberg
„ Ende	„ Friedrich
„ Adler	„ Köpping
„ Raschdorff	„ Brausewetter
„ ~~v. Werner~~	„ ~~Flickel~~
„ ~~Graf Harrach~~	„ ~~Friese~~
„ Jacoby	„ Kiesel
„ G. Biermann	„ ~~Saltzmann~~
„ Dr. Siemering	„ Vogel
„ Hildebrand	„ ~~Brütt~~
„ Orth	„ ~~Hundrieser~~
„ ~~Heyden~~	„ Meyer
„ Knille	„ ~~Falat~~
„ Thumann	„ Koner
„ ~~Schaper~~	„ Skarbina
„ ~~F. Werner~~	„ ~~Geiger~~
„ v. Grossheim	„ Jakobsthal
„ Geselschap	„ ~~Schmitz~~
„ ~~Encke~~	„ Manzel
„ Calandrelli	„ ~~Seiler~~
„ ~~Kayser~~	

Eröffnung der Sitzung 6¼ Uhr.

Herr Ende macht Mittheilung über die bisherigen Ergebnisse der Ersatzwahlen.

Auf der Tagesordnung steht die Wahl des Rechnungs-Revisors und seines Stellvertreters für Oktober 1895/96.

Es sind 31 Mitglieder anwesend, da jedoch zur Vornahme gültiger Wahlen 32 Mitglieder nöthig sind, so ist die Versammlung beschlußunfähig und wird um 7 Uhr geschlossen.

Als Schriftführer:
gez. v. Grossheim.

Diese Tagesordnung der Sitzung am 21. Juni 1895.

I. 1329.

91 81

Königliche Akademie der Künste zu Berlin.

Mittwoch, den 26. Juni 1895,
abends 6 Uhr pünktlich
im Sitzungssaale der Akademie, Universitäts-Strasse 6I.

A. Sitzung des Senats, Sektion für die bildenden Künste.

Tages-Ordnung:

1. Wahl des stellvertretenden Vorsitzenden für das Geschäftsjahr 1895/96.
2. Ministerielle Vorlagen, insbesondere:
   den Antrag von Ernst Berger-München, „Ueber die Entwickelungsgeschichte der Maltechnik". Referent: Herr Professor Knille.
3. Antrag der Kunsthandlung Amsler & Ruthardt hierselbst wegen der Vervielfältigung des Werkes: „Die Reise nach Danzig" von Daniel Chodowiecki.
4. Gesuch des Staatspreisstipendiaten Müller-Schoenefeld wegen Bewilligung eines Ausstandes zum Antritt seiner Studienreise.
5. Gesuch des Konkurrenten der Dr. Paul Schultze-Stiftung, Bildhauers H. Hünsler, wegen Bewilligung eines besonderen Stipendiums.
6. Ersuchen des Amtsgerichts zu Riegenhof wegen Namhaftmachung eines Sachverständigen über den künstlerischen Werth von übermalten Chorgemmen.
7. Verschiedene Mittheilungen.
8. Unterstützungsgesuche.

Im Anschluss hieran
abends 7 Uhr

B. Sitzung der Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder, Sektion für die bildenden Künste.

Tages-Ordnung:

Wahl des Vorsitzenden und seines Stellvertreters für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 1895 bis dahin 1896.

(Die Versammlung wird ohne Rücksicht auf die Zahl der Anwesenden beschlussfähig sein, da die zu gleichem Zwecke am 21. Juni anberaumt gewesene Sitzung resultatlos verlaufen ist. Anwesend waren nur 31 Mitglieder, anstatt 32.)

Berlin, den 22. Juni 1895.

Der Präsident
C. Becker.

I. 1336.

Abschrift.

I 1358.

Gr. 27/6 95. 3. 82
92

Verhandelt in der Sitzung der Mitglieder der Königlichen Akademie der Künste, Section für die bildenden Künste.

Berlin, den 26 ten Juni 1895.

Gegenwärtig:

unter dem Vorsitz des Herrn Präsidenten **Becker**,

Herr **Henning**	Herr ~~Otzen~~
„ ~~Hopfgarten~~	„ ~~Eilers~~
„ ~~Schrader~~	„ ~~Bracht~~
„ Dr. Menzel	„ ~~Lessing~~
„ ~~Pape~~	„ ~~Ludwig~~
„ ~~Gude~~	„ ~~Herter~~
„ ~~Gretius~~	„ Schwechten
„ Knaus	„ O. v. Kameke
„ ~~Amberg~~	„ ~~Eberlein~~
„ ~~R. Begas~~	„ ~~Schmieden~~
„ ~~Paul Meyerheim~~	„ ~~Grisebach~~
„ ~~Eckert~~	„ ~~Scheurenberg~~
„ Ende	„ Friedrich
„ ~~Adler~~	„ Köpping
„ Raschdorff	„ Brausewetter
„ v. Werner	„ ~~Flickel~~
„ ~~Graf Harrach~~	„ ~~Friese~~
„ ~~Jacoby~~	„ ~~Kiesel~~
„ ~~G. Biermann~~	„ ~~Seltzemann~~
„ Dr. Siemering	„ ~~Vogel~~
„ ~~Hildebrand~~	„ ~~Brütt~~
„ ~~Orth~~	„ ~~Hundrieser~~
„ Heyden	„ Meyer
„ ~~Knille~~	„ ~~Falat~~
„ ~~Thumann~~	„ Koner
„ ~~Schaper~~	„ Skarbina
„ ~~F. Werner~~	„ ~~Geiger~~
„ v. Grossheim	„ Jakobsthal
„ Geselschap	„ ~~Schmitz~~
„ ~~Encke~~	„ ~~Manzel~~
„ Calandrelli	„ Seiler
„ Kayser	

I 1351.

Die heute anberaumte Sitzung findet zum Zweck der Vorschlagswahl und einer Stellvertretung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 1895 bis dahin 1896 statt.

Über die gleichen Zwecke für das Jahr 1895 anberaumte gemeinsame Versammlung der Abtheilungen, da der zur Beschlußfähigkeit erforderliche Anzahl der Mitglieder nicht erschienen war. Die heutige Versammlung ist nun auf die beiden angegebenen Gegenstände beschränkt worden war unter allen Anwesenden für stimmberechtigt.

Es sind 23 Mitglieder anwesend.
Mit 10 Stimmen ist Herr Carl Becker zum ersten Vorsitzenden gewählt der eine Wahl annimmt.

Von 23 Stimmen erhält Herr Siemering 15 Stimmen und nimmt die Wahl zum Stellvertreter des Vorsitzenden an.

Da die Tagesordnung mit dieser Wahl erledigt ist, schließt der Vorsitzende die Sitzung 7 Uhr.

gez. C. Becker v. Grossheim
als Schriftführer

Abschrift

I. 1961.

Pr. 27/6 95. 83
93

Gegenwärtig

Dr. Blumner

unter dem Vorsitz des Herrn Bargiel

" Dr. Joachim
" Rudorff
" Radecke
" Hofmann
" V. Bruck
" Jacob
" Gensheim
" Moszkowski

Beschluß in der Königlichen Akademie der Künste, Sektion für Musik.

Berlin den 19 Juni 1895.

Vorbereitung Beschluß der Mitglieder und Senats Kollegiums für die nächste Geschäftssitzung.

Die Inhaber dieser Ämter Dr. Blumner und Bargiel werden und allen gegen eine Stimme wiedergewählt und nehmen die Wahl mit Dank an.

gez. Dr. M. Blumner Bargiel.

Vorgelesen genehmigt.

J. Kleppel.
27/6.

III. No. 118.

94

Z. I. No 1361. Berlin den 27ten Juni 1895.

1 Zu beantworten

An

den Herrn Kultusminister Dr. Bosse

Excellenz

Betrifft.

die Genehmigung des Ordentlichen Mitgliedes.

Hrn. Excellenz

beehre ich mich in Gemäßheit der Bestimmungen des §. 30 des Statuts der Akademie der Künste ganz ergebenst anzuzeigen, daß beide Sektionen der Gesammtheit der Ordentlichen Mitglieder der Akademie in ihrer ordentlichen Sitzung des Monats Juni dieses Jahres, sowie der Senat der Akademie in seiner Sitzung vom 25ten Juni dieses Jahres

~~die Wahl des Professor Otto Lessing zum Ordentlichen Mitgliede der Akademie der Künste~~

~~genehmigt haben~~

vorgeschlagen haben, und zwar:

I. die Sektion für die bildenden Künste in ihren Sitzungen vom 21 und 24. Juni

a, den Historienmaler, Professor Karl Becker zum Vorsitzenden,

b, den Bildhauer, Professor

Einschreiben! I 1408 B. 3. 7. 95 P. 3745 95

Sofort.

Herrn Prof. Dr. Ad. Wenzel

Euerer Hochwohlgeboren beehre ich mich die ganz ergebene Mitteilung zu machen, dass ich die Absicht habe, gelegentlich Ihres 50jährigen Jubiläums Ihr Bildnis zur dauernden Aufbewahrung in der K. Akademie der Künste, der Sie ~~angehören~~ seit dem Jahre 1853 angehören, malen zu lassen. Professor Max Koner hat sich freundlichst bereit erklärt, dieses ~~Amt~~ die Ausführung allgemeinen erwünschten Porträts zu übernehmen, und ist ganz bereit, sich Ihnen zu einer von Ihnen zu bestimmenden Zeit ganz nach Ihrer Bequemlichkeit zur Verfügung zu stellen. Ich bitte Sie sehr freundlich, mir baldgefl. Ihr Einverständnis hiermit aussprechen und gleichzeitig einen ungefähren Termin angeben zu wollen, wann die Arbeit in Angriff genommen werden kann. Der Präsident

Elz Kl

Dr. R. Siemering zum Akademie-Vertreter,

b. die Aktion für Musik in nächster Vorversammlung am 19ten Juni d.J.

a. den Komponisten, Professor Dr. Martin Blumner zum Vorsitzenden

b. den Komponisten, Professor Woldemar Bargiel zum Stellvertreter

die genannten Herren haben freundlich die auf sie gefallene Wahl angenommen.

Elz

Der Präsident.

Elz Kl

Abschrift. T 1553. 86

Heiligen, 12 Juli 1895.

Hochgeehrter Herr Präsident
Hochverehrte Herren Collegen!

In aller Unterwürfigkeit erlaube ich mir Ihnen nachstehenden Brief
mit Ihr Schreiben, meinen Collegen in seinem Sachgebiet für
ausbarest nützen zu wollen.
Hier aber gelange ich an den Punkt, wo ich der geräuschvollen Arbeit
meine selbst ein Verdienst um das völlig Fremden erwerben kann
Es handelt sich um den Einwurf, dass es gilt einen sicheren Halt zu
meine Species Imagos Abspindeln zu vermitteln
Ich meine festen Künstler nachgeahmten Blumen, keinen einfachen
Pinselstrich, — — — — — —.

„Ach! hab ich schon vergessen die wichtige Sache zu sagen"
Adieu, Ihr treue Wirtsleute!

Ihnen dem Evangel unsere St-Wiggerg (die neue 1886) mach, wünsche ihnen
Abschied, ohne Abschied und Ihnen wieder mit „wollen fischen Blumen"
zu Lagern das Raisonnable, für wo die Ratzfatz das braune Apelles!
Und nun Verzeihen Sie Verzeihen Collegenschaft — — nehmen
Sie meinen herzlichsten Dank!

Der Ihrige

Menzel

B. 18.7.95

// Das Original hat Herr Präsident einstweilen zurückbehalten, werde diese Abschrift zu den Akten.
Z. Anfang Oktober
Berkholtz

Gesch. vorgelegt.

Schuppli.

An
Herrn Regs. Dr. Krayer,
Landtar v. Ca. Schar. v.
Ca., Kibbar Hochwohlgeb.
Hochwohlgeb.
z. Z. Küssnacht.
Einschl.

Sch 85 95

Einladung v. Ca. Schar. Sitzung zu verbinden, daß sie so bald wie möglich ein ausführliches Gutachten über die Frage, ob Ca. Schar. v. Ca. Schar. v. Ca. Schar. v.

I № 1660.

Rass. vodem. 3

98

Acten,

betreffend:

Mitglieder

werden zur weiteren Veranlassung zufolge Verfügung vom 20ten Januar d.J. – J. No. I 159. – vorgelegt:

Das Mitglied Genremaler Edmund Rabe begeht am 2. September 1895 das Fest seines 80j. Geburtstages Lebensjahres.

Hans Leppe 19.8.95

In gewohnter Weise ist ein Glückwunschschreiben zu entwerfen und zur Unterschrift vorzulegen.

Berlin, den 14. ten August 1895

Schuppli.

An

den Genremaler

E. Edmund Rabe

Hochwohlgeboren

Hierselbst.

Die K. Akad. d. K. will es sich nicht versagen, Ihnen zu Ihrem achtzigsten Geburtstage ihre herzlichsten Glück- u. Segenswünsche darzubringen.

Möge Ihnen bei voller Rüstigkeit der Körper- und Geisteskräfte ein sonniger Lebensabend

I № 1720.

Acten,

betreffend:

Mitglieder.

2 1.

werden zur weiteren Veranlassung zufolge Verfügung vom 23ten Januar d. J. – J. No. I 159. – vorgelegt:

Ortenbach, Andreas, wird am 29. September 1895 neunzig Jahre alt.

Berlin, den 10ten September 1895.

Johnppli.

Ges. redem. 4/3

Gesch. d. Ges. Berl. Okt. 4/11 95.

bestimmen sind der mögen
sie, welcher jener Kollegen
uns noch als der Wirk-
lichen Mitglieder angehören
5. Januar sich anschließen.

Berlin d. 2/9 95.
Vis d. Ober. v. Kirchen

Präsident. Ober Bürg.
Schatz
K K

An

Berlin d. 28. Septbr. 25.

Herrn Prof. Dr. Bartels

pro 1720.

100

Hochwohlgeboren

hier

Dorotheenstr. No. 8.

Ew. Hochwohlgeboren

Rechnung

für

Wasserdruck.

Thlr. Sgr.

Rechtgütig per Cent

geben.

Berlin, den 28/9 1825.

Gerstel

In seltener Frische bei
~~unserer~~ unserer mindest
sten der Schöpfer Kraft

Die Hochwohlgeboren

Bartels

Dorotheenstr. No. 8.

hier

Sie

Sie

Hochwohlgeboren

für

Wasserdruck, —

mit beifügtem Dank

für bisher als auch fürder

Ihrem

Hochgeboren

gütigen Wohlwollen

mag es sich nicht versagen, Ihnen

hierbei, (und der Rechnung

v. J., Ihnen sage, auf dem

Lande

Ihre

Landsitze verlebenden,

die

Ihre sämtlichen Gebirgs-

Z. Hagedornsäfte zu-

gehörigen

unleserlich

Wortlaut der Adresse für Dr. Andreas Achenbach, hergestellt von A. Schoppmeyer.

101

Die Königliche Akademie der Künste zu Berlin, die Ihr Schaffen hoher und Meister, mit bewundrigem Neid seit länger als einer Generation zu ihren ordentlichen Mitgliedern zählt, gratuliert und zu hohen Ihren Kunst freudigstem Feste, Ihrem am 29. September d. J., dem Tage, an dem Sie in seltener Frische bei ungeschwächtem jugendlichen Schaffenstrieb Ihr achtzigstes Lebensjahr vollenden, die wärmsten Glück- und Segenswünsche darzubringen.

Was Sie in Ihrem reichgesegneten Leben als deutscher Künstler der Kunst zum Ruhme des Vaterlandes geworden sind, wird Menschenalter überdauern.

Möge Ihnen für die restlose und genussfrohe Pflege alter Tugenden und Schönheiten die Ihnen eigene Lebenskraft und eine noch lange jugendfrische Schaffenslust beschieden sein.

Berlin, den 28. September 1895.

Die Königliche Akademie der Künste

gez. C. Becker
Präsident

gez. Hans Müller
Erster ständiger Sekretär.

Herrn Professor Dr. Andreas Achenbach Düsseldorf

Zu I 1720...

Berlin den 25ten September 1895.

Zu schreiben

An
Seine Hochwohlgeboren,
den Direktor Professor Peter Janssen
Ordentliches Mitglied der Königlichen Akademie
der Künste in Berlin, Ritter hoher Orden
Hochwohlgeboren
Düsseldorf.

Ew. Hochwohlgeboren beehre ich mich die ganz ergebene Mittheilung zu machen, daß die Königliche Akademie der Künste zu Berlin ihren ordentlichen Mitgliedes, Professor Dr. Andreas Achenbach zu seinem 80 Jahrestage neben seiner Glückwünschen seine Verehrung durch eine Vignettirung zu überreichen beabsichtigt.

Namens der Akademie der Künste bitte ich Sie, gefälligst seinerzeitige Ihre Adresse angeben, wie dieses mit den übrigen durch verschiedene Mitgliedinnen der Akademie der Künste, den Herren von Borsmann, Dücker von Gebhardt, Hünten, Kroener, Klaus Meyer, Roeting, W. Sohn und Vautier, diese Vignetten bilden, und die Akademie bei dieser Gelegenheit verbinden und dann Jubilar unsere Glückwünsche darbringen zu können.

Die bezüglichen Gegenstände werde ich Ihnen

mystynitig dürfy die Post zugesandt lassen. Indbitte
ich aber unsere Freunden den übrigen Freunden
Christlinderen mittheilen und die Adressen wegen
gef. Erledigung unserer Angelegenheit mir gefälligst
einsenden zu wollen.

In vorzüglichster Hochachtung

Der Präsident

O. N.

Hebbelinck

24/9/95 Abds

Karel
Or. ...

1769.

Acad. d. Künste
... 95 Berlin
Archiv

93

A. Appr.

Zur nächsten Vorstandssitzung
der Versammlg.
2. Tailaidschreiben an
die Mitglieder.

13.10.10.95
An Sonst Erledigt
per Mitglieder-
versammlung

Madame ALPHONSE BALAT, née KETELAARS;
Mademoiselle JOSÉPHINE BALAT;
Mademoiselle STÉPHANIE BALAT,
ont l'honneur de vous faire part de la perte douloureuse qu'elles viennent d'éprouver en la personne de

MONSIEUR

ALPHONSE BALAT

ARCHITECTE DU ROI

MEMBRE DE L'ACADÉMIE ROYALE DE BELGIQUE
PRÉSIDENT DE LA COMMISSION DU MUSÉE DES ÉCHANGES
VICE-PRÉSIDENT DE LA COMMISSION ROYALE DES MONUMENTS
MEMBRE DE LA COMMISSION DIRECTRICE DES MUSÉES ROYAUX
MEMBRE DE L'ACADÉMIE DES BEAUX-ARTS D'ANVERS
MEMBRE CORRESPONDANT DE L'INSTITUT DE FRANCE
ET DE L'ACADÉMIE DES BEAUX-ARTS DE BERLIN

GRAND OFFICIER DE L'ORDRE DE LÉOPOLD
COMMANDEUR DE L'ORDRE DU CHRIST DE PORTUGAL

leur époux et frère respectif, né à Namur, le 15 mai 1818, décédé à Ixelles, le 16 septembre 1895, muni des Secours de la Religion.

Le Service funèbre, suivi de l'Inhumation, sera célébré en l'église de Saint-Boniface, à Ixelles, le jeudi 19 septembre, à 11 heures.

Réunion à la maison mortuaire, rue de Londres, 17, à 10 1/2 heures

PRIEZ POUR LUI.

Ixelles, le 16 septembre 1895.

Ixelles. — Imp. Swinnens, rue de la Paix.

Ber Juli 1769 Berlin d. 23/7 95. 94

Kur. A. Kabinett pto.

Kabinetsrath

Eichel.

Extract.

Die K. Schwedische
vor Pommern und
sich nicht verfügen
Stern, sobald sich
ihre schwedische Flotte
mit den Russen bei dem
gewissen Vorhaben, der
die schwedische Flot-
te sich und erhalte
der Feindschaft das grosse
Vorhaben und sobald
stehen beilegen, das
wird nicht sehr eine
lange Reise vor sich
zu [illegible] das entweder

Bei Kayserl:
Katserinische Schiffe!

Mitglied der
K. Akademie Düsseldorf
Hamburg, mit diesem
Datum.

Nach der Selbstanzeige
im Briefe vom 7ten
dieses gewichtet der
gefertigte [illegible] Mitglieder
seiner langen, nicht
gefahrvollen Reise,
soll aber unausgesetzt
leidend; wird Alles
aufbieten, um spätestens
gegen Ende Januar
d. Js. Düsseldorf wieder
erreicht haben.

Mit K. Akad. v. Künste.

Präsident.

Ober Sekr.

Königliche Kunstakademie.

Düsseldorf, den 30 September 1895.

95

Zur gefl. Notiz.
Hübner.
9/10. 95.

I 1837

Akademie der Künste
Berlin
eingeg. 2 OKT 95
Anlage

Euer Hochwohlgeboren

B. 10.10.95
J. d. d.

beehrt sich die Direktion auf das an Herrn Direktor Janssen gerichtete Schreiben vom 23. September cr. I. cl. 1720 ganz ergebenst den Empfang der Glückwunschadresse und des Lorbeerkranzes zu bestätigen und mitzutheilen, daß in Folge der Zurlaubung des Herrn Direktors Janssen das Zustimmungsschreiben erst nach der Feier in die Hände der Akademie gelangt ist.

Die Ueberreichung der Adresse und des Lorbeerkranzes an Herrn Professor A. Achenbach ist dadurch nicht ganz in der in dem Briefe gewünschten Form angeordnet worden, sodaß aber doch in würdigster Weise stattgefunden, da die mit der Ueberbringung des Festtelegramms betraute Deputation der hiesigen Akademie unter der sich unsere Mitglieder der Akademie der Künste zu Berlin befanden, auf die Glückwünsche der letzteren Anstalt unter Ueberreichung des Kranzes und der Adresse antworten soll. Wir glauben insonders, daß dadurch der Absicht der Berliner Akademie vollständig entsprochen wurde, da die Absendung der in dem Briefe angegebenen Künstler in Düssel-

dorf

dorf zur Zeit noch nicht anwesend ist.

In fernerer vorzüglicher Hochachtung

Die Direktion

In Vertretung:

E. Debrandt

3.

An

Den Präsidenten der Königlichen Akademie

der Künste

Hochwohlgeboren

Berlin.

No 183.

I

Akademie der Künste
Berlin
Archiv

I 1852. Aufgelöst 1906

durch den Allerhöchsten Erlaß

vom 2 Oktober 1895.

— An der Feier des 80. Geburtstages von Professor Dr. Andreas Achenbach hat sich auch unsere Akademie der Künste betheiligt. Sie widmete dem Altmeister der Landschaftsmalerei eine Adresse und einen grünen Lorbeerkranz. Die Ueberreichung geschah durch eine Abordnung, der sämmtliche in Düsseldorf wohnenden ordentlichen Mitglieder der Akademie angehörten.

B. 7. 10. 95

Mit der Glückwunschadresse
zur nächsten Senatssitzung.

Wenn. U M

B. 3. 12. 95

z. d. A.

U M

An
den K. Preuß. Gesandten
Herrn Freiherrn von Werther
Excellenz
hier

Berlin d. 1. Nov. 60.
I 1860.

Ew. Excellenz

beehre ich mich ganz ergebenst
zu bitten, einen Preußischen Unterthan,
welcher wegen eines Preßvergehens
vor Kurzem zu einer Gefängnißstrafe
verurtheilt worden ist, und sich
jetzt in der Stadt Brüssel aufhält,
und der 26 J. alt, katholischer
Religion, ledig, Schriftsetzer
von Profession ist, und folgende
Personalbeschreibung hat:
Der Gefängnißstrafe wegen
habe ich seine Ausweisung
aus Belgien beantragt.

Ich benutze diese Gelegenheit, Ew. Excellenz
die Versicherung meiner ausgezeichneten Hochachtung
zu erneuern.

Ew. Excellenz
gehorsamster Diener
Schleinitz

Ministerium des Innern
Abth. für Polizei
Berlin

unleserlich

Berlin-Halensee, den 4. Oktober 1895.

Rechnung I 1866.

für

die Königliche Akademie der Künste zu Berlin

von

Ansgar Schoppmeyer

Privatgelehrter u. d. Kgl. Instr. Inspektion d. Lehrer an Kgl. Kunstgewerbemuseum.

Liquidation für Anfertigung einer Glückwunsch-Adresse an
Prof. Dr. Andreas Achenbach in Düsseldorf Mark 100,—
Auslagen an die Firma A. Achelis & Sohn für Pergament „ 8,50

Mark 108,50

I 1790

B. 28. 10. 95

Der Betrag ist sofort anzuweisen aus dem disp. Fonds zu zahlen.

Zu.

unleserlich

Kl. Akad. d. Künste
Eing. 10 OKT 35 Berlin
2 Anlage

Berlin v. 10/10 35. 99

I 1930 18/10

109

Ohne Beschränkungen
Ungarn:
1) L'indépendance belge
2) Le petit bleu de mer

B 11.10.35

Wohin ich zur Bearbeitung
nach Paris will
Ob

B. 28.10.35
1) J. d. L.
2) Journ. d'Alsace

für J. 31.10.35 Pm

Praes. eodem.

Zl. I № 1930.

Acten,

betreffend:

Mitglieder

werden zur weiteren Veranlassung ge-
horsamst vorgelegt. Zl. I 1930.

Ausschnitt aus L'indépendance belge 17/1 95

Encore une perte pour l'art belge, et, pour atteindre un homme âgé, elle n'en est pas moins cruelle et n'en sera pas moins douloureusement ressentie.

Alphonse Balat, l'éminent architecte, est mort lundi matin à 9 heures, succombant à une attaque de paralysie qui l'avait frappé la veille. Né à Namur le 15 mai 1818, il était dans sa 78e année.

Malgré son grand âge, et bien qu'à demi impotent depuis plusieurs années, une affection de la moelle épinière lui ayant rendu la marche à peu près impossible, Balat avait non seulement gardé intacte toute son intelligence, une des plus lucides et plus brillantes qu'on pût imaginer, mais il était resté d'une activité incroyable. Outre que son labeur d'artiste était incessant, il ne manquait pas une séance des nombreuses commissions qui se disputaient son concours. Très écouté à l'Académie royale de Belgique dont il était membre effectif depuis le 9 janvier 1862, il ne se contentait pas de suivre les assemblées mensuelles de la classe des beaux-arts qui l'élut directeur à quatre reprises, et, souvent rapporteur de la section d'architecture, il prenait une part active aux délibérations de la Commission permanente des Prix de Rome où ses avis étaient très prisés. Vice-président de la Commission royale des monuments, il en était l'une des chevilles ouvrières. On le voyait à la Commission des échanges, à la Commission des musées royaux de peinture et sculpture. Enfin, il était de tout et il allait partout; et quand par hasard sa présence faisait défaut, il semblait que l'assemblée ne fût pas en nombre. Et pourtant, dans tous ces comités où toujours il était attendu, Balat ne prenait que rarement la parole. Cet homme dont la pensée trouvait si aisément l'expression élégante et juste, la forme claire et spirituelle, était doué d'un talent peu coutumier aux causeurs étincelants : il savait écouter. Aussi ses silences valaient-ils des interventions, et il fallait les interpréter; car alors qu'on y cherchait d'ordinaire une approbation — qui ne dit mot consent, — les connaisseurs y devinaient parfois une ironie qui ne daignait pas se manifester, et il suffisait d'un pli au front ou d'un vague sourire pour leur donner raison. Balat était de l'école de Jules Van Praet; avec des dons d[illegible], il détestait le bavardage. S'il n'avait été architecte, il eût fait un maître diplomate.

Les principales œuvres de l'architecte sont à Bruxelles. C'est au palais du Roi tout un ensemble d'agrandissements, de transformations et d'embellissements qu'illustre une petite merveille de goût : l'escalier. C'est au château de Laeken le jardin d'hiver, si justement admiré des nombreux visiteurs des serres royales et de leurs annexes. C'est rue de la Régence le Palais des Beaux-Arts, que Balat ambitionnait de compléter du côté de la Montagne de la Cour jusqu'à la rue de l'Empereur, projet contesté à raison de la dépense bien que le plan Heyvaert-Balat pour la petite rue Courbe en ait réservé l'avenir.

Balat était un classique, un disciple des anciens et des maîtres de la Renaissance. Non pas qu'il fût insensible aux créations architecturales du moyen âge. Les chefs-d'œuvre de son architecture ecclésiastique et civile avaient en lui un admirateur éclairé; mais il ne goûtait pas le moyen âge mis à toutes sauces et la manie d'adapter à nos villes ouvertes, à nos grandes voies livrées à la libre circulation des foules, ses formes faites pour de petites cités enserrées de remparts, mal aérées, sans confort, et perpétuellement en guerre avec leurs voisines et rivales, adaptation presque aussi puérile que celle de l'antiquité bonne à tout faire qui sévissait au commencement du siècle.

Pour apprécier à sa vraie valeur le mérite de l'artiste et la science du constructeur, interrogez les architectes; il n'en est pas un, quelle que soit sa tendance spéciale ou sa préférence de goût dans l'art du passé, qui ne proclame sa supériorité, et notamment la délicatesse de détail qu'il conciliait avec la maîtrise de ses conceptions d'ensemble.

Architecte du Roi, qui avait pour lui une amitié sincère, grand officier de l'Ordre de Léopold, Alphonse-François-Hubert Balat était membre effectif du corps académique d'Anvers et correspondant de l'Institut de France.

Ses funérailles seront célébrées jeudi, à 11 heures, en l'église Saint-Boniface d'Ixelles.

101

Rians. 13/10 95

I № 1937.

Acten,

betreffend: Mitglieder.

2. 1.

Brew.

werden zur weiteren Veranlassung gehorsamst vorgelegt zur Verfügung vom 23. Januar 1895 – I. 159. betreffs das Geburtsfest Menzels – 8 Dezbr. 95. –

Schuppli.
13/12 95.

Via K. Akademie der Künste zu Berlin, via da sich für Fürsten Ihre Majestät, Sie, Hochverehrter Herr Meister, heute kürzer als vier Jahrzehnte in Ihrer Heimatstadt Berlin befinden, mag es sich nicht verlohnen, am 8 Dezbr. d. J., dem Tage, an dem Sie Ihr achtzigstes Lebensjahr vollendet haben, ~~Ihnen~~ Ihnen und Ihrer Familie den Glückw. d. Regierungsrathes darzubringen.

112

Mitgetheilt in der Plenarsitzung am 3. Mai 1937 zur Kenntniß der Akademie

Die Königliche Akademie der Künste zu Berlin
die es sich zur höchsten Ehre schätzt, sie
hochverehrte Meister und Freund

Adolf Menzel

länger als vier Jahrzehnte zu ihren tätigsten Mitgliedern zählen durfte,
feiert den heutigen Tag, an dem sie in
seltener körperlicher und geistiger Frische
bei unverminderter schaffensfreude und Schaffenskraft
sein achtzigstes Lebensjahr vollendet haben,
mit besonders inniger und herzlicher
Empfindung. Unvergänglicher Lorbeer
krönt das Schaffen und volles Lebenswerk,
dem sie sich durch lange reichgesegnete
Jahre in rastloser, arbeitsfroher Pflege
der Kunst zum Ruhme des Vaterlandes
gewidmet haben. Zum (unauslöschlichen) Gedenken
dieses und Vorbild hat die Königliche
Akademie der Künste ihr Bildnis
für den Sitzungssaal (ihrer) Mitglieder gemalt und
eine Menzel-Medaille für Mitglieder und
Nachwelt anfertigen lassen. Sie
ihr veranstaltete Sonderausstellung
seiner Meisterwerke aus öffentlichem
und privatem Besitz soll gleichzeitig

---

zum bessern Gedenken seiner Verdienste hat, zu dessen bleibendem Andenken Porträtbüste für [illegible] sind Medaille für [illegible] ist, welche wird auf [illegible] einen [illegible] Lebensabschnitt eine [illegible] Reihe von [illegible] zeigt [illegible] gewidmeten

Berlin. d. 8. Mai 37.

Der d. Akad. d. Künste.

Präsident.

Sekret. der Akad.

I. 1987. Pr. 27/10 95 M.
B. d. 24. 10. 95.

113

Ew. Hochwohlgeboren

beehre ich mich Ihnen ganz ergebenst mitzutheilen, daß ich die Absicht habe, in Erinnerung Ihrer Wirksamkeit für die Kunst und Ihrer künstlerischen Verdienste für die Akademie der Künste zu beabsichtigen, die seit dem Jahre 1849 angesehene, mehr zu besserem Ruf als Vorsteher des Instituts gelangte Stellung dieses allgemeinen anerkannten Vertrauens zu übernehmen, und ist zum Beweis, daß Ihnen ein gleiches Vertrauen auch im nächsten Jahre 1896 ganz wie Ihre Landsmannschaft zur Verfügung zu stellen.

Ich bitte Sie, gefl. Ihr Einverständniß hierzu mir erklären zu wollen, damit ich das Weitere veranlassen kann.

Der Präsident
v. Ehrenberg

Hellmann

Ew. Hochwohlgeboren
ergebenster
Diener

An
Herrn Prof. Dr. A. Achenbach
Hochwohlgeboren
Düsseldorf

---

und Fachgenossen
den weitesten Kreisen Ihrer Landsleute die außerordentliche Bedeutung Ihrer Schöpfungen für die Kunst und für die künstlerische Erziehung Ihrer Landsleute und Fachgenossen in seinem vaterländischen Sinne. Möge Ihr hohes Wirken, Ihr Raten und Ihr Streben der Kunst noch lange erhalten bleiben! Möge Ihnen ein schöner Lebensabend als Lohn für Ihr unvergleichliches arbeitsames und fruchtbares Schaffen und weitestes Anerkennen beschieden sein!

Berlin, den 8. Dezember 1895

Der Präsident
H. E.

Der Erste ständige Sekretär.

B. 26. 11. 95

An d. Schloßmeyer zu übersenden, der mündlich instruirt ist.

gel. Schloßmeyer

Düsseldorf d. 29. Oktober 1895. 104

I 2040. 10 114

An den gesch. Präsidenten der Königlichen
Akademie der Künste
Herrn Professor Becker
Berlin.

Euer Hochwohlgeboren habe ich die Ehre, auf Wunsch und im Namen meines Fachgenossen, des Professor Andreas Achenbach, auf die an denselben unter d. 24. d. gerichtete schriftliche Anfrage hiermit ergebenst zu erwidern, daß er gern seine Absicht wahrt und bereit ist, die Herrn Professor Max Koner im Namen der Akademie zu übertragen.

Mit dem Ausdrucke ausgezeichnetster Hochachtung

Euer Hochwohlgeboren ergebener

Heinrich

prät. 30/10 95

B. 8. 11. 95
1) Prof. Koner hat meinerseits Kenntnis von diesem Schreiben.
2) Euer Hochwohlgeboren ist wahrscheinlich

Rass. vodem. 4.

I № 2132

11-1a

Acten,

betreffend:

Mitglieder

werden zur weiteren Veranlassung zufolge Verfügung vom 28 ten Januar 1895 – J. I No. 159 – vorgelegt.
(Betr. Bouquereaus 70 Geburtstag am 30. November)
Berlin, den 6 ten November 1895

Schuppli.

Zu schreiben: / in betr. Angelegenheit

Die K. Akademie der Künste zu Berlin, die es sich zur Aufgabe gestellt, die hervorragendsten Werke der Malerei, die vaterländischen Bildhauer womöglich für dauernd, will an dem heutigen Tage, an dem die Feier seines siebzigsten Geburtstages alle Freunde, wie die Verehrer der Kunst in [illegible] vereinigt, ein geschmücktes Menschenalter hindurch seine Räume [illegible] gehabt haben, einer dankbaren Erinnerung widmen.

Es wird daher dienlich sein, für alle diejenigen, die es wünschen, Gelegenheit zu geben, bei voller Wahrung der Geheimhaltung [illegible]

K. Vl. d. Künste
Chre 13 NOV. 95 Berlin
Antwp.

I2228.

Bruxelles-Schaerbeek
12 novemb. 95

115 106

Messieurs

Je m'empresse de vous faire parvenir les renseignements que vous me faites l'honneur de me demander:

Lieu de naissance: Gand
le 20 Août 1842.

Agréez, Messieurs, l'assurance de ma haute Considération.

Julien Devriendt

P. 14/11 95
Ges notiren, demnächst ges den Akten.
K M

mittig

v. Lotzbeckhofen Simplicius
Schaffen mir nicht ist die Ehre
Ihr Ihnen Ergebt im Einsch
Ihrer Familie der Freund
Ihnen Ergeben zu Sein
Fr. v. 30/11 95.
Ihr ergebener v. Lotzbeck

Präsidium v.
gg. Ob. Bürk

Ihrer Exzell. [illegible]
K M

Gesandt 1/12 95 Berlin
28/11. 95 Fr

I 2139.

B. 9. 12. 95
Im nächsten Sitzung.
HS. U M

B. 29. 12. 95
J. L. A.
U M

Vielleicht veröffentlichen?

Paris, 1 Décembre 1895

116 107

Monsieur le Président et Maestro

Confrère.

Je tiens que vous sachiez bien vite
m'adresser pour mon 70me anniversaire
m'a profondément touché. Les vœux et
les souhaits qu'elle contenait m'ont été
au cœur, et je ne saurais vous exprimer
tous les sentiments de gratitude, de
sympathie et d'affection que j'en ai
ressentis.

Merci, mille fois, à vous, Monsieur
le Président et à tous mes collègues
de l'Académie Royale des Beaux-Arts
de Berlin, pour cette attention si
délicate et si flatteuse; elle restera
un des meilleurs et des plus doux
souvenirs de ma vie d'artiste.

Veuillez agréer, Monsieur le
Président, l'assurance de mes
sentiments les plus dévoués.

Monsieur le Président de l'Académie
Royale des Beaux-Arts - Berlin

I 2542.

Président, l'hommage de mon respect
et de mon dévouement.

H. de Bonnechose

und die ungetheilte
Anerkennung der
Akademie erhalten hat.

unleserlich

Kass. vodem.

I № 2544.

Acten,

betreffend:

Mitglieder.

2. 1.

werden zur weiteren Veranlassung zufolge Verfügung vom 13 ten December 1894 – J. I No. 2108 – vorgelegt.

d. 16 December 1895.

1. Feier außerordentliche Besprechung über die Ergänzung der ordentlichen Mitglieder, über Zusammenberufung am 20. d. Mts. gefragt. Berlin, den 16 ten December 1895.
2. Sitzung zur Wahl neuer Ordentlicher Mitglieder am Freitag, den 17. Januar 1896, abends 6 Uhr. Pfleiderer.
3. Einladung zur ausserordentlichen Mitgliederversammlung der Akademie für die bildenden Künste.

Königliche Akademie der Künste.
Versammlung der Ordentlichen Mitglieder

A. Vorversammlung zur Wahl neuer Ordentlicher Mitglieder in Gemäßheit des §. 34 der Statuts am Freitag, den 10. Januar 1896, abends 6 Uhr im Sitzungssaale der Akademie, Universitätsstraße 6, wozu Einladung zum Vorschlage für die Wahl bestimmter Personen bis zum 4. Januar 1896 spätestens und mit Namensunterschrift versehen an das Secretariat der Akademie der Künste, Universitätsstraße 6 einzureichen.

B. Einladung zur Wahlversammlung am 17. Januar 1896 abends 6 Uhr, gleichfalls im Sitzungssaale der

unleserlich

Akademie, wegen mündlicher Rücksprache ergebenst gebeten wird.

Berlin, den 14. December 1895

Der Vorsitzende

4 Anl. Zeichnung.
5. Zu verfügen.

An
den Vorsitzenden der Genossenschaft der
Dramatischen Autoren und Komponisten
Herrn Professor Dr. M. Blumner
Hochwohlgeboren

Hier.

Ew. Hochwohlgeboren beehre ich mich ganz ergebenst zu ersuchen, die Statutenänderung in der Sitzung der ordentlichen Mitglieder der Akademie vom 18. Januar d. J. vornehmen zu lassen, die schriftliche Abstimmung aber bis zum 18. Januar 1896 abgenommen zu wollen, da gleichzeitig mit den Wahlen für die Jahresperiode 1896/97 eine Ergänzung der Sektion für Musik stattfindet.

Der Präsident.

In Rom ist am Sonntag der hervorragende Bildhauer Eduard Müller gestorben. Er wurde am 9. August 1828 in Hildburghausen geboren. Da sein Vater Hofgärtner war, so trat der junge Müller zunächst auch in den „Hofdienst“, und zwar in die herzogliche Hofküche in Koburg als Lehrling. Mit der weißen Schürze im Ranzen zog er dann in die weite Welt und „arbeitete“ in München, Paris, Antwerpen. In letzterer Stadt erkannte der Bildhauer Geefs das plastische Talent des jungen Kochs und veranlaßte ihn im Jahre 1850, seiner Neigung zur Kunst zu folgen und die dortige Akademie zu besuchen. 1852 zog Müller nach Brüssel und von dort 1857 nach Rom, wo er seine oft reproduzirte Gruppe „Nymphe, den Amor küssend“, schuf, die in den Besitz der Königin von England überging, deren Gemahl er in Marmor portraitirt hatte. Von seinen zahlreichen, meist idealen Bildwerken, die sich durch meisterhafte Komposition, volle Lebenswahrheit und namentlich durch die technische Vollendung in der Behandlung der Gewandstoffe und ihres Schmuckes auszeichnen, befindet sich das hervorragendste im Besitz der hiesigen Nationalgallerie, die aus einem einzigen Marmorblock gearbeitete Gruppe des Prometheus und der Okeaniden, die Müller in den Jahren 1874 bis 1879 schuf. Müller war Professor und Mitglied der Akademie von San Luca in Rom, seit 1869 Mitglied der hiesigen Akademie der Künste.

Sein Zwillingsbruder, Gustav Müller, war als Portrait- und Genremaler bekannt.

I. 4. 119 110

9. Jan 95

B. 3. 1. 96.

Ueberlg in der Kabinetssitzung noch zu besprechen.

Da über das Skizzirens Kein Beschluß gefaßt ist, wieder vorlegen.

(Lexoff.) I. No 8. Pensz. 111

Berlin, den 2. Januar 1896.

An sämmtliche Mitglieder der Akademie, Abtheilung für die bildenden Künste.

Die Herren Mitglieder der Akademie der Künste beehre ich mich ganz ergebenst zu benachrichtigen, daß die diesjährige Wahl meiner Nachfolgerschaft und Ihrer Mitglieder erst am Mittwoch den 22. ten Januar stattfinden und die Antrittsrede, wegen mehrfacher Einladungen verlegt werden.

Zugleich lasse mich nicht die Frist zur Einreichung der Vorschläge für die Wahl meiner Nachfolgerschaft bis

Freitag, den 10. Januar 1896

verlängert.

Ergebenst
Der Vorsitzende.
Begas.

121 112

Königliche Akademie der Künste in Berlin.

Berlin, den 2. Januar 1896.

Die Herren Mitglieder der Königlichen Akademie der Künste, Sektion für die bildenden Künste, beehre ich mich ganz ergebenst zu benachrichtigen, dass die diesjährige Wahl neuer Ordentlicher und Ehren-Mitglieder erst am Mittwoch, den 22. Januar, und die statutenmässige Verwahl am Mittwoch, den 15. Januar cr., stattfinden kann, wozu noch besondere Einladungen ergehen werden.

Infolge dessen wird auch die Frist zur Einreichung von Vorschlägen für die Wahl neuer Ordentlicher Mitglieder bis

Freitag, den 10. Januar 1896

verlängert.

Hochachtungsvollst

Der Vorsitzende

der Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder,
Sektion für die bildenden Künste.

C. Becker.

I. No. 8.

Präs. eodem.
I № 80 Rect.

Acten,

betreffend:
Mitglieder

werden zur weiteren Veranlassung geh. vorgelegt mit der anl. Zusammenstellung der in Vorschlag gebrachten Mitgl. des Curatoriums.

Postk!
d. 11/1 96

1 Zu schreiben betr. im Verfolg zur Correspondenz an alle Mitglieder.

Königliche Akademie der Künste zu Berlin Schuppli.

Die Sitzung der Mitglieder der Königlichen 11/1 96
Akademie der Künste, d. j. d. b. K., beehre ich mich
zu der zum

Mittwoch, den 15. Januar 1896,
abends 6 Uhr

ein Sitzungssaal der Akademie stattfindenden Versammlung zur statutenmäßigen Vorbesprechung über die in derselben vorzunehmende Mitglieder-Curatoriums-Wahl ergebenst einzuladen.

Der Vorsitzende
der Gesammtsenat der Ordentlichen Mitglieder,
Vahrson für die bildenden Künste.
Becker

2. Den 19. zu verfügen.
3. Ist in der Drucke von 80 Einladungen zu versenden. Schuppli. Circulair zum Dienstag.

1896.

1273 114

I. Einheimische.

A. Maler.

Becker, A.
Breitbach
Deltmann
Donzelle Eisenbrecher
~~Eschke~~
Frenzel, O.
Henxler
Herrmann, Hans
Hertel, Alb.
Jakob, Julius
Koch, Georg
~~Koch, Max~~
Koerner, Ernst
~~Lessing, Carl~~
Liebermann, Max
Mühlenbruch Reichhorst.
Röchling
~~Roßmann~~
~~Seitz~~
Simmler

B. Bildhauer.

Baumbach
~~Berner~~
~~R. Hartzer~~
~~Hilger~~
Janensch
Klein, Max
Lock
~~Mannsfeld~~
Schott, Walter
Unger
v. Rechtritz

C. Architekten.

~~Berner~~
Eggert
von der Hude
~~Hoffmann~~
~~Martens~~
~~Metzig~~
Oehring
Seeling
~~Spitta~~
~~Wiese~~
~~Wolff-Teitz~~

D. Kupferstecher und Radierer.

~~Mannsfeld~~
Seidel

II. Auswärtige.

A. Maler.

Gibson New-York
~~Diez, Wilh., München~~
~~Hartmegen, F., Karlsruhe~~
~~Hampf, Ant., Düsseldorf~~
~~Moran, Karl, München~~
Max, Gabriel, München
Melchers, G., Paris
~~Mignon, H., Rom~~
Prell, H., Dresden
~~Renn, Fr., München~~
~~Thoma, Hans, Frankfurt a/M.~~
Tito, Ettore, Venedig
~~Uhde, Fritz, Graf, München,~~
~~Villegas, Rom~~
~~de Vriendt, Julian, Brüssel~~
~~Weinlein, München~~
~~Wereschagin, St. Petersburg~~
Zimmermann, Ernst, München.
Zügel, Heinrich, Karlsruhe.

B. Bildhauer.

Benlliure y Gill, Rom
~~Diez, Robert, Dresden~~
Dillens, Jul., Brüssel
Dubois - Paris
~~Mauron, Max, München~~
Mystbeck, Josef, Prag
Roth, Louis Oscar, Paris
~~v. Rümann, München~~
~~Schaffl, Wien~~
Sinding, St., Kopenhagen
~~Strang, Arthur, Wien~~
~~van der Stappen~~
~~Vela, H., Karlsruhe~~
Weyr, Rudolf, Wien

C. Architekten.

Hoffmann, L. Leipzig
~~Lossow, Dresden~~
Meller, Hamburg
Meldal, Kopenhagen
Meckelmann, Stuttgart
Plaume, Köln
~~Seidl, Gabr., München~~
Stier, H., Hannover
Walther, Nürnberg

I 158.

R. 17/1. 96.

1. 17/1. 96 zum gefälligen Vortrage!

Verhandelt in der Sitzung der Mitglieder der Königlichen Akademie der Künste, Section für die bildenden Künste.

Berlin, den 15ten Januar 1896

Gegenwärtig:

unter dem Vorsitz des Herrn Präsidenten **Becker**,

Herr ~~Henning~~	Herr **Otzen**
„ ~~Hopfgarten~~	„ **Eilers**
„ ~~Schrader~~	„ **Bracht**
„ **Dr. Menzel**	„ **Lessing**
„ **Pape**	„ **Ludwig**
„ **Gude**	„ **Herter**
„ ~~Crotius~~	„ **Schwechten**
„ **Knaus**	„ ~~O. v. Kameke~~
„ **Amberg**	„ ~~Eberlein~~
„ ~~R. Begas~~	„ **Schmieden**
„ ~~Paul Meyerheim~~	„ ~~Grisebach~~
„ **Feckert**	„ ~~Scheurenberg~~
„ **Ende**	„ **Friedrich**
„ **Adler**	„ **Köpping**
„ **Raschdorff**	„ **Brausewetter**
„ ~~v. Werner~~	„ **Flickel**
„ **Graf Harrach**	„ ~~Friese~~
„ ~~Jacoby~~	„ ~~Kiesel~~
„ **G. Biermann**	„ ~~Saltzmann~~
„ ~~Dr. Siemering~~	„ ~~Vogel~~
„ **Hildebrand**	„ ~~Brütt~~
„ **Orth**	„ ~~Hundrieser~~
„ **Heyden**	„ ~~Meyer~~
„ ~~Knille~~	„ ~~Falat~~
„ ~~Thumann~~	„ ~~Koner~~
„ **Schaper**	„ **Skarbina**
„ ~~F. Werner~~	„ ~~Geiger~~
„ ~~v. Grossheim~~	„ **Jakobsthal**
„ **Geselschap**	„ ~~Schmitz~~
„ ~~Encke~~	„ **Manzel**
„ **Calandrelli**	„ ~~Seiler~~
„ ~~Kayser~~	

Der Vorsitzende eröffnet die statutenmäßige Generalversammlung für heute und die ordentliche Mitglieder-Wahl, der um 6½ Uhr abends endet.

Der Eintritt in die Tagesordnung wurde in Uebereinstimmung von den am 19. Dezember 1895 zu Rom versammelten Ordentlichen und Mitgliedern, Herrn Professor Eduard Hüller, zu Repräsentanten die Versammlung den sich von ihnen Vertreten vertreten.

Unter Hinweis auf die bezüglichen Bestimmungen wird sodann zur Erledigung der Tagesordnung geschritten. Für die Abstimmung erhält eine gedruckte Liste der zur Mitgliedschaft der Akademie vorgeschlagenen Künstler.

Herrn Otzen wird die Abstimmung über die Candidaten innerhalb der Versammlung vorgenommen, wird die einzelne Abstimmung vorgenommen, wobei vereinbart wird, daß die nicht vorgeschlagenen Namen gestrichen werden sollen.

Carl

I | 135 2

1896.

Bei Stimmengleichheit gilt die Stimme des Vorsitzenden.

Bei Stichwahl ist Stimmgleichheit so lange fortgesetzt abzustimmen, bis eine Mehrheit sich ergiebt.

Die Stimmzettel sind nach Beendigung der Abstimmung zu vernichten.

Nach Feststellung des Abstimmungsergebnisses wird die Sitzung um 8 Uhr geschlossen.

gez. C. Becker gez. Gustav Eilers
gez. E. Jacobsthal, gez. L. Manzel
gez. C. Ludwig
gez. E. Hildebrand.

I. Einheimische.

A. Maler.

Becker, C.	6.
Breitbach	12.
Dettmann	11.
Douzette	7.
von Eschenbrecher	3.
Exhsie sen.	10.
Frenzel, O.	8.
Henseler	17.
Herrmann, Hans	30.
Hertel, Alb.	26.
Jakob, Julius	20.
Hoch, Georg	28
Hoch, Max	10.
Koerner, Ernst	23.
Liebermann, Max	18.
Mühlenbruch	6.
Rocksorst	5
Röchling	10.
Simmler	12.

B. Bildhauer.

Baumbach	32.
Janensch	27/16.
Klein, Max	3.
Loch	6.
Schott, Walter	15.
Unger	2.
v. Uechtritz	

C. Architekten.

Eggert	29/6.
von der Hude	4/
Kieth	6.
Kehring	32.
Keeling	7.
Wolff, Fritz	

D. Kupferstecher und Radierer

Leidel	21.

II. Auswärtige.

A. Maler.

Gibson, New York	23.
Max, Gabriel, München	20.
Meulenaers, G., Paris	16.
Prell, H., Dresden	27.
Thoma, Hans, Frankfurt a. M.	11.
Tito, Ettore, Venedig	16.
v. Uhde, Fritz, München	25.
Zimmermann, Ernst, München	9.
Zügel, Heinrich, Karlsruhe	19.

B. Bildhauer.

Benlliure y Gill, Rom	14.
Dillens, Jul., Brüssel	23.
Dubois, Paris	18.
Myslbeck, Josef, Prag	13.
Roty, Louis Oscar, Paris	23.
v. Rümann, München	11.
Finding, St., Kopenhagen	21.
van der Stappen	7/24.
Weyr, Rudolf, Wien	

C. Architekten.

Haller, Hamburg	3.
Hoffmann, L., Leipzig	6.
Meldal, Kopenhagen	28.
Neckelmann, Stuttgart	12.
Raume, Köln	20.
Stier, H., Hannover	22.
Walther, Nürnberg	19.

Berlin, den 15. Januar 1896.

L. Manzel
C. Ludwig
Gustav Eilers
E. Jacobsthal
E. Hildebrand.

d. 18. Januar 1896.

1. Exped. umstehende Einladung:

zu

Mittwoch, den 22. Januar 1896. abends 6 Uhr pünktlich.

Sitzung der Gemeinschaft der Ordentlichen Mitglieder, Faktion für die bildenden Künste.

Tagesordnung:

Statutenmäßige Wahl neuer Mitglieder.

Die Wahlversammlung ist nur beschlußfähig, wenn mindestens zwei Drittheile der stimmberechtigten, in Berlin wohnhaften Faktionsmitglieder anwesend sind.

Im Hinblick auf die Bedeutung dieser Wahl ist das Erscheinen jedes einzelnen Mitgliedes dringend erwünscht.

Berlin den 20. Januar 1896.

Der Vorsitzende.

Becker.

2. Liste für die Kandidaten zur Ausstellung des Geschenkes der Mitglieder-Versammlung zu überreichen.

U U

Rass. vodem.
4/1

I № 199.

Acten,

betreffend:

Mitglieder

2 1

werden zur weiteren Veranlassung mit den K. Stand. herüberges. begl. Schreiben des Wahl-Protokolls vom 4ten Januar und 11 Januar J. No. III No 3 ad 7 gehorsamst vorgelegt.

Gewählt ist der Musiker Philipp Ruser - Berlin zum Mitgliede der Akademie.

Berlin, den 22ten Januar 1896.

S. 23/1 96.

Mit dem Präsidium der Sektion f. d. bild. Künste zur Sitzung der Gesammt-Akad.

Lt B. 30/1 96.

1. Die Mittheilung ist in der gestrigen Sitzung der Gesammt-Akad. erfolgt.
2. Bericht an den Herrn Minister ist sep. bei I 211 aufbewahrt.

Stuppli

Beglaubigte Abschrift.

1278

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung der Genossenschaft der ordentlichen Mitglieder, Sektion für Musik.

Berlin, den 11. Januar 1896

Gegenwärtig
Director Prof. Dr. Bellermann
Herr Bargiel
" v. Herzogenberg
" Dr. Joachim
" Radecke
" Wierling
" Dr. Bruch
" Jucco
" Moszkowski

Tagesordnung: Mündlicher Vorschlag gemäß Vorstand gemäß am 16. Januar 1896 stattfindenden ordentlicher Mitglieder. Laut vorliegender Liste sind vorgeschlagen von Herrn: Philipp Rüfer, von Auswärtigen: Eduard Grieg - Bergen Bernhard Scholz - Frankfurt a. M. Dr. Ch. V. Stanford - London

Nach vorgenommener Abstimmung erhalten

Rüfer IIIIIII 7
Grieg IIII 4
Scholz IIII 5
Stanford IIIIIII 9

da sämmtliche Vorgeschlagenen mehr als 3 Stimmen erhalten haben, so sind sie gewählt.

weiß

3/III

muß auf die endliche Abstimmung sehen.

Der Vorsitzende regt die Frage an, wann die Sitzung für die nächste Meyerbeer-Angelegenheit abzuhalten sei. Die Versammlung beschließt, für diese Frage eine Commission bestehend aus den Herren Moskowski, Dr. Bruch und Dr. Blumner zu berufen.

gez. Radecke, gez. Dr. M. Blumner,
gez. W. Bargiel

Für richtige Abschrift
Hermann
Rechnungs-Rath

Beglaubigte Abschrift.

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung der Genossenschaft der ordentlichen Mitglieder, Sektion für Musik.

Berlin, den 11. Januar 1896

Gegenwärtig
unter dem Vorsitz des Dr. Blumner

Herr	Bargiel	Tagesordnung: Wahl
.	v. Herzogenberg	unter ordentlicher Mitglieder.
.	Dr. Joachim	2/3 der Mitgliedschaft bilden
.	Rudorff	10 Mitglieder. 11 Mitglieder sind erschienen, dieser ist die
.	Radecke	Versammlung beschlußfähig.
.	A. Becker	Von den in der Vorversamm-
.	Viering	lung bestimmten Kandidaten
.	Dr. Bruch	erhalten Rieser 8
.	Succo	Grieg 6
.	Moskowski	Scholz 7
		Stanford 6.

Da nur Rieser die statutenmäßig erforderlichen 2/3 Stimmen der Gegenwärtigen erhalten, so ist nur dieser gewählt.

Schluß 6 3/4 Uhr

gez. Dr. M. Blumner gez. Bargiel
gez. v. Herzogenberg

Für richtige Abschrift
Hermann
Rechnungs-Rath

7/III

d. 24/1 96.

Zur Leitung des Geschäftsbetriebes.

Abschrift.

I 211.

Rz. 27/1 96 I. Abth. 127

Verhandelt in der Sitzung der Mitglieder der Königlichen Akademie der Künste, Section für die bildenden Künste.

Berlin, den 22 ten Januar 1896

Gegenwärtig:

unter dem Vorsitz des Herrn Präsidenten **Becker**,

Herr	**Henning**	Herr	**Otzen**
„	~~**Hopfgarten**~~	„	**Eilers**
„	~~**Schrader**~~	„	**Bracht**
„	**Dr. Menzel**	„	**Lessing**
„	**Pape**	„	**Ludwig**
„	**Gude**	„	**Herter**
„	~~**Cretius**~~	„	**Schwechten**
„	**Knaus**	„	**O. v. Kameke**
„	**Amberg**	„	~~**Eberlein**~~
„	~~**R. Begas**~~	„	**Schmieden**
„	**Paul Meyerheim**	„	~~**Grisebach**~~
„	**Feckert**	„	**Scheurenberg**
„	**Ende**	„	**Friedrich**
„	**Adler**	„	**Köpping**
„	**Raschdorff**	„	**Brausewetter**
„	~~**v. Werner**~~	„	**Flickel**
„	**Graf Harrach**	„	**Friese**
„	~~**Jacoby**~~	„	**Kiesel**
„	~~**C. Biermann**~~	„	**Saltzmann**
„	~~**Dr. Siemering**~~	„	~~**Vogel**~~
„	**Hildebrand**	„	**Brütt**
„	**Orth**	„	**Hundrieser**
„	**Heyden**	„	**Meyer**
„	**Knille**	„	~~**Falat**~~
„	**Thumann**	„	~~**Koner**~~
„	**Schaper**	„	**Skarbina**
„	~~**F. Werner**~~	„	**Geiger**
„	**v. Grossheim**	„	**Jakobsthal**
„	**Geselschap**	„	~~**Schmitz**~~
„	~~**Encke**~~	„	**Manzel**
„	**Calandrelli**	„	~~**Seiler**~~
„	**Kayser**	„	Passini

Der Herr Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 6 Uhr Abends.

Zu Beginn der Sitzung ist die Anzahl der ordentlichen Mitglieder der Akademie, welche gemäß der §§ 34, 35 und 37 der Statuten zur Beschlußfähigkeit der Versammlung erforderlich ist, festgestellt und constatirt, daß zur Beschlußfähigkeit der Versammlung die Anwesenheit von 42 Personen erforderlich ist. Anwesend sind 47 stimmberechtigte Mitglieder der Akademie.

Die Versammlung ist somit beschlußfähig.

Das Resultat der Abstimmung wird den anwesenden Mitgliedern durch Zettel bekannt gegeben und

Abschrift zu den Akten Mitglieder

I/201

und mitgetheilt, daß die Abstimmenden hinter jedem Namen „ja“ oder „nein“ zu schreiben hätten; als genehmigt gelte derjenige, welcher 2/3 der abgegebenen gültigen Stimmen erhalten habe.

Hierauf wird zur Abstimmung geschritten. Der Präsident ernennt zu Stimmzählern die Herren:
Meyer, Saltzmann, Thumann, Eilers, Friese, Brütt, Ludwig, Köpping, v. Großheim, Mantel, Skarbina.

Abgegeben sind 27 Stimmzettel, gültig sind genöthigt derjenige, welcher 32 und mehr Stimmen erhalten hat. Auf der Urliste hat durch die Stimmzettel festgestellte Resultat wiedergefunden. Stimmen sind genöthigt worden die Maler
Hermann, F. Jacob, Georg Koch
der Bildhauer Baumbach
und die Architekten
Eggert und Ende
sämmtlich in Berlin, und
als

als auswärtige Mitglieder:
der Maler F. v. Uhde (München),
der Bildhauer Rudolf Weyr (Wien),
der Architekt Meldahl (Kopenhagen).

Während der Berathung war auch Professor Adolf Hennig erschienen, der an der Wahl sich nicht betheiligte.

Nach Verkündigung des Wahlresultats wurde die Sitzung um 7½ Uhr geschlossen.

gez. C. Becker, gez. E. Jacobsthal,
gez. Gustav Eilers
gez. Hans Meyer

1896.

I. Einheimische.

A. Maler.

Breitbach 21
Dettmann 15
Eschke sen. 12
Henseler 22
Herrmann, H. 39.
Hertel, Alb. 29
Jakob, Julius 35
Koch, Georg 35
Koch, Max 18
Koerner, Ernst 29
Liebermann, M. 29
Röchling 18
Simmler 17

B. Bildhauer.

Baumbach 32.
Janensch 31
Klein, Max 15
Unger 21

C. Architekten.

Eggert 38
Seeling 40

D. Kupferstecher und Radierer.

Seidel 21

II. Auswärtige.

A. Maler.

23. Gibson, New York 27
20. Max, G., München 24
16. Merlehers, G., Paris 20.
27. Prell, H., Dresden 31
11. Thoma, H., Frankfurt 20
16. Tito, Ettore, Venedig 26
25. v. Uhde, F., München 35
19. Zügel, H., Karlsruhe 29.

B. Bildhauer.

14. Benlliure y Gil, Rom 24.
23. Dillens, Jul., Brüssel 27
18. Dubois, Paris 30.
13. Myslbeck, Josef, Prag 21
23. Roty, Louis Oscar, Paris 30
11. v. Rümann, München 17
21. Finding, St., Kopenhagen 28
24. Weyr, Rudolf, Wien 34.

C. Architekten.

28. Meldal, Kopenhagen 38
12. Mockelmann, Stuttgart 12
20. Pflaume, Köln 17
22. Stier, H., Hannover 24
19. Walther, Nürnberg 27.

Berlin, den 22. Januar 1896.

Gustav Eilers

Wm Grothein

Max Meyer.

E. Jacobsen

Gr. 1211.

An
den Königlichen Staats- und Minister
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
angelegenheiten
Herrn Dr. Bosse
Excellenz
Hier

Berlin, den 29. Januar 1896

Betreffs
die Wahl neuer Mitglieder der
Akademie

Euer Excellenz

Beifolgend beehren wir uns unter Bezugnahme auf § 37 des Statuts der Königlichen Akademie der Künste gehorsamst zu berichten, daß die laut § 34 Abs. abgehaltenen Versammlungen der beiden Sectionen der Gesammtsection der Mitglieder zur Wahl neuer ordentlicher Mitglieder der Akademie stattgefunden haben, wogegen die statutenmäßigen Vorversammlungen verabsäumt worden waren.

Die betreffenden Protokolle fügen wir in beglaubigten Abschriften bei.

Ehrf

Berlin S. 27/1 96. 125

I 271.

1134

Vorschlag annehmbar

Nach Mitwirkung der beiden Abtheilungen vom 22. bezw. 11. Januar 1896 für die ordentlichen Mitgliedschaft vorgeschlagen worden.

a. Stand der Sektion für die bildenden Künste

1. der Maler Hans Hermann
2. " " Professor Julius Jacob
3. " " " Georg Koch
4. " Bildhauer " Max Baumbach
5. " Professor Architekt Eggert
6. " Professor Heinrich Seeling

sämmtlich in Berlin Charlottenburg,

7. der Maler Fritz von Uhde München,
8. " Bildhauer und Medaillenr Rudolf Weyr in Wien,
9. " Professor Meldal in Kopenhagen.

b. Stand der Sektion für Musik

10. der Komponist Philipp Rüfer in Berlin.

ordnungsgemäss verlassen

† Nachdem wir Ihnen in unserer Sitzung vom 29. Januar für Ihre Ernennung gedankt haben,

† Sie erlauben wir uns, Ihnen Ihr Diplom, gütigst Ihrer Adresse beizufügen Excellenz gehorsamst nachzusenden.

Der Kunst

unleserlich

Berlin, den 28. Januar 1896.

Die Königliche Akademie der Künste zu Berlin will nicht unterlassen, bei dem plötzlichen Verlust, den die Königliche Akademie durch das Hinscheiden ihres bisherigen Präsidenten Lord Frederic Leighton erlitten hat, ihrem tiefen Schmerz Ausdruck zu geben. Die Kunst verliert in dem Entschlafenen, der seit einer Reihe von Jahren unserer Akademie als ordentliches Mitglied angehört hat, einen ihrer hervorragendsten Jünger.

Das vorgesteckte Ziel in seinem gesegneten Leben für die hohe Kunst gearbeitet zu haben, ist unvergänglich.

Sein Andenken wird bei uns unauslöschlich bleiben.

In aufrichtiger Teilnahme
Die Königliche Akademie der Künste

Präsident.

Stellvertretender Sekretär.

n. Der am Sonnabend verstorbene Präsident der königlichen Kunstakademie in London, Lord Leighton, ist dem Herzleiden erlegen, welches ihm das letzte Jahr seines Lebens zur Qual machte. Eine vor einer Woche zugezogene Erkältung beschleunigte die Krisis. Lord Leighton starb bei vollem Bewußtsein. Seine letzten Worte galten dem Wohle des Instituts, welchem er so viele Jahre vorgestanden hat. Der Verstorbene hat ein Alter von 65 Jahren erreicht. Er war der Sohn eines Arztes, der es lieber gesehen hätte, wenn sein Sohn den gleichen Beruf ergriffen hätte. Als Dr. Leighton aber auf einer italienischen Reise dem amerikanischen Bildhauer Hiram Powers einige Skizzen seines Sohnes zeigte, sprach sich der Meister so lobend über dieselben aus, daß der Vater schließlich dem jungen Frederick gestattete, den Künstlerberuf zu wählen. Seine Ausbildung hat der Verstorbene in Rom, Berlin, Paris und anderen Kunstzentren erhalten. Seit 1846 waren jährlich Gemälde von Sir Frederick Leighton auf der Ausstellung der königlichen Kunstakademie zu finden. Unter seinen Kunstgenossen erfreute er sich der allergrößten Beliebtheit. Seine in seiner Eigenschaft als Präsident der Akademie gehaltenen Reden waren hoch rhetorisch. Dem Prinzen von Wales war er durch Freundschaft verbunden. Lord Leighton starb als Junggeselle.

K. Vk. d. Künste
Antike

Berlin d. 27/2. 127

I 278. 136

4.

1. Bd

den Landschaftsmaler Hr.
Prof. L. v. Rauscher

Hochwohlgeb.

Für

Vier K. Akad. d. K., die am 5 Mai d. J.
sich, Hochgeneigtest Ihr Einverständniß
mit einem Hochgefälligst abzu-
verlangenden Urtheylen für
den Fürsten Hatzfeldt, dem
sich nicht versagen, dem
3 Februar d. J., dem Tage,
an dem Sie Ihr 70ter Lebens-
jahr vollendet, ihre herzlichen
Glückwünsche darzubringen.

Mögen Ihnen bei günstiger

Von Vorstand der Akademie
Künstler wurden ihren 70ten
Geburtstag erst feiern
der Maler Prof. v. Rauscher
am 3ten d. J.
der Maler Prof. C. Begas
am 5 Mai d. J.

Ihr

unleserlich



K. Ak. d. Künste
Eingg. 14. FEB. 96 Berlin
Anhäge.

I 446

138 129

...en getreten.
Bremen, 13. Februar. (Eig. Drahtber.) Reinthaler, der Komponist des Oratoriums „Jephta", der Opern „Edda" und „Käthchen von Heilbronn", hiesiger langjähriger Musikdirektor, ist gestorben.

Verhandlung im Senat!

B. 20. 2. 96.

In den nächsten Sitzungen

U M

B 26. 2. 96.

In der heutigen Sitzung mitgetheilt.

U M

Monsieur W. Bruguereau présente à l'Académie des Arts de Berlin l'assurance de sa haute considération et a l'honneur de l'informer que notre confrère Claude Jean-Baptiste Eugène Guillaume est actuellement [illegible] des pensionnaires de l'Académie de France, Villa Medicis à Rome (Italie).

Paris, 7 Février 1896.

B. 20. 2. 96.

Dr. H. Herkomer [illegible]
[illegible] Guillaume [illegible]
[illegible] Rom [illegible]

U M

25 Januar 96. 1830 jub.
Mitglied seit 1886
Diplom f. Zeichnen
Medaille f. Kupferst.
Schaffer

1537.

R. 24/II 96 130

ROYAL ACADEMY OF ARTS,
LONDON, W.

February 20 1896

Sir,

I am desired by the Council to express the grateful thanks of the Royal Academy for the kind message of sympathy and condolence which has been received from the Königliche Akademie der Künste zu Berlin, on the occasion of the sad loss sustained by the Royal Academy through the lamented death of Lord Leighton of Stretton, its highly gifted and distinguished President.

I am, Sir.

Your obedient servant.

Fred. A. Eaton

Secretary R. A.

B. 22. 2. 96
zur nächsten Senatssitzung
z/c The Secretary

Königliche Akademie der Künste
zu Berlin.

B. 26. 2. 96.
Mitgetheilt

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Berlin, den 20. Februar 1896.

U. II. Nr. 428. 1538.

K. Akademie der Künste
Eing. 24. FEB. 96
Berlin
Abth.

Auf den gefälligen Bericht vom 29ten Januar d. Js. I. 211. beehre ich mich hierdurch die in den Sitzungen der ordentlichen Mitglieder der beiden Sektionen der Königlichen Akademie der Künste am 22ten bezw. 24ten Januar d. Js. erfolgten Wahlen:

1, des Malers Hans Herrmann in Berlin,
2, des Malers Professors Julius Jacobi in Berlin,
3, des Malers Georg Koch in Berlin,
4, des Bildhauers Professors Otto Baumbach in Berlin,
5, des Architekten Johannes Conrad Eggert in Berlin,
6, des Architekten Heinrich Seeling in Berlin,
7, des Malers Fritz von Uhde in München,
8, des Bildhauers und Medailleurs Rudolf Weyr in Wien,
9, des Architekten Meldahl in Kopenhagen,
10

Der
Herrn Präsident
der Königlichen Akademie
der Künste

Hier.

10. den Bronzegiesser Philipp Küster in Berlin
zum ordentlichen Mitgliede der Akademie.

Bolze.

Ges. I. No 538.

Berlin, den 26. Februar 1896.

1. Zu der Kunstsektionssitzung vom heutigen Tage mitgetheilt.
2. Ausgefertigt mundirende Bekanntmachung:

Königliche Akademie der Künste zu Berlin.

Die Generalversammlung der ordentlichen Mitglieder der Königlichen Akademie der Künste hat in der statutenmäßig im Januar d. J. vollzogenen Wahl

1. den Maler, Hans Herrmann, in Berlin
2. den Maler, Professor Julius Jakob, in Berlin,
3. den Maler Georg Koch in Berlin
4. den Bildhauer Professor Max Baumbach, in Berlin
5. den Architekten, Geheimen Baurath Eggert, in Berlin,
6. den Architekten Ludwig Seeling, in Berlin,
7. den Maler Pfannschmidt in Berlin,
7. den Maler, Professor Fritz von Uhde in München
8. den Bildhauer, und Landschafter Rudolf Weyr in Wien
9. den Architekten Meldal in Kopenhagen
10. den Bronzegiesser Philipp Küster in Berlin

zu

ordentlichen Mitgliedern der Königl. Akademie der Künste

ernannt.

Diese Wahlen haben die vorgeschriebene Be-

Bestätigung des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten erhalten

Berlin, den 26. Februar 1896

Der Präsident
der Königlichen Akademie der Künste.
In Vertretung
H. Ende.

3. Diese Bekanntmachung ist durch den Reichsanzeiger zu veröffentlichen.

4. An den Vorsitzenden des Gemeinschaftes der Ordentlichen Mitglieder, Sektion für Musik,
Herrn Professor Dr. M. Blumner
Hochwohlgeboren
hier

Ew. pp. beehre ich mich die ergebene Mitteilung zu machen, daß Seine Genehmigung der Herr Minister die wegen des Gemeinschaftes der Mitglieder der Akademie im Januar d. J. vollzogenen Wahlen zum Ordentlichen Mitgliede der Akademie durch Verfügung vom 20. Februar d. J. bestätigt hat.
Das patent der Sektion für Musik gemäß ist das Mitglied Philipp Rüfer sub 19 fortlaufend in Nummer eingetragen.

Der Präsident.
In Vertretung
H. Ende

5. Der pp. beehre ich mich die bei Ihnen ernannten Ordentlichen Mitgliedern, am Meldeamt im Lok. Lehrern:

Hochgeehrter Herr!
Ich beehre mich Ihnen beigehend [illegible]

Ihnen die Mitteilung machen zu können, daß die Königliche Akademie der Künste Sie zu Ihrem Ordentlichen Mitgliede gewählt, und daß diese Wahl die Bestätigung des Ministers der geistlichen Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten, als Protektor der Akademie, erhalten hat.

In der Anlage beehre ich mich, zurückgehend auf Beschluß der Akademie gemäß die Statuten für 1894/95 in der die gegenwärtigen Mitglieder der Akademie verzeichnet sind, zu übersenden, verbunden mit der Bitte diese mit Ihrer Unterschrift versehen gefälligst wieder zurückgelangen lassen zu wollen.

Für das Archiv der Akademie bemerke ich ferner, daß Ihre gefällige, baldige Rücksendung Ihres, wenn möglich ausführlichen Lebenslaufes und gegebenenfalls des bildenden Künstlers und gefälligst Lebenslaufes nebst Bildnis

Ihrer gefälligen Zusendung entgegensieht

Ew. Hochwohlgeboren
ergebenster
H. Ende

Der Präsident der Königlichen Akademie der Künste.

6. Die gewählten neuen Mitglieder: Hellmer.

Die Gemeinschaft der Ordentlichen Mitglieder der musikalischen Akademie hat in ihrer

Sitzung vom 11ten Januar 1896 der ~~Künstler~~ Vorgeschlagen

Herrn Philipp Rüser zu Berlin

zum Ordentlichen Mitgliede der Königlichen Akademie der Künste vorgeschlagen.

Zum Eingang Kosten ist gegenwärtig zu dem großen Siegel der Akademie ~~wegen~~ [illegible] Künste nicht gefertigt worden.

Berlin, den 26. Februar 1896.

Königliche Akademie der Künste

(:L.S.:) Der Präsident. Der Erste ständige Sekretär

Hertz.

J. Gut gefertigen dasselbe diplome mtc. mtdc:

22ten Januar

a, für den Maler

1 Herrn Hans Herrmann in Berlin
2 Herrn Professor Julius Jacob in Berlin
3 Herrn Georg Koch in Berlin
4 Herrn Fritz von Uhde in München

b. für den Bildhauer

1 Herrn Professor Max Baumbach in Berlin

c, den Bildhauer und Medailleur

1 Herrn Rudolf Weyr in Wien

d, für den Architekten 1 Herrn Geheimen Baurat Eggert in Berlin
2 Herrn Heinrich Seeling in Berlin

für 8 ab 14/3

für 2-9 Stpel d. Akad. 27/II 96

a. für den Komponisten Herrn Philipp Rüser in Berlin

Total etc. Vorsicht Kampf.

3 für den Assist Herrn und Vicepräsidenten der Königl. Akademie Ferdinand Meldahl in Kopenhagen.

8, diese Diplome sind nun in den Vorgesetzten Weg A. Schoppmeyer ausgefertigen.

9, Briefe für die Diplome sind mit dem Vorgesetzten Weg einzusenden.

10. Circ 6 Exemplare wegen No 5.

K. d. Künste
Kunst-Archiv Berlin
Eingang

Berlin den 3. März 1896

I 649.

Hochgeehrter Herr!

d. 4/3 96.

Belagen zum Danneln.

Mit Ihrer Zuschrift über die Wahl, die mich zu Ihrem ordentlichen Mitgliede ernannt worden ist, spreche ich Ihnen für Ihre liebenswürdige Mittheilung meinen verbindlichsten Dank aus.

Gleichzeitig beehre ich mich Ihnen in der Anlage die von mir eigenhändig geschriebenen Personalbogen gefällig zu senden, und Sie gemeinschaftlich Ihrer Antwort beizufügen.

Mit dem Ausdruck meiner vorzüglichsten Hochachtung verbleibe ich.

Euer Hochwohlgeboren ganz ergebener

An den Präsidenten der Königlichen Akademie der Künste,
Herrn Professor, Geheimen Regierungsrath, Herrn von Ende
Hochwohlgeboren
zu
Berlin

136

1657

1145

München, den 3. März 1896.

Seiner Excellenz dem Herrn Präsidenten,

Ew. Excellenz beehre ich mich, dem Herrn gefälligen Ersuchen vom 26. Februar d. Js. entsprechend, mit gleicher Post zum Ordinariat Bd. 1 der Königlichen Akademie der Künste zu Berlin zurückzukehren, durch ganz ergebenst bestimmen.

Ich erblicke in dieser Rückkehr einen sehr schätzenswerthen Beweis der Anerkennung, die ich in seinem Kreise gefunden habe, und ich beschränke mich, der Königlichen Akademie der Künste meinen ehrerbietigsten Dank auszudrücken, dass dieselbe mich für würdig erachtet hat, mich ihren Mitgliedern zuzuzählen.

Dem mir sehr gefälligst übermittelten Stempel-

B. 13. 3. 96.
Der nächsten Sitzung
vorl.

B. 23. 5. 96
am 29. 4. 96 erledigt

K. Ak. d. Künste
Kingang 6 MRZ 96 Berlin
2 Anlagen

I 686.

6. März 1896. 137

146

Hochgeehrter Herr Präsident!

Die auf mich gefallene Wahl zum ordentlichen Mitgliede der Akademie d. Künste gewährt mir zur ganz besondern Ehre u. ich erlaube mir Ew. Hochwohlgeboren als Präsidenten u. Vertreter der akadem. Körperschaft meinen verbindlichsten Dank für die Wahl

Sogern werde ich in Ihrer Versammlung anwesend sein und Gelegenheit zu persönlichem Dankausdruck nehmen. Indem ich Ihnen, Hochgeehrter Herr Präsident, meinen ergebensten Dank für Ihre gütige Mitteilung meiner Wahl wiederhole, zeichne ich mit

Ew. Hochwohlgeboren
ganz ergebenster

Fritz von Uhde

4./7/96.
Anlage zur Sammlung.

ausgesprochen. Der
Lieb das Archiv gewinnenden
Lebenslauf habe ich
sofort niedergeschrieben u.
erlaube mir denselben
Ew. Hochwohlgeboren
einzusenden.

Mit vorzüglicher Hochachtung
zeichne ich als Ew. Hochw.
wohlgeboren
ganz ergebenster

P. Korb.

3.

138

Kopenhagen. 6. März 1896.

I 720.

9. März 1896.

H. E. M. Hochverehrter Herr Präsident!

In Ihrem geehrten Schreiben vom 26. Februar haben Sie mir die für mich überraschende und erfreuliche Mittheilung gemacht, daß die Königliche Akademie der Künste in Berlin mich zu ihrem Ordentlichen Mitgliede erwählt, und daß diese Wahl die Bestätigung Seiner Excellenz des Ministers erhalten hat.

Indem ich Sie hiermit ersuche, der Akademie meinen wärmsten Dank für diese in so hohem Grade ehrenvolle Ernennung darzubringen, welche in Zukunft meinen Namen denjenigen einer so hervorragen Versammlung von Künstlern anreiht, kann ich nicht umhin, Ihnen, verehrter Herr Präsident, dessen künstlerische Wirksamkeit ich schon lange Jahre

bewundert habe, meine Freude auszu-
drücken, daß ich diese ehrenvolle Nach-
richt durch Ihre Hand erhalten habe.-

In aller Ergebenheit

F. Meldahl.

Seiner Hochwohlgeboren
Herrn Geheime Regierungsrath Ende
Präsident der Königlichen Akademie der Künste
in Berlin

K. d. Künste
Eingegangen 6 MÄRZ 96
Antwort.

I 727

Rom den 6 März 1896.
Via Gregoriana 53 Palazzo Di Propaganda 33

Hochgeehrter Herr Senator!

Ich beehre mich Ihnen ergebenst anzuzeigen, daß ich heute Ihr gefälliges Schreiben vom 25 Feb. 1896 I N 391 zu erwarten habe.

Der Bildhauer Herr Professor Guillaume verwaltet die Stelle als Director der in Rom residirenden Stipendiaten der Akademie von Frankreich vom 1 Januar 1890 an. Und am 31 December 1896 ist seine 6 jährige Dienstzeit abzulaufen,

Es ist mir zugesichert daß er wieder auf andere 6 Jahre gewählt wird. Wenn es nicht etwa so wäre als sein Vorgänger Hebert der fast die Stelle als Director der Akademie 14 Jahre verwaltete.

Mit vorzüglicher Hochachtung
verbleibe
ergebenst

H. Gerhardt

d. 7/3 96.
Für die Chronik vorgemerkt.

Rass. vodem. 4/1

I № 888.

149

Acten,

betreffend:

Mitglieder

2. H.

A. 17/3 96.

werden zur weiteren Veranlassung zur ~~Folge~~ Verfügung vom 26ten Februar d. J. – J. No. I 538 – vorgelegt

Gesammtsitzung Sections-Sitzung findet am 20. März statt..

Je 1 Exemplar an die Herren Hermann, Jacob, Koch, Baumbach, Eggert und Seeling.

Sey y negster Sec.!

Ges. Gesammtsitzung Aufstellung und Einführung als ord. ordentl. Mitglied der Akademie

für die Gesammtsitzung der Abtheilung für die bildenden Künste, soll in der Sitzung der Akademie der Künste, und der Gesammtsitzung der ordentlichen Mitglieder der Section für die bildenden Künste, am

Freitag, den 20. März 1896

Mittags 4½ Uhr

stattfinden; wozu Sie sich ergebenst ein geladen zu dieser Sitzung unter Bezeichnung der betreffenden Tagesordnung ganz ergebenst ein geladen.

Der Präsident

Joh.

Berlin, den 17ten März 1896

Stuppli.

Archiv d. Akademie der Künste
Hochschule für Musik Berlin
Archiv

141

T 1292 Berlin, den 28/3 1896.

ad acta
Abth. I/IV

Hochgeehrter Herr Präsident!

Da mir durch die Königliche Akademie der Künste in Berlin zu Theil gewordene, ehrenvolle Auszeichnung hat mich Ihnen hochgeehrter Herr Präsident, mir dem beifolgenden Manuskript zum Einsendenden verpflichtet.

Ja wenigen ist es vergönnt, dass ihre Lieder, wenige fast nur den künstlerischen Entwicklungsgang meines Naturstrebens dienende Thätigkeit durch eine so hohe akademische Bedeutung, Anerkennung findet werden, um so freudiger hat mich diese Ehrung berührt, um so mehr wird sie mir ein neuer mir Entwicklung fortgesetzten Ansporn und künstlerischen Pflichtgefühl sein.

Genehmigen Sie, hochgeehrter Herr Präsident

B. 8.4.96.
J.V.
M M

meine Bitte, dieses meinem Verbindlichkeits-Dank entsprungen und dann gnädigst übermitteln zu wollen.

Mit dem Ausdruck ganz vorzüglichster Hochachtung

Ihr ergebenster

Breyth

143

Blatt Nr. 45.
Leitung Nr. 26
Telegramm Nr. _____

genommen von _____
um _____ Uhr _____ M.

koenigliche academie der kuenste
I 1578. berlin =
U. d. Linden 38

Telegraphie des Deutschen Reiches.
Berlin Haupt-Telegraphenamt.

ABGEFERTIGT 3 APR. 7 M 152

Ausgefertigt
um _____ Uhr _____ M.
durch _____

Telegramm aus b fr wien 17-1076 17 6.55- W. 189 den ten um Uhr Min.

rofessor tilgner heute frueh einem herzschlage erlegen - vorstand der wiener
uenstlergenossenschaft +

Akademie der bildenden Künste Berlin Anlage 16/4 96

Akte betr. 1579.

I 1579.

153 144

Todesnotiz a. d. Voss. Ztg. v. 16. April 96. Abdr.

Wien, 16. April. (Eig. Drahtber.) Der Bildhauer Professor Victor Tilgner ist heute, 51 Jahre alt, an Herzschlag plötzlich verschieden. Er hatte noch gestern abends Gäste zu Hause. Er war in der letzten Zeit herzleidend. Das von ihm geschaffene Mozartdenkmal wir demnächst enthüllt. Die Anfechtungen, die das Denkmal vielfach in der Oeffentlichkeit erfuhr, hatten ungünstig auf seinen Zustand eingewirkt. — Tilgner war am 25. Oktober 1844 zu Preßburg geboren, besuchte die Akademie in Wien, wo er Schüler Bauers und Joseph Gassers war, und erhielt noch als Schüler den Auftrag, für das neue Hofopernhaus die Büste Bellinis und für das Arsenal das Marmorstandbild des Herzogs Leopold VI. zu meißeln. 1873 schloß er sich an Délaye an, in seiner Schule vollendete er seinen flotten, lebenswahren Stil. Eine Büste der Wolter machte ihn rasch berühmt. 1874 ging er nach Italien, nach Wien zurückgekehrt, fertigte er die in Erz gegossene Gruppe eines Tritons und einer Najade, die der Kaiser für den Volksgarten ankaufte. Bald darauf bestellte der Kaiser bei ihm seine eigene Statue und einen Prachtbrunnen für Ischl. Außer zahlreichen Büsten bildete er für das neue Burgtheater die Steinfiguren der Phädra und des Falstaff, 1887 den prächtigen Hochstrahlbrunnen beim Palais Schwarzenberg. 1886 erlangte er auf der Berliner Jubiläumsausstellung als einziger unter den Bildhauern die große goldene Medaille.

Berliner Tageblatt 17/4 96.

145

154

Zahlgasse.

Personen

Wiener Bürgergemeinschaft

Wien

Die Königliche Hofkammer
der Bürgen Verlassenschaft
sich Schuldnerin
gestellt verbürgen sich
und [illegible] Bürgschaft
Wiener Bürgen

fast ab
1870 ab
OR

11 11

I № 1743. 1553

Raes. eodem.

Acten,

betreffend:

Mitglieder.

2 1

werden zur weiteren Veranlassung mit
2 neue Mitglieder-Diplomen, aus.
gefertigt ddto Ausg. Schoppmeyer
vorgelegt.

A. B. 27/4 96.

Zu schreiben an die neu ernannten
Mitglieder der Akademie

Aus. Genehmigung bringe
ich mit meine Bestätigung
und die dienstige Schreiben
vom 26. Februar 1896 I 538 zu
der Ordnung und füge die mit Vollzug
lichen Mitglied der Königlichen Akademie
der Künste hierselbst ausgefertigte Diplome
ganz ergebenst zu überreichen.

Berlin, den 23ten April 1896.

Der Präsident.

2. Anl 4 Diplome wegen der Ernennungen. Schoppmeyer.

ad
Acad plastica
Lat 2315. 96.

156

Ihre Mitgliedsdiplome der Königlichen Akademie der Künste erhalten zu haben, bescheinigt

Berlin, den 23. Mai 1876.

E Jessen für Prof
Clara Horner empfangen
für Jun. Seeling
Prof Bommerbach empfangen

157

Zur Mitglieder-Legitimation der Königlichen Akademie der Künste verhelfen zu haben, bescheinigt

Berlin, den 23. März 1896.

Adolf Conrad.

für Philipp Rüfer

Selina Rüfer

für Ihren Ehemann

nachstehen Richter

für Ihren Eggert

Louise Eggert.

149

458

GENOSSENSCHAFT DER BILDENDEN KÜNSTLER WIENS.
Künstlerhaus, Lothringerstrasse 9.

Wien, 20 April 189

L 1747

An die

Königliche Academie der Künste

Berlin.

22.4.96

Ihr hochgeehrtes Schreiben

Wir beehren uns, Ihnen anbei das gewünschte Verzeichniss der Mitglieder unserer Genossenschaft zu übersenden, und benützen diese Gelegenheit, Ihnen unseren verbindlichsten Dank für die freundliche Zusendung Ihrer Publicationen auszusprechen.

Indem wir Ihnen unsere Mitgliedskarte beilegen, zeichnen wir

mit vorzüglichster Hochachtung

für den leitenden Ausschuss
der Genossenschaft der bildenden Künstler Wiens

Der Schriftführer:
J Roth

Der Vorstand:
Julius Leininger

I 2221

K. Ak. d. Künste
Eing. 25 MA 96

150

137

d. 27/5 96.
zu verbinden mit
I No 2248.

Vergangene Nacht entschlief sanft und schmerzlos in Folge einer Lungenentzündung unser innigst geliebter Gatte, Vater, Grofsvater und Schwiegervater, der Professor an der Königl. Kunstakademie

Maler Julius Roeting

im Alter von 73 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Roeting geb. **Werner.**
Anna Volkhart geb. **Roeting.**
Ernst Roeting.
Lilly Roeting.
Max Volkhart.
Else Roeting geb. **Müller**
und 6 Enkel.

Düsseldorf, den 22. Mai 1896.

Die Beerdigung findet Montag den 25. Mai, Vormittags 10 Uhr, vom Sterbehause Klosterstrafse 25 aus statt.

151

I № 2239.

Pres. vorl. 7/11.

Acten,
betreffend: Mitglieder

werden zur weiteren Veranlassung
geh. vorgelegt zwecks Wahl der
Vorsitzenden.

J. Kluppel

d. 2/6 96.

Ihre nächsten Mitglieder-
Versammlung.

d. 16/6 96.

1. Vergl. Protokoll vom 17. Juni.
2. Die Vorsitz-Wahl hat die Folge der Vor-
sitzenderschaft die Tagesordnung der Sitzung
vom 20. Juni 1896.
3. Mit diesem Protokoll.

I 2248

K. Ak. d. Künste
Eing. 27 MAI 96 Berlin
Anlage

152

Vergangene Nacht entschlief sanft und schmerzlos in Folge einer Lungenentzündung unser innigst geliebter Gatte, Vater, Grofsvater und Schwiegervater, der Professor an der Königl. Kunstakademie

Maler Julius Roeting

im Alter von 73 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Roeting geb. **Werner.**
Anna Volkhart geb. **Roeting.**
Ernst Roeting.
Lilly Roeting.
Max Volkhart.
Else Roeting geb. **Müller**
und 6 Enkel.

Düsseldorf, den 22. Mai 1896.

Die Beerdigung findet Montag den 25. Mai, Vormittags 10 Uhr, vom Sterbehause Klosterstrafse 25 aus statt.

153

zu schreiben
1. an die Königliche Kunst-Akademie
Düsseldorf

Z. I. 2248

Berlin, den 27. Mai 1876.

Die Königliche Akademie der Künste kann es nicht unterlassen, bei dem so schmerzlichen Verluste, den die Königliche Kunst-Akademie Düsseldorf durch das Hinscheiden ihres Mitgliedes Professor Julius Röting, farben erlitten hat, ihrem tiefempfundenen Beileid sowie mit Aufdruck zu geben.

Die Deutsche Kunst verliert in dem Entschlafenen, der erst seit längerer als zwei Jahrzehnten als ordentliches Mitglied" angehört hat, einen ihrer fruchtbringendsten Vertreter.

Wie hat er große Meister in seinem gesegneten Leben für die Kunst geschaffen hat, ist unvergänglich. Seine Werke werden seinen Namen auf der Tafel der späteren Geschlechter in dauerbarer Erinnerung erhalten.

Sein Andenken wird bei uns unauslöschlich bleiben.

In aufrichtiger Teilnahme
Die Königliche Akademie der Künste

K. Ak. d. Künste
Eing. 21 JUN 96 Berlin
I 2381. Anlage

München, den 20. Mai 1896

Ew. Hochwohlgeboren

beehre ich mich, den Empfang des Diplomes, welches Sie mir als Ordentliches Mitglied der Königl. Akademie der Künste zuzusenden die Güte hatten, mit ganz ergebenstem Danke zu bestätigen.

Genehmigen Sie, Herr Präsident, den Ausdruck der ausgezeichnetsten Hochachtung, womit ich die Ehre habe zu sein

Ew. Hochwohlgeboren,

ganz ergebenster

F. von Uhde.

2. an Herrn Professor Julius Röting Wo
Hochwohlgeboren
Hierselbst

Die mit gefälligem Schreiben vom 20. d. M. mir übersandte Urkunde über meine Ernennung zum ordentlichen Mitgliede der Königlichen Akademie der Künste habe ich erhalten und beehre mich, den Empfang hiermit ergebenst zu bestätigen.

Mit ausgezeichneter Hochachtung

Ihr ganz ergebenster

Julius Röting

Berlin, den 2. 6. 96.

Zu den Akten.

Präsident

Hofer

Ständiger Sekretär

Hofer

I 2480. Pr. 11/6 96. 155

Sitzung ist auf den 17. Juni neu bestimmt. Lut. Vorstand. 11/6

Protokoll

Protokoll über die Sitzung der Mitglieder der Königlichen Akademie der Künste, Sektion für die bildenden Künste.

Berlin, den 10 ten Juni 1896

Gegenwärtig:

unter dem Vorsitz des Herrn (Vize-) Präsidenten **Becker**,

Herr **Henning**	~~Herr Otzen~~
„ ~~Hopfgarten~~	„ ~~Eilers~~
„ ~~Schrader~~	„ Bracht
„ ~~Dr. Menzel~~	„ ~~Lessing~~
„ ~~Pape~~	„ ~~Ludwig~~
„ ~~Gude~~	„ ~~Herter~~
„ ~~Gretius~~	„ Schwechten
„ ~~Knaus~~	„ O. v. Kameke
„ Amberg	„ ~~Eberlein~~
„ ~~R. Begas~~	„ Schmieden
„ ~~Paul Meyerheim~~	„ ~~Grisebach~~
„ Feckert	„ Scheurenberg
„ Ende	„ ~~Friedrich~~
„ ~~Adler~~	„ ~~Köpping~~
„ Raschdorff	„ ~~Brausewetter~~
„ ~~v. Werner~~	„ ~~Flickel~~
„ ~~Graf Harrach~~	„ ~~Friese~~
„ ~~Jacoby~~	„ ~~Kiesel~~
„ ~~G. Biermann~~	„ ~~Saltzmann~~
„ ~~Dr. Siemering~~	„ ~~Vogel~~
„ ~~Hildebrand~~	„ ~~Brütt~~
„ ~~Orth~~	„ ~~Hundrieser~~
„ ~~Heyden~~	„ Meyer
„ ~~Knille~~	„ ~~Falat~~
„ ~~Thumann~~	„ ~~Koner~~
„ ~~Schaper~~	„ ~~Skarbina~~
„ ~~F. Werner~~	„ Geiger
„ ~~v. Grossheim~~	„ Jakobsthal
„ ~~Geselschap~~	„ ~~Schmitz~~
„ ~~Encke~~	„ ~~Manzel~~
„ Calandrelli	„ ~~Seiler~~
„ ~~Kayser~~	„ ~~Eggert~~
„ ~~Herrmann~~	„ ~~Baumbach~~
„ ~~Jacob~~	„ ~~Seeling~~
„ ~~Koch~~	

I 2480.

Eröffnung der Sitzung um 6½ Uhr abends.

Vor Eintritt in die Tagesordnung macht der Vorsitzende Mittheilung von dem Ableben des Mitgliedes, Malers Julius Roeting, genannt, der der Akademie seit dem Jahre 1874 als ordentliches Mitglied angehört hat.

Zu seinem Andenken erhebt sich die Versammlung von ihren Sitzen.

Auf der Tagesordnung steht die Wahl des Vorsitzenden und seines Stellvertreters für das Geschäftsjahr 1896/97.

Die Versammlung ist nicht beschlußfähig, da nur 16 Mitglieder erschienen sind.

Die nächste Sitzung zu diesem Zweck wird am 17. d. M. 6 Uhr stattfinden.

Hierauf macht der Vorsitzende Mittheilung von den Anordnungen, die im Laufe des Jahres auf der Internationalen Kunstausstellung getroffen wurden.

ung der der Genossenschaft der akademischen Mitglie-
gehörenden Gebäude der vorjährigen Rückstell-
rage überlassen sind.

Schluß der Sitzung 6¾ Uhr.

E. Becker E. Jacobsen

affirm.

I 2485 Cr. 2/6 26/9. 156

Verhandelt in der Sitzung der Mitglieder der Königlichen Akademie der Künste, Section für die bildenden Künste.

Berlin, den 17. Juni 1896.

Gegenwärtig
unter dem Vorsitze des Herrn Vorgesetzten
Becker

Herr Knaus Herr von Gosheim Der Vorsitzende, Herr Professor
" Amberg " Geselschap Professor Carl Becker, eröffnet die Sitzung
" Eckert " Brausewetter um 6¼ Uhr Abends.
" G. Biermann " Flickel Gegenstand der Tagesordnung ist:
" Hildebrand " Friese Wahl des Vorsitzenden und seines Stellvertreters
" Orth " Manzel für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 1896 bis dahin
" Knille " Jacob 1897.

Herr Koch.

Der über zu gleichem Zwecke am 10. d. Mts. anberaumt gewesenen Sitzung nicht beschlußfähig gewesen war, weil die zur gültigen Abstimmung über Wahl vorgeschriebene Zahl der Mitglieder nicht anwesend war, so ist die heutige Versammlung über die Zahl der Anwesenden beschlußfähig, und die Mitglieder auf die Tagesordnung der Einladung zur Erledigung vorgeschritten.

Vorsitzender sind satzungsgemäß gewesen ist seine zur Wahl erforderliche Stimmenzahl geschritten; abgegeben sind 26 Stimmen.

d. 23/6 96.

Der Bericht von der Sitzung ist verfertigt zu den Akten.

K M

(I 3510.)

65.

Stimmen.

Zu Stimmzettlern wurden genommen:
die Herren Jacob und Manzel.
Entschuldigt haben sich schriftlich: Jacobsthal
und Herter.

Erwählt sind Herr Professor Becker mit
15 Stimmen zum ersten Vorsitzenden und Pro-
fessor Dr. Siemering mit 15 Stimmen zum
stellvertretenden Vorsitzenden.

Da weitere Gegenstände zur Verhandlung nicht
vorliegen, schließt der Vorsitzende die Sitzung 8½ Uhr.

Schriftführer
C. Becker. v. Großheim.

I 2570.

Pr. 22/6 96.

157

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sektion
~~Genossenschaft der Dramatischen Mitglieder~~
~~des Senats~~ Sektion für Musik.

Berlin, den 20 ten Juni 1896.

Gegenwärtig
unter dem Vorsitz des Herrn Blumner:

Herr ~~Taubert~~
" Bargiel
" ~~Hetzenberg~~
" Dr. Joachim
" Rudorff
" ~~Schulz~~
" ~~Dr Spitta~~
" ~~Hempel~~
" Radecke
" ~~A. Becker~~
" ~~Viertling~~
" Hofmann
" Bruch
" Rüfer.

Tagesordnung:
Wahl des Vorsitzenden und
seines Stellvertreters für das
nächste Geschäftsjahr.
Der bisherige Vorsitzende
und sein Stellvertreter wur-
den einstimmig wiederge-
wählt und nahmen die
Wahl dankbar an.

M. Blumner. Bargiel
Radecke.

Berlin, den 22. Juni 1896.

Ihr ergebenster
Diener
dem Herrn Regierungsminister
v. Bosse
Excellenz
Hochwohlgeboren.

Ergebenst
die Genossenschaft der Ordent-
lichen Mitglieder.

fact 28/6 96
ad. 2570 pr.

I 107.

Ew. Excellenz

beehre ich mich unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 8. Juli 1830 der Statuten der Akademie der Künste die geschehenen Anzeigen zu machen, daß die beiden Sektionen der Sommerabtheilung der Ordentlichen Mitglieder bis heute ihre Vorsitzenden und deren Stellvertreter gewählt haben und zwar:

A. die Sektionen für die bildenden Künste

den Vorsitzenden, Professor Carl Begas

den stellvertretenden Vorsitzenden, Professor Dr. Rudolph Siemering

B. die Sektionen für Tonkunst

den Vorsitzenden, Professor Dr. Martin Blumner

den stellvertretenden Vorsitzenden, Professor Woldemar Bargiel

Die Genannten haben die mir zugefallenen Obliegenheiten angenommen.

Der Präsident
Ihr
ergebenster
Diener
Wichmann

für das Geschäftsjahr 1892/93

2. Zur nächsten Sitzung der Sommer-Sektionen.

K. Ak. d. Künste
Eing. 8. JUL 96 Berlin
2. 1½ Anlage.

90

I 2620.

An Professor Ende

(Ort:) Hamm

Straße Nr.

8. 159

Datum

Eisenbahn-Directions-Bezirk Magdeburg.

Ausgefertigt den 8/7

um 5 U. 20 M. N mitt.

durch Leban

Telegraphen-Station: Hamm W/F

Abgenommen von Neubabelsberg

Abgenommen den 8/7

um 5 U. 4 M. N mitt.

Schumacher

Telegraphische Depesche aus Neubabelsberg Nr. , W., den 8/7 1896 5 Uhr 36 M. N mitt.

Gestern Abend 10½ entschlief mein
geliebter Mann

Clara Ende

Bildhauer Ende

Professor Müller

für gefl. Benutzung

Berlin den 8. Juli 1896.

W. Ende

Formular Nr. 707.

Heute nachmittag 4 Uhr entschlief sanft nach langem schweren Leiden unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Frau Clara Ende

geb. Boehm

im 72. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Berlin, den 8. Juli 1896.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 12. Juli, Nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause, Tiergartenstraße 15, aus statt.

I 2621.

160

att Nr. 77.

tung !

legramm Nr.

ommen von

um Uhr M.

Telegraphie des Deutschen Reiches.

Berlin, Haupt-Telegraphenamt.

Ausgefertigt

um Uhr M.

durch

amm aus Neubabelsberg 10 W. 189 den 8 ten um 3 Uhr Min. N

Hofmarschallamt
Königliche Schauspiele

Hiermit Kurfürstendamm
4 Uhr Nachmittags
Herren mehl Rindfleisch im
Stolpe

K. Ak. d. Künste
Eingg. 8. JUL. 96 Berlin
Anlage.

C. 187.

161

gr I 2621.

mit den zum ostholsteinischen Provinzialarchiv

Am 7. d. Mts. starb zu Neu-Babelsberg der Bildhauer, Professor und Senator

Erdmann Encke

Mitglied der Königlichen Akademie der Künste.

Die Beerdigung findet am

Freitag, den 10. Juli d. J., Nachmittags 4 Uhr,

vom Trauerhause in Neu-Babelsberg nach dem Kirchhofe in Stolpe statt.

Berlin, den 9. Juli 1896.

Die Königl. Akademie der Künste.

Weyerbusch

Hthumpli.

Fortsetzung 9/7. 96 OK

Fortsetzung 9/7 96

Fortsetzung 9/7 96

Fortsetzung 9/7 96

K. Ak. d. Künste
Eing. 27-7-96 Berlin
Anl./Ge.

I 2728.

An die Königliche Akademie
der Künste.

Hiermit erfülle ich die traurige Pflicht die Königliche Akademie der Künste von dem heut Mittag 1 Uhr, nach schwerem, darauffolgten Ableben meines Bruders, des Professor August Hoffgarten, in Kenntniß zu setzen.

Berlin d. 26 Juli
1896.

Steinplatz 7. Augusta Hoffgarten

Nachsatz.

a) Durch Testament ist Nachricht über die Art der Beerdigung festgestellt.

b) Traueranzeigen zu bestellen

c) Trauer am Schlusse im Hause zu besorgen.

d. 27/7 96

gr I 27/28

gr I 27/28

Die Verordnung der Expedition
betreffend Herrn Professor
A. Hofgarden findet Donnerstag
den 30. M. Nachmittags
5 Uhr auf der Universität
bei allen Dem. Universitäts-
Lehrern statt.

173 164

Raes. eodem.

I № 2731

Acten,

betreffend:

Mitglieder

werden zur weiteren Veranlassung
geh. vorgelegt mit den gest 27/31
gelieferten Trauerkarten.

Am 26. d. Mts. starb hierselbst der Geschichtsmaler, Professor

August Hopfgarten

Mitglied der Königlichen Akademie der Künste.

Die Beerdigung findet am

Donnerstag, den 30. Juli d. J., Nachmittags 5 Uhr,

von der Leichenhalle des alten Domkirchhofs in der Liesen-Strasse aus statt.

Berlin, den 27. Juli 1896.

Die Königl. Akademie der Künste.

Ebe u. Hellmi Berlin C.

d. 28/7 96
Mitglied und Professor
der Akademie m. s. gr. über
senden.

Schuppli
28/7.

Fest- ab
29/7. 96

geb. 1807 in Berlin, Mitglied
seit 1841

mitgetheilt in der Senatssitzung
vom 29/7 96
Berlin 31/7 96

Berlin D. 29. 7. 96. 174/765

I 2771 1/8

Pos. 27 Kl. 4.

Hochgeehrter Herr Professor

In Dero, meinem verehrlichen Hause gewidmeten geehrten Schreiben vom 26. ds. habe ich leider in der Hast der Zeitung entgangen, befindet sich eine Postkarte, die ich gütigst zu berücksichtigen bitte, das in der Ausstellung befindliche Portrait der Fürstin Liegnitz ist nämlich nicht von meiner Hand, sondern von Professor Henning gemalt worden, der freundlichst diese inhaltliche Angabe machte.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ergebenst
Augusta Hochgarten

B. 29. 7. 96.

J. V. Akten nach Rückstellung der Angaben des Katalogs der historischen Ausstellung und Nachricht an den Einsender pp.

W.

K. Ak. d. Künste
Bibl. 75. M. 95 Berlin
1

I 2784.

Berlin d. 7/8 96. 166
175

Ihre Zuschrift vom
- gestern

Gutachten-Exemplare und
Satze des Beth. Gesch.
- buches.

Ihr
Ergebener

20.
G. v. H.
d. 7/8 96.

Wien.

176
167

Gedächtnisrede

am Sarge des am 26. Juli 1896 heimgegangenen

Professors August Hopfgarten

Mitglieds der Königl. Akademie der Künste

gehalten von

Prediger Dr. **Conrad**
Inspektor des Königl. Domkandidatenstifts.

Ev. Buchdruckerei: Berlin C., Kloster-Str. 52.

Die Gnade unseres Herrn Jesu Christi, der die Auferstehung ist und das Leben, und die Liebe Gottes des Vaters, der ein Herr ist über die Lebendigen und die Toten — denn Ihm leben sie alle — und die Gemeinschaft des heiligen Geistes, der tröstet alle, die da Leid tragen, sei auch in dieser ernsten Stunde mit uns allen! Amen.

Evang. Marci 16, 5–7.

Und die Frauen gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein lang weiß Kleid an; und sie entsetzten sich. Er aber sprach zu ihnen: Entsetzet euch nicht. Ihr suchet Jesum von Nazareth, den Gekreuzigten; Er ist auferstanden und ist nicht hier, siehe da die Stätte, da sie Ihn hinlegten. Gehet aber hin, und saget's seinen Jüngern, daß Er vor euch hingehen wird nach Galiläa; da werdet ihr Ihn sehen.

Geliebte Leidtragende!

Die Scene am Ostermorgen, welche der verlesene Text beschreibt, hat der Heimgegangene mit dem Geistesauge geschaut und mit der Kunst der Farben zum Trost und zur Erbauung für viele dargestellt. Darum soll dies Bild die Unterschrift sein unter das Leben, das nun abgeschlossen vor uns liegt; vor allem das Wort: „Ihr werdet Ihn sehen!" — ein Wort, das nicht blos tröstend

hineinweist in die Zukunft, sondern das auch dankend zurückblickt in die Vergangenheit. Die Frauen am offenen Grabe sollten nicht nur erst ihren Heiland sehen: sie hatten Ihn bereits geschaut in ihrem Leben. Und auch der Heimgegangene soll nicht erst seinen Heiland schauen in der Ewigkeit: er hat Ihn gesehen.

Der 90. Psalm hat vorhin wieder unsere Herzen gepackt mit der Majestät des Todes; und vor allem ein Wort hat unsere Seelen ergriffen durch die Macht der Wahrheit, das Wort: „Unser Leben währet siebenzig Jahre und wenn es hoch kommt, so sind es achtzig Jahre; und wenn es köstlich gewesen ist, so ist es Mühe und Arbeit gewesen. Aber dies Leben hier hat der Herr gefördert, weit über die Grenze, welche der Psalmist dem Menschenleben setzt; er hat es gebracht bis an die neunzig Jahre.

Auf drei mal dreißig Stufen
Steigt der Pilger gläubig in die Höhe;
Und wenn er betend sie erreicht,
Erquickt ihn seines Heilands Nähe; —

das hat sich an dem Heimgegangenen erfüllt. Fast dies ganze Jahrhundert umspannt sein Leben; alle Tiefen und Höhen vaterländischer Geschichte hat er mit durchlebt.

Geboren in der Zeit der tiefsten Erniedrigung, die bezeichnet wird durch die Namen Jena und Tilsit, da unser Vaterland aus tausend Wunden blutend am Boden lag, hat er die Not und den Jammer des Krieges an sich und an den Seinen erfahren; seinem Vater hat der Kummer und die Sorge jener Tage das Herz gebrochen. So blieb ihm nur die Mutter; an sie hat er um so inniger sich angeschlossen, sie hat ihn um so zärtlicher geliebt — eine Tiefe der Liebe, wie sie wohl selten zwischen Mutter und Sohn sich findet; an ihrer Seite soll er auch draußen auf dem Friedhof ruhen. Wie sie ihn schützte in seinem Leben, so soll ihr Sarg im Tode ihn noch decken. In jungen Jahren ging er dann nach Italien, dem Lande der Sehnsucht, dessen sonnige Schön-

heit noch keinen Künstler unberührt gelassen hat. Dort durfte er sechs Jahre lang untertauchen in dem breiten, vollen Strom der Antike und der Kunst, durfte dort in Rom leben in dem Kreise, den der feinsinnige Bunsen um sich sammelte, und hat so manches Mal mit dem Oheim am deutsch-protestantischen Gottesdienste teilgenommen im Palazzo Caffarelli; dort hat ihn ein Heimweh ergriffen, das ihn immer wieder nach Italiens Hauptstadt zog, und das er doch nie wieder hat befriedigen können; dort hat er die Meisterschaft gelernt, die er hernach in der Heimat geübt.

Es kann nicht meine Aufgabe sein, an dieser Stätte von dem künstlerischen Schaffen des Heimgegangenen zu reden. Was er als Künstler war, das haben die gewußt, die ihm die Ausschmückung der Grabkapelle der Herzogin von Nassau in Wiesbaden übertrugen; das hat sein König gewußt, der von ihm seine Schloßkapelle ausmalen ließ; das haben die Kunstgenossen gewußt, die ihm vor mehr als vierzig Jahren die höchste akademische Würde verliehen; das wissen noch heute die, welche sich an seinen Bildern erbauen und erquicken. Ein unbestechliches Gefühl für echte Schönheit und für wahre Kunst war ihm eigen, die Kunst ihm ein Heiligthum, aus dem er als Wächter des Reinen und Edlen alles verbannte, was den Tempel schänden oder profanieren könnte. Sein Beruf war ihm ein Dienst zur Ehre des Gottes, der aller Schöne Meister und aller Weisheit höchste Fülle ist. Die Geschichte des Reiches Gottes, die weiten Gefilde der Dichtung, die großen Gestalten der Gegenwart waren würdiger Gegenstand seines Könnens. Wahrlich, wer so wie der Heimgegangene sich hineinversetzen konnte in die Gestalten heiliger Schrift, um sie von neuem zu schaffen und auf die Leinwand zu zaubern, der hat gezeigt, daß er Christum gesehen hat in seinem Leben.

So hat er gearbeitet bis in das letzte Jahr, bis vor der schweren Krankheit Pinsel und Palette ihm entsank, gepflegt von der Schwesterliebe, seit vor acht Jahren die Gattin von ihrem

Siechtum erlöst wurde. Er ist in seiner letzten Krankheit wohl hin- und hergeworfen worden. Vor der Gewalt der Schmerzen seufzte er einmal: Mach' End', o Herr, mach' Ende mit aller unserer Not, und dann klammerte er sich wieder an das Leben, das ihm so viel Schönes und Großes geboten hatte. Ihm ging es wie den Frauen in unserem Text: Er entsetzte sich vor dem offenen Grab; bis der Todesengel ihm zurief: Entsetze dich nicht; jetzt geht's heim; jetzt sollst du Ihn sehen!

Mir ist es rührend und wehmütig gewesen, als ich gestern das älteste Andenken an den Vollendeten in meiner Hand hielt. Es war eine Schreib- und Zeichenprobe des dreizehnjährigen Knaben, die in jedem Zuge den künftigen Meister erkennen läßt. Es war das Wort Göthes:

Dem Ackermann.

Flach bedecket und leicht den goldenen Samen die Furche,
Guter! die tiefere deckt endlich dein ruhend Gebein.
Fröhlich gepflügt und gesät! Hier keimet lebendige Nahrung,
Und die Hoffnung entfernt selbst an dem Grabe sich nicht.

Ja, die Hoffnung entfernt selbst an dem Grabe sich nicht. Gerade am Grabe pflanzen wir die Hoffnung auf, die Hoffnung dieses Göthe'schen Spruches, der ja nichts anderes ist als ein Nachklang des apostolischen Wortes: Es wird gesäet verweslich und wird auferstehen unverweslich; es wird gesäet in Schwachheit und wird auferstehen in Kraft. Auch über diese Thränensaat recken wir die Hand in der Hoffnung, daß daraus nach Gottes Gnade eine Freudenernte erstehen wird.

Der Heimgegangene hat nach dem Bilde vom offenen Grab die Himmelfahrt Christi gemalt, uns zum Zeichen: erst geht es ins Grab, dann in den Himmel zum Herrn. Und wie der Vollendete dort die Grabkapelle in Wiesbaden mit mancher Engelsgestalt schmückte, so tritt der Engel unseres Textes heut in diese Grabkapelle, wo sein Sarg jetzt steht, mit dem Trostwort: „Entsetzet euch nicht! Ihr werdet Ihn sehen!" Wir werden unseren Heiland sehen und wir werden die sehen bei Ihm, die im Herrn gestorben sind. Wer seine Toten verliert, dem sind sie ewig verloren; wer sie aber dahin giebt in Gottes treue Hände, der findet sie wieder in Ewigkeit. Christen sehen sich nie zum letzten Mal!

Liebe Leidtragende! Es hat einmal jemand gesagt: „Wenn ein lieber Toter stirbt, dann öffnet sich die Thür des Himmels und ein breiter Strahl des Lichtes dringt hinein in die trauernden dunkeln Herzen." Und der Heimgegangene hat ein Bild gemalt in der Schloßkapelle von der Ausgießung des heiligen Geistes. Gott gebe Gnade, daß diese Schmerzensstunde für uns werde die Geburtsstunde eines neuen Lebens, daß Ströme von Licht, Liebe, Leben, Ströme des heiligen Geistes sich ergießen in unsere Herzen, daß wir fest werden in der Hoffnung: Wir werden Ihn sehen! und fest in der Sehnsucht:

Laßt mich gehn, laßt mich gehn
Daß ich Jesum möge sehn!

Amen!

K. Akad. d. Künste
Eing. 14. AUG. 96 Berlin
12826 Anlage.

Berlin, d. 17. 8. 96.

177

97.

[illegible] Antrag [illegible] d. d. [illegible] gemäß [illegible] d. 17. [illegible] Beschlußfassung zu bringen, [illegible] Beilage [illegible] Exemplar zu-

[illegible] [illegible]

Millais wurde 8. Juni 1829 zu Southampton geboren, die Mitglied. schaft der Akademie wurde er 1886.

B. 14. 10. 96.
in der Sektionssitzung
vom 10. c. erledigt.

Berlin d. 24/8 24.

169

178

Spe

Sie d. Königsberg

Fr

Lemcke.

Die Tagesblätter haben
entsetzlich und die Leute
von dem Hingange Stand
genommen, der Hofe
Publicist, der wird
als unentbehrlich Leitzter
der Residenz sein
Lager als ein Gegenstand
wird betrachtigen als Beleg
für den Kurfürsten Hofe
Leute. Ich von
Lebensgefahren wissen
sicher gehangen, Hof-
genossen Leben sich
die Zeit geheimen Hof-
gesetz der Gesetzlichen
an, darüber klagen
wird es uns nicht Wahr
Angesichts der Hofe Leben

unleserlich

K. Akad. d. Künste
Hist. Archiv 06 Berlin
Anlage

ROYAL ACADEMY OF ARTS,
LONDON, W.

1.2868. 179

August 1896

H. v. Müller
Übersetzer
K. 3./8 96.

Sir,

I am desired by The Council to express the grateful thanks of The Royal Academy for the Kind message of sympathy and condolence, which has been received from "The Konigliche Akademie der Künste zu Berlin", on the occasion of the sad loss sustained by The Royal Academy, through the lamented death of Sir John Everett Millais Bart. its highly gifted & distinguished President.

I am Sir.

Your obedient servant.

Wm. A. Eaton

Secretary, R.A.

The President
"Konigliche Akademie der Künste zu Berlin"

unleserlich

Rass. vodem. Fü.

I № 3003.

Acten,

betreffend: Mitglieder

2. 1f.

werden zur weiteren Veranlassung zufolge Verfügung vom 26 Februar, 24. April D. J. – J. No. I 538 d. 1743 – vorgelegt mit dem Bemerken, daß die Mitglieder

Hans Herrmann,
H. Eggert
H. Seeling
} Berlin

und R. Weyr - Wien

dem diesseitigen Ersuchen wegen Einsendung von Personalbogen und Bild für das Archiv noch nicht entsprochen

Berlin, den 2 ten Oktober 1896

d. 5/10 96.

An
die Vorsteher der Uebungsgemeinden

Ew. Hochwohlgeboren beehre ich mich ergebenst gefälligst freundlichst Veranlassung der diesseitigen Verfügung vom 26. Februar 1896 – I. 538 –, für den Zweck der Anlegung der gleichfalls übersandten Personalbogen ausgefüllt nebst Ihrem Urtheil in irgend einer Form einzureichen, ganz ergebenst zu veranlassen.

Der Präsident
v. Hell

Anl. 4 Bogen.

ad
Fol. 5 ab

H. SEELING
Atelier für Architektur

Fernsprecher:
Amt Moabit No. 995.

Berlin N.W. 23., den 8. October 1896
Händel-Strasse 21.

I 2050.
12/10.

Anlage zum Antrag vom.

An
den Präsidenten der Königl. Akademie der Künste
Herrn Geheimen Regierungs-Rath Professor Ende
Hochwohlgeboren
hier
Königl. Akademie der Künste

Zu der Anlage beehre ich mich meine „Kostenanschläge" für die Reise der Akademie ganz ergebenst hierdurch einzureichen. Mit dem Bildniß Menzel's bin ich noch etwas im Rückstand, bleiben die z.Z. mir aufgetragenen drei ganz frische Sachen sind, das verspreche ich Ihnen nicht länger zu säumen und in allerkürzester Frist einzureichen.

H. Seeling

181/172

K. Akad. d. Künste
Eing. 17 OKT 96 Berlin
2 Anlage

I 2126

17.10.96.
J. V. U.

Berlin, den 14. Okt. 1896.

Euer Wohl

Hochgeehrter Herr
Präsident!

Die Ausfüllung des mir gütigst zugesandten, zum Amtsitz der Königlichen Akademie der Künste in Berlin bestimmten Personenverzeichnisses, muss mir durch die Notwendigkeit, mündlich persönliche Daten angeben, entstanden, da mir bei einem Einblicke in meine Papiere nicht wiederum einige Angaben die bezüglichen Dokumente erforderlich gemacht haben. Meine Bemühung diese Daten einzuholen, wurde durch meine längere geschäftliche bedingte Abwesenheit von Berlin unterbrochen. Ich bitte Sie daher, Hochgeehrter Herr Präsident, indem ich mir erlaube die gewünschte Personalnachricht anzubei einzusenden, mein verspätetes langes Nachsäumnis gütigst entschuldigen zu wollen.

Mit dem Ausdrucke vorzüglichster Hochachtung

ergebenst

Reyer

I 3267. 3/11 26

Hr

Schon Hochwohlgeboren beehre ich mich mein Verzeichniß der für die Classe der Königl. Akademie der Künste nach einer Höhe von 2 Meter 50 Centimeter ungefähr erforderlichen Modelle

Berlin den 6. November 1896

Ergebenst.
Reinhold Begas.

M. 10/11 96.

Vorlegen zum Vortrag.
Verfügung zu den Akten.

Hr

Hr

An
den Präsidenten der Königlichen Akademie der Künste
Herrn Geheimen Regierungsrath Professor Ende
Hochwohlgeboren.

Rass. cadem.

I № 3481.

Acten,

betreffend:

Mitglieder.

2. 1.

werden zur weiteren Veranlassung zurückgesandt.
Verfügung vom 16 ten December 1896
J. I № 2544 – vorgelegt.

Berlin, den 8 ten December 1896

d. 9/12 96.

Zur Leitung der Geschäftsstelle
a., um den Herren Aktionärmitgliedern
zu ersparen, die Abgaben tunlichst
in der ersten Hälfte des Januar Schuppli.
vollziehen zu lassen.
b. zur Rücksprache wegen der
Anlage von Sammelgräbern der
Akademie.
S. 36 der Statuten.

M. U.

Raes. eodem.

I № 3560.

Acten,

betreffend: Mitglieder

2. 1

werden zur weiteren Veranlassung zufolge Verfügung vom 16 ten December 1895 – J. I No. 2544 – vorgelegt.

Berlin, den 21 ten December 1896

ad 22. December 1896

H wird beabsichtigt, die Plenar-Versammlungen Freitag den 22 Januar 1897 anzuberaumen.

Einsendung an sämmtliche Mitglieder der Sektion für die bildenden Künste.

Königliche Akademie der Künste zu Berlin.

Sitzungsordnung der Ordentlichen Mitglieder.

A. Vorversammlung zur Wahl neuer Ordentlicher Mitglieder in Gemäßheit des § 34 des Statuts am

Freitag, den 15 Januar 1897, abends 6 Uhr.

im Sitzungssaale der Akademie, Universitätsstr. 6, wozu freundliche Einladung ergeht. Es wird ersucht, die Stimmzettel für die Wahl bestimmten Umschläge, welche bis zum 8 ten Januar 1897 versiegelt und mit Namensunterschrift versehen an den Vorstand der Akademie der Künste, Universitätsstr. 6 einzureichen.

B. Einladung zur Plenarversammlung am 22 Januar

1897, abends 6 Uhr, gleichfalls im Sitzungssaale der Akademie, wozu noch besondere Einladungen ergehen werden.

Berlin, den 28 ten December 1896.

Der Vorsitzende
der Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder
Sektion für die bildenden Künste.

C. Becker.

2. Frist festgestellt.

3. Die Versendung der Einladungen hat am 29. Dezbr. zu erfolgen.

177

Königliche Akademie der Künste zu Berlin.
Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder.

A. Vorversammlung zur Wahl neuer Ordentlicher Mitglieder in Gemässheit des § 34 des Statuts am

Freitag, den 15. Januar 1897,
abends 6 Uhr,

im Sitzungssaale der Akademie, Universitäts-Strasse 6, wozu hierdurch ganz ergebenst eingeladen wird.

Etwaige Vorschläge für die Wahl bestimmter Personen sind bis zum 8. Januar 1897 schriftlich und mit Namensunterschrift versehen an das Bureau der Akademie der Künste, Universitäts-Strasse 6, einzureichen.

B. Einladung zur Wahlversammlung am 22. Januar 1897, abends 6 Uhr, gleichfalls im Sitzungssaale der Akademie, wozu noch besondere Einladung ergehen wird.

Berlin, den 28. December 1896.

Der Vorsitzende
der Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder,
Sektion für die bildenden Künste.

C. Becker.

I. 3560.

Akad. d. Künste
Hist. Archive Berlin
I 356/1

I356/1.

Sitzung v. 9/12 97.

K 7

Hr. Schn Potsdam

3. 6. 1. 97.

Die auswärtigen Mitglieder erhalten die herkömmlichen gleichen Wunschschreiben. Wer in Berlin anwesend wird wie solches durch das Präsidium persönlich überbracht.

Für das Ehrenmitglied Geheim. Dr. Falk muss durch ein Mitglied eine künstlerisch ausgestattete Adresse angefertigt werden. Näheres für nächsten Senatssitzung.

Schliesslich ist zu erwähnen, dass im Herbst 1897 eine Ausstellung Photographien von Architekturen von v. Ackenbach, E. Heinrich, E. Sagebiel, A. Böcklin und Fr. Werner stattfinden sollen. Sagebiel weilt z. Z. in Rom. Die Adresse ist festzustellen.

Hr. Schn	Potsdam	
E. Landau	v. Hannover	
L. Ostenrieder	v. Peter.	
Hans. Waldow	v. Berlin	
Dr. Kuhle	v. Berlin	
H. Ende	v. Berlin	
H. Wendler	v. Berlin	
Dr. Wagner	v. Berlin	
H. Warmuth	v. Berlin	
H. Hoffmann	wird um Adresse gebeten	

Berlin d. 13/1 77.

An
den Schlossermeister H.
Hirsch. E. Hierher
Hochwohlgeb.
zu
Wohlbezirk.

Da mir die Schmiedearbeiten des
Neubaues zu Berlin zweifelt
so sind wir genötigt, Ihnen
Konkurrenz-Preise von Ihnen den
Lieferungen unserer Fenster,
Thüren, Gitter, Treppen
ganz, wie dem die Ihnen
Lieferungspreis Lebensdauer
Haltbarkeit ihrer sämtlichen
Stücke und der Eigenschaften
anzuführen.

Preise für die Fenster
Thüre aber Gitter
das Stück verstehen Preis
einschließlich Lieferung
Fenster und Thüren
Lebensdauer d. sind

Wir mit. die Absendung der
Preisliste für so wichtig
so erachten, daß sie am 15ten
dieses Monats sind.

Abl. 20
Fach 12. 1. 77
ab 20 Jan 77
1871. Jan. 17. 77

unleserlich

Abschrift

I 114.

P. 16/1 97
Laulz.

181
140

Verhandelt in der Sitzung der ordentlichen Mitglieder der Königlichen Akademie der Künste, Sektion für die bildenden Künste.

P. 16/1 97.

Räumt mit vorsammen,
zu den Akten.
W.

Berlin, den 15 ten Januar 1897

Gegenwärtig:

unter dem Vorsitz des Herrn Dr. Siemering

die Herren:

~~Henning~~	Eilers
~~Hopfgarten~~	~~Bracht~~
~~Rabe~~	Ludwig
~~Schrader~~	~~Lessing~~
Dr. Menzel	~~Herter~~
~~Pape~~	Schwechten
~~Becker~~	~~v. Kameke~~
~~Gretius~~	~~Eberlein~~
Knaus	Schmieden
~~Amberg~~	~~Grisebach~~
~~Meyerheim~~	~~Scheurenberg~~
~~Begas~~	~~Friedrich~~
~~Eckert~~	Koepping
~~Graf Harrach~~	Brausewetter
~~v. Werner~~	Flickel
~~Adler~~	~~Friese~~
~~Ende~~	~~Kiesel~~
Raschdorff	~~Saltzmann~~
~~Jacoby~~	Vogel
Gude	Brütt
~~Biermann~~	Hundrieser
~~Dr. Siemering~~	Meyer
~~Ortin~~	Koner
Hildebrand	Skarbina
~~Heyden~~	Geiger
~~Knille~~	Jakobsthal
Thumann	~~Schmitz~~
~~Werner~~	~~Manzel~~
Schaper	Herrmann
v. Grossheim	Jacob
~~Gesellschap~~	Koch
~~Encke~~	Baumbach
Calandrelli	Eggert
~~Kayser~~	Seeling
~~Otten~~	

Anwesend 31 Mitglieder.
Der Vorsitzende eröffnet die satzungsmäßige Versammlung um 5½ Uhr abends.
Nachdem hierauf die bezüglichen Vorbemerkungen wegen Verlesung des letzten Protokolls vorgenommen und gegen dasselbe Einwendungen nicht erhoben sind, wird zu der Liste der zu Mitgliedern der Akademie vorgeschlagenen Kandidaten übergegangen.
Nachdem eine geheime Besprechung über die Kandidaten angeregt und stattgefunden hat, wird verabredet, daß die von den Anwesenden nicht vorgeschlagenen Namen gestrichen werden sollen. Bei der Abstimmung ergiebt sich, daß durch die Anzahl zu Einzuführenden ernannten Herren Seeling, Brütt, Skarbina mit dem Rest der Legislatur festgestellt worden und auf den

Anlagen vermerkt.

Diejenigen Kantinhaber, die jetzt noch mehr Räume ein-
bauen haben, werden zur definitiven Abstimmung in der nächs-
ten Sitzung kommen.

Schluß der Sitzung 7 Uhr

v. Graefsheim,
R. Siemering
F. Schaper.

I. Einheimische.

A. Maler.

Breitbach	7	1	8
Clementz	3		3
Dettmann	9	6	15
v. Gelienbrecher	4	2	6
Exshie sen.	4	2	6
Frenzel, O.	8	9	17
Händler	–	–	0
Henxeler	9	7	16
Hertel, Alb.	8	4	12
Hips, M.	6	7	13
Hoch, Max	9	10	19
Hoerner, Ernst	9	5	14
Lessing, Conrad	3	2	5
Liebermann, Max	13	10	23
Mockhorst	3	0	3
Röchling	9	6	15
Simmler	7	5	12
Schnee	1	.	1.

B. Bildhauer.

Breuer	5	6	11
Brunow	5	4	9
Gomanski	2	–	2
Janensch	8	10	18
Klein, Max	6	4	10
Kruse, Max	6	4	10
Lock	10	9	19
Schott, Walter	3	3	6
Unger	6	3	9
Vogel	3	2	5
Wiedemann	2	5	7

C. Architekten.

Cremer	3	1	4
Hoffacker	2	6	8
Hoffmann	6	2	8
Messel	6	3	9
Rieth	2	7	9
Vollmer	9	5	14
Wolffenstein	8	7	15
Wolff, Fritz	1	2	3

D. Kupferstecher und Radirer.

Seidel	10	7	17.

II. Auswärtige.

A. Maler.

Bache, Otto, Kopenhagen	8	2	10
Baur, Albert, Düsseldorf	4	3	7
Benlliure y Gill, José, Rom	14	8	22
Bennewitz von Loefen, München	–	4	4
Bergmann, J., Karlsruhe	3	1	4
v. Cederström, Stockholm	9	2	11
Dill, München	7	7	14
Gallegos, Madrid	8	7	15
Gibson, New-York	9	5	14.
Hasemann, Gutach	4	1	5
Horowitz, Leop., Wien	6	7	13
Kampf, A., Düsseldorf	6	8	14
Kühl, G., Dresden	6	10	16
Mac Ewen, Paris	8	8	16
Männchen, A., Danzig	5	4.	9
Maffei, Guido, München	4	–	4
Max, Gabriel, München	14	4	18

Meslehers-L., Paris	13	10	23
Meurer, M., Rom	6	2	8
Olde, Hans, Eckamp-Kiel	3	3	6
Pilz, Otto, München	3	–	3
Quell, H. Dresden	12	10	22
Reinecke, René, München	3	1	4
Sinding, Otto, Lysaker-Christiania	9	5	14
Steinhausen, Frankfurt a. M.	4	4	8
Thoma, Hans, Frankfurt a. M.	6	6	12
Tito, Ettore, Venedig	3	7	10
Villegas, Madrid	8	7	14
Vinegra, Madrid	3	2	5
de Vriendt, Albrecht, Antwerpen	11	10	21
Weishaupt, Karlsruhe	5	4	9.
Wenglein, München	5	3	8
Zügel, München	6	9	15

B. Bildhauer.

Benlliure, M., Rom	13	8	21
Dillens, Jul., Brüssel	3	8	11.
Dubois, Paris	8	10	18
Frémiet, E., Paris	10	7	17
Lambeaux, J., Brüssel	4	2	6
Meunier, Const., Brüssel	4	5	9
Myslbeck, Josef, Prag	10	8	18
Roty, Louis Oscar, Paris	10	10	20
v. Rümann, München	7	6	13
Sinding, St., Kopenhagen	10	10	20
Sommer, O., Rom	8	4	12

C. Architekten.

Aitchinson, London	13.	9	22
Durm, Karlsruhe	10	6	16
Haller, Hamburg	3	1	4
Mechelmann, Stuttgart	11	10	21
Maume, Köln	2	1	3.
Stier, H., Hannover	12	10	22
Wagner, O., Wien	12	10	22
Walther, Nürnberg	5	4	9.

Berlin, den 15. Januar 1897.

Hans Meyer
C Ludwig

Koehnen
P Siemering

1993 184

Vide eadem

I № 151.

Acten,

betreffend:

Mitglieder

werden zur weiteren Veranlassung geh.

vorgelegt mit den beglaubigten Abschriften der Wahlprotokolle der Musik-Sektion vom 9 und 16 Januar 1897.

Cri I. 160 sind Anlagen Herrn Geheimrat v. Moltke übergeben worden. 25/1 97.

J. Kluppel
22/1 97.

A. 22/1 97.

Anbei einige Beitrittserklärungen zum 29 Januar 1897. und das Protokoll der Mitgliederversammlung und der Sitzung des Gesamtvorstandes vom gestrigen Tage.

Der Vorsitzende.

W. Kahl

Ausgef. I 295.

Kanzlerische Abschrift

185

1764

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Abtheilung der Gesammtheit der ordentlichen Mitglieder, Sektion für Musik.

Berlin, den 9. Januar 1897.

Gegenwärtig
unter dem Vorsitz des Dr. Blumner:

Herr Bargiel
" v. Herzogenberg
" Dr. Joachim
" Rudorff
" ed. Becker
" Kiel
" Hofmann
" Succo
" Dr. Bruch
" Bernstein
" Moszkowski
" Rieter.

Tagesordnung: Vorbesprechung der Wahl neuer ordentlicher Mitglieder.

Vorschläge sind:
H. Scholz,
Grieg,
Dr. Lorenz.

Es erhalten Scholz 7 Stimmen,
Grieg 8 "
Lorenz 5 "

Da Listen über 3 Nummern enthalten haben, kommen sie sämmtlich auf die Wahlliste.

a. u. s.

Dr. A. Blumner. W. Bargiel
E. Rudorff.

---

stimmt mit dem Original überein.

Berlin, den 23 Januar 1897.

Franz Ehrlich
Kanzleigehilfe.

6.

Nachstehende Abschrift

145 186

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Abtheilung für Genossenschaft der ordentlichen Mitglieder, Sektion für Musik.

Berlin, den 16ten Januar 1897.

Gegenwärtig
unter dem Vorsitz des Dr. Rummer:
Herr von Herzogenberg,
" Dr. Joachim
" Rudorff
" A. Becker
" Kiel
" Succo
" Dr. Bruch
" Bernstein
" Moszkowski
" Kiefer.

Zur Wahl kommen auf der Tagesordnung der Vorversammlung vom 9. Januar
Eduard Grieg,
Bernhard Scholz,
Dr. Lorenz,
zu erhalten
Grieg 10,
Scholz 5
Lorenz 6 Stimmen;
Da bei 11 Anwesenden die absolute Majorität auf 6 Stimmen besteht ist nur Grieg gewählt

Dr. A. Rummer, v. Herzogenberg
Rudorff

Auf Aufforderung des Herrn Joachim
v. Herzogenberg stimmt Grieg den Namen
seinen Namen, ist demgemäß zur Wahl
zu bringen.

Schwertfeger. 16/1. 97

Stimmt mit dem Original überein.
Berlin, den 16 Januar 1897.

Die Vorschläge sind zu dem
selben nicht gekommen.

14 Bur.

Abschrift!

I 160.

Pr. 27/27 187
Akad. 27/7.

Verhandelt in der Sitzung der ordentlichen Mitglieder der Königlichen Akademie der Künste, Sektion für die bildenden Künste.

ab 30/1 27.

Abzugl. Protokoll der Mit-
glieder-Versammlung vom Berlin, den 28 ten Januar 1897.
29. Januar und der Sitzung der Sekt. für
wissenschaftlichen Zweig zur der Akademie

Gegenwärtig: Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung um

unter dem Vorsitz des Herrn v. Gilbert 6¼ Uhr abends.

die Herren:

~~Henning~~	Eilers
~~Hopfgarten~~	~~Bracht~~
~~Rabe~~	~~Ludwig~~
~~Schrader~~	Lessing
~~Dr. Menzel~~	~~Herter~~
~~Pape~~	Schwechten
~~Becker~~	v. Kameke
~~Cretius~~	Eberlein
Knaus	Schmieden
Amberg	Grisebach
Meyerheim	Scheurenberg
Begas	Friedrich
~~Feckert~~	Koepping
Graf Harrach	Brausewetter
~~v. Werner~~	Flickel
Adler	~~Friese~~
Ende	~~Kiesel~~
Raschdorff	Saltzmann
Jacoby	Vogel
Gude	Brütt
~~Biermann~~	Hundrieser
~~Dr. Siemering~~	Meyer
Orth	Koner
Hildebrand	Skarbina
Heyden	Geiger
Knille	Jakobsthal
Thumann	Schmitz
~~Werner~~	Manzel
Schaper	Herrmann
v. Grossheim	Jacob
~~Geselschap~~	Koch
~~Encke~~	Baumbach
Calandrelli	Eggert
Kayser	Seeling
Otzen	Passini.

Tagesordnung:

Wahl neuer ordentlicher Mitglieder der Akademie.

Zur Verlesung gelangen die Bestimmungen der Statuten der Akademie §§. 34. 35 u. 37.

Zu Wahl der in Berlin wohnhaften, wahlberechtigten Sektions-Mitglieder betrügt 66. Zur Beschlußfähigkeit der Versammlung ist nicht die Anwesenheit von 44 Mitglie-
dern erforderlich.

Ist nicht die Anwesenheit von 50 Mitglie-
dern festgestellt, die Versammlung ist
nicht "beschlußfähig."

Nachdem über einzelne Kandidaten noch Erinnerungen ausgetauscht wor-
den waren, wird in die Wahlhand-
lung selbst eingetreten.

Jetzt die Anwesenden wird die Liste der in der Vorversammlung vom

15

T 153.

15. Januar festgestellten Mitglieder-Kandidaten bekannt.
Der Vorsitzende bemerkt, daß bei dem Namen jedes Kandidaten zum Zwecke der Abstimmung „ja" oder „nein" zu schreiben sei und nennt zu Stimmzählern die Herren Bilers, Brütt, Brauereibesitzer, Selwig, Koner, Thomsen, Korb, Selzer, welche die Abgabe von 30 Stimmzetteln feststellen und sich zur Verlesung des Wahlergebnisses in den Sitzungssaal zu begeben. Von den Stimmzetteln wird einer für ungültig erklärt, da dieser nur ein einziges „ja" gewissenhaft Enthaltschriftlich anstatt der Stimmzettel, enthält.
Auf der Anlage A ist das endgültige Resultat festgestellt. Da 49 gültige Stimmzettel abgegeben sind, gilt als gewählt derjenige, der 33 Stimmen und mehr auf sich vereinigt hat. Diese Zahl haben erhalten

der Bildhauer Gerhard Janensch - Berlin -
der Maler Hermann Prell - Dresden -

Es stellt sich bei nochmaliger Durchsicht der Listen heraus, daß einzelne Stimmzettel nicht vorschriftsmäßig überall mit „ja" und „nein" ausgefüllt sind, und daß vor der Beratung gegen die Gültigkeit dieser abgegebenen Stimmen erhoben. Füllen diese Stimmzettel nicht, so kann sich ein anderes Resultat der Wahl ergeben. Die Zahl der nicht vorschriftsmäßig ausgefüllten Wahlzettel beträgt sieben (7).
Der Antrag, das Urteil der Justizdirektor der Akademie über die Gültigkeit dieser Wahlzettel sogl. Stimmen einzuholen und eine neue Sitzung noch im Laufe des Monats Januar

zu

197

zu Protokoll anzuberaumen, wird angenommen.
Schluß der Sitzung 8 Uhr.
Gurlitt. Bilers. von Großheim. A. Liebermann.

zu 160.

1900 1899

Vor gerichter Herr Schuppely.

In dem Streits re
Herrn von Moltke kann
der sich lediglich um die
Entscheidung der Frage han-
dele ob die nicht vollstän-
dig mit je und nein
ausgefüllten Stimm-
zettel nichtig sind Frage-
lichen, gültig sein, oder
nicht. Obst der Frage
der Wiederholung der
Versammlung hat die
Commission zu thun
Mag dann Antrag vor
die Versammlung
Wiederholung, weil
mindestens 44 Mitglieder

stattfinden muß, wenn
sich Einzelne der Ab-
stimmung enthalten
wollen, Zahl der abgegebenen
oder Stimmzettel
für ungültig erklärt
sind, soll stets deutlich fest-
stehen, wieviel Stimmen
vorhanden sind und die
Versammlung bleibt
beschlußfähig. Es
braucht jedesmal
keine neue Vorstel-
lung der Versammlung
nicht genommen
werden. Ritter setzt
die nächste Sitzung
bis auf Donnerstag
oder Freitag nächster
Woche

Wollen Sie dieses
feststellen lassen wie
viel die Kandidaten stellen,
deren Zahl 7 plus 1
gleich 8 Stimmzettel
ungültig sind.
Ganz ergebenst

H. Eade

Die kalkulatorische Feststellung
hat ergeben, daß Hier 21 und
Duren 20 (statt 30 bezw. 19) Stim-
men nötig sein werden.
Die selben etwa wegen Stim-
zahl wie die beigefügten 7
Stimmzettel sein wie die mit
roth 16. 19. 23. 37 & 39 bezeichne-
ten Stimmlisten.

Hengstenberg

191

I. Einheimische.

A. Maler.

Dettmann	8.	11.	19.
Frenzel, O.	14	11	25
Plenseler	15	3	18
Pleitel, Alf.	12	15	27
Plips, Mo.	7	8	15
Poch, Max	13	10	23
Poerner, Ernst	11	11	22
Liebermann, Max	12	13	25
Röchling	12	11	23
Zimmler	13	7	20

B. Bildhauer.

Breuer	6	9	15
Janensch	15	18	33.
Klein, Max	5	6	11
Kruse, Max	3	9	12
Loch	17	12	29

C. Architekten.

Vollmer	12	14	26
Wolffenstein	11	13	24

D. Kupferstecher und Radirer.

Leidel	13	8	21

II. Auswärtige.

A. Maler.

Bache, Otto, Kopenhagen	7	5	12
Benlliure y Gill, J., Rom	16	13	29
v. Cederström, Stockholm	10	5	15
Dill, München	12	9	21
15. Gallegos, Madrid	8.	9.	17
14. Gibson, New-York	9	10	19
13. Horowitz, Leop., Wien	11	8	19
14. Kampf, A., Düsseldorf	6	8	14.
16. Kühl, G., Dresden	12	9	21
16. Mac Ewen, Paris	10	7	17
18. Max, Gabr., München	10	16	26
23. Melchers, G., Paris	14	12	26
22. Krell, H., Dresden	16	17	33
14. Finding, O., Christiania	12	11	23
12. Thoma, H., Frankfurt	9	9	18
10. Tito, Ettore, Venedig	6	10	16
14. Villegas, Madrid	16	10	26
21. de Vriendt, A., Antwerpen	15	15	30
15. Zügel, München	12	11	23

B. Bildhauer.

21. Benlliure, Mo., Rom	13	12	25
11. Dillens, Jul., Brüssel	11	9	20
18. Dubois, Paris	14	14	28
17. Frémiet, E., Paris	9	11	20
18. Myrbach, Josef, Prag	8	9	17
20. Roty, L. O., Paris	18	14	32
13. v. Rümann, München	8	7	15
20. Finding, St., Kopenhagen	12	12	24
12. Sommer, A., Rom	9	7	16

C. Architekten.

22. Aitchinson, London	11	10	21
16. Durm, Karlsruhe	9	10	19
21. Mechelmann, Stuttgart	8	9	17
22. Stier, H., Hannover	16	14	30.
22. Wagner, O., Wien	11	10	21.

Berlin, den 22. Januar 1897

Gustav Eilers. Hans Meyer.

Siemering

ad 1280. B. den 6. Februar 1897. 204

Ergebenst mit der Bitte um Rückgabe
dem Vorstande der Gemeinschaft der Evangelischen
Mitglieder Potsdam zur Kenntnis
Herrn Superintendent D. Kleinert

ergebenst
Im
anliegenden Gesuche der Gemeinschaft der Evangelischen Mitglieder in Potsdam um Mitteilung an die Mitglieder der Parochie zur Besprechung bei Vornahme von Wahlhandlungen.

Gegen Genehmigung erlaube ich mir ergebenst anheimzustellen, die Vorsteher der Mitglieder der Gemeinschaft zu der diesseitig Abteilung.
Sollten diese nicht vorhanden sein, so bitte ich den Herrn Superintendenten von der Veranstaltung Abstand zu nehmen.

Gesch. 6. II. 97
ad 1. 8. 9.
Pfr

Der Superintendent
Kleinert

Extracted Abschrift! I 295. R. 30/9 97 193

Verhandelt in der gemeinschaftlichen Sitzung der Gesellschaft der ordentlichen Mitglieder der Königlichen Akademie der Künste

Berlin, den 29ten Januar 97

Gegenwärtig
unter dem Vorsitz des Präsidenten H. Ende
die Herren

von Kalckreuth	Feierabend	Der Vorsitzende Herr Gesellschaft Ende e.
Knaus	Kayping	öffnet die Sitzung um 6½ Uhr.
Lessing	Brausewetter	Auf Anschluß der Akademie wegen der Gesellschaft
Graf Harrach	Stichel	Sitzung Herr Gesellschaft von Kalckreuth die
Raschdorff	Kunderewicz	Sitzung ein.
Jacoby	Koner	
Otto	Skarbina	Herrn hat aufgefordert die Mitglieder der
Hildebrandt	Manzel	Wahlkommission vorzunehmen Punkte der
Heyden	Baumbach	Tagesordnung, betreffend die Ersatzwahl des
Keller	Prof. Joachim	ausgegangenen Herr Manzel der Herr Gesellschaft
Scharper	Hertzog	Gesellschaft von Kalckreuth sodann aufforderte
von Grashein	Lucas	sogleich die Wahlkommission zu ernennen.
Thuer	Gernsheim	Dieselbe ernannte sodann die Einsammler
Ehren	Kopsamer	wurden, der abgegebenen Stimmzettel sofort
Prof. Müller	Prof. Rauch	sogleich als gültig, als dieselbe die abgegebenen
Scheurenberg	Roser	Stimmzettel sollte sogleich geprüft werden
		müssen, während dieselbe bei der Zählung der
		gültigen Stimmen (so daß Stimmzettel in Betracht
		kommen konnte. Der Wahlkommission Ersatzmitglied
		die Akademie bleibt aber in Betracht als übrigen
		Stimmzettel sind vollständig gültig, die Mehrheit
		der Stimmen betrage 33 Stimmen, somit sind
		abgegeben

I 283

I. Einheimische.

A. Maler.

mann
nzel, O.
xeler
el, Alb.
, Mc.
, Max
ner, Ernst
rmann, Max
fling
nsler

B. Bildhauer.

er
nsch
n, Max
r, Max

C. Architekten.

ner
enstein

D. Kupferstecher und Radirer.

II. Auswärtige.

A. Maler.

e, Otto, Kopenhagen
Riure y Gill, J., Rom
Derström, Stockholm
München

15. Gallegos, Madrid
14. Gibson, New-York
13. Horowitz, Leop., Wien
14. Hampf, A., Düsseldorf
16. Kühl, G., Dresden
16. Mac Ewen, Paris
18. Max, Gabr., München
23. Melchers, G., Paris
22. Riell, H., Dresden
14. Finding, O., Christiania
12. Thoma, H., Frankfurt
10. Tito, Ettore, Venedig
14. Villegas, Madrid
21. de Vriendt, A., Antwerpen
15. Zügel, München

B. Bildhauer.

21. Benlliure, Mc., Rom
11. Dillens, Jul., Brüssel
18. Dubois, Paris
17. Frémiet, E., Paris
18. Myslbeck, Josef, Prag
20. Roty, L. O., Paris
13. v. Rümann, München
20. Finding, St., Kopenhagen
12. Sommer, A., Rom

C. Architekten.

22. Aitchinson, London
16. Durm, Karlsruhe
21. Neckelmann, Stuttgart
22. Stier, H., Hannover
22. Wagner, O., Wien

Ja!

I 280.

Pr. 22/12 97
Cant. 204
1/3

Berlin.

An

d. 3/2 97.
Ist den Akten
betr. Mitglieder.

den Minister der Geistl. Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten

Herrn

Dr. Bosse

Hochwohlgeboren

ergebenst übersandt.

Betreff die Schule in der Dorotheenstraße, so sind wir nicht zu bemerken, als daß wir mit der Forderung nicht zu einverstanden sind, daß sie Schulgeldfreiheit haben sollte. Der Antrag von den Juden müssen hinsichtlich zu begründen sein.

Die Schule der Dorotheenstraße ist eine höhere Bürgerschule, ihre Frequenz aber nur mäßig. Die mit ungefähr Einzahlen (nicht 400) halten wir für durchaus zulässig. Von allen anderen Schulen halten wir eine

Landesschulrath
Dr. Bosse
Berlin
Wilhelmstr. 70
Hochwohlgeboren
Dr. Stiehl

196

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE.

BERLIN, den 23ten Januar 1897.

Eilt sehr!

Abschrift unter Anlagen

a., das Protokoll der Mitglieder-Sitzung vom 22. Januar 1897 nebst 9 Anlagen,

b., den beglaubigten Abschriften der abgegebenen Stimmzettel der Mitgl. Architekten vom 9. und 16. Jan. 1897.

und mit der Bitte um gefällige Rückgabe

Ew

Hochwohlgeboren gehorsamst

Königliche Regierungspräsident von Moltke

hier

mit dem ergebensten Ersuchen, die gefälligst über den Entwurf der Geschäftsordnung der Ordentlichen Mitglieder (siehe das Protokoll vom 22. Januar cr.) in Aussicht genommene § 35 der Statuten über die Gültigkeit der beanstandeten Stimmzettel, sowie den Bestimmungen der Statuten gemäß als gültig oder ungültig zu bezeichnen, und zu bestimmen, ob die Wahl des Architekten Ende trotz der Beanstandung als gültig zu betrachten ist.

Ich ersuche Ew Hochwohlgeboren ergebenst, mir gefälligst Bescheid zukommen zu lassen, damit ich die Wahl (deren Bekanntmachung bisher mit Rücksicht auf die schwebenden Differenzen unterblieben ist) in einer Sitzung der Akademie zur Kenntniß der Mitglieder bringen kann.

Berlin 23 Januar 1897.

v. Moltke

Königlicher Regierungs-Präsident

160.

Gründen.

1. ist für Danzig nachgewiesen:
   a. die in die Berufungsliste der ordentlichen Schöffen der Stadt (Stadtkreis die städtische Urliste) am 22. Januar d. J. aufgenommenen Personen Nr. 7, 10, 16, 17, 33, 44, 48 deshalb als ungültig zu bezeichnen sind, weil sie bei der Aufstellung der Urliste in Betracht gekommenen Steuerbezirken weder ein Grundstück noch ein Gewerbe besitzen;

Die aufgenommenen Berufungen der Beklagten (§§ 34. 35.) begründen:

die Liste der Urschöffen ist für die Urteilsverhandlung jedem Angeklagten einzusehen.

Jeder Bürger hat das Recht Einsicht in die Liste und Abschrift jeder Liste zu verlangen.

Die Beschwerde, welche die Beklagten wegen der abgelehnten Beweisanträge über die Zusammensetzung der Liste erhoben haben, ist deshalb unbegründet.

Freitag, den 29. Januar 1897

zur Debatte und Beschlußfassung bringen und bitte ich ergebenst, das verehrliche Gericht gefl. diesen Termin freundlichst abgeben zu wollen.

Der Präsident.
H. Conrad.

bestand zum Drittheile der gültigen Stimmen auf sich vereinigt hat.

Würde auch dadurch eine solche Wahl, so wäre dieselbe in Berlin und Prell in Dresden als ungültig zu betrachten. Die jetzt als bemängelten Einzeichnungen Stimmzettel sind daher stets als unbeanstandet mitgezählt worden.

Würden sie als ungültig verkündet, dann würden sie auch jetzt als ungültig verkündet werden.

Es wurde die Angelegenheit in einer Sitzung des Gesammt-Vorstand und in einer gemeinschaftlichen Sitzung des Vorstand und der Gewerbedeputirten weiter

die Vorschrift des §34 der Ver
„Jeder Bürger [illegible]
Eintragung in die Wähler
Name" [illegible]
auf der Liste seines Wo
ist die Zulassung eines A
sung, wie sie namentlich vorkom
wenden soll, in die Wählerliste
mehr eingelne Kandidaten
den einfachen Mehrheitswa
den Absicht der Bürgerschaft
gemeinen begründet, und mehr
als abgelehnt angesehen wer
sollen. Der Gegensatz zu d
Wählern „für den jeden Name
müsse sein ein Listenwahlzet
für den gewählten Liste. Ein sol
unzweifelhaft „Ja!" oder „Nein!"
in z.B. der Eintragung No 5
schrift würde unter diesen
Namen der Liste A gegeben
den dürfen, auch wenn einz
Kandidaten ausgestrichen wo
können.

Ein eingewachsener Zweifel
die Zweckmäßigkeit, für den gegen

eingelnen Kandidaten auf der Liste
Stimme zu setzen, würde auf
allgemeinen Grundsätzen über den
Wahlakt der gewählten Liste treuen
zu folgern, daß die eingelnen Namen
weiter mit „Ja!" auf mit „Nein!" ge
setzen sind, neben diesen nicht
bedeutig. Eine solche Auffassung
Wählung würde mindestens in
Betrieb nachtheilig werden
sein. Das ist aber nicht der Fall.
Es besteht nicht einmal (wie §35)
Vielheit der abgegebenen gültig
Stimmen", sondern schlechthin, die
Vielheit der abgegebenen Stimm

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE.

K. Ak. d. Künste
Ging. 6. FEB. 97. Berlin
2 Anlage

BERLIN, den 6 ten Februar 1897.

II. 263/11

II. Ergebenst mit der Bitte um Rückgabe

dem Vorsitzenden der Genossenschaft der Ordentlichen Mitglie-
der, Publikum für Musik
Herrn Professor Dr. M. Blumner
Hochwohlgeboren
hier

anliegendes Gutachten des Justitiars der Akademie der Künste zur gefälligen Kenntnisnahme und Mitfüllung an die Mitglieder der Pub-
likum für gemeinen Beratung bei Vornahme von Nachwahlungen.

Ihrem Hochwohlgeboren ersuche ich gemäß ergebenst um Einreichung der Verfügung für die jetzt stattgefundenen Mitgliederwahlen zu den Vorstehenden Akten. Sollten diese nicht mehr vorhanden sein, so bitte ich für die gemeinen Zeit einen Abgabe vor den Beziehungen.

Der Präsident

H. Ernst.

Abschrift für die Akten der musikalischen Sektion. gez. M. Blumner 6/II 97

Ich bestätige den Empfang des Gutachtens. Ich habe mich mit den Mitgliedern der Sektion für Musik in Verbindung gesetzt und werde das Ergebnis der Wahl sofort nach Eingang der Stimmzettel mitteilen.
Mit Hochachtung der ganzen Sektion für Musik
ergebenst
B. 8. Febr. 97. M. Blumner

I. N. 280.

Für die Aufstellung der Liste
hierfür Rücksicht ist für die Genossen-
der (2/3) Stimmenmehrheit der
Aufstellung einer gültigen Liste er-
forderlich, die nicht offizielle
Stimmzettel der Wahlberechtigten
abgegeben werden. Die nicht
gehörig ausgefüllten Zettel sind von der
gültigen Rückgabe und der Mehr-
der Aufstellung der Liste.

Die Stimmzettel der einzelnen
einzelnen Künstlern enthielten
Namen mit Adressen und Ab-
dem schriftlichen Listen.

Bei der Wahlsammlung waren
berechtigten sind 50 Wahlberechtigte,
Für die vorgedruckten offiziellen Stimm-
zettel abgegeben: Stimmzettel 2/3 mehr
49 = 33. Stimmzettel abgegeben für die
Nein! enthalten Stimmen 33 Ja! mit
seinen Namen versehen, ist gültig
einzelne als einzelnen Stimmzettel
ihre (seine) Namen) wurden mit Ja!
mit Nein! versehen waren.

Hiernach beschlossen sind die
genau festgestellte Liste eingereicht
Die Stimmzettel No. 10, 13, 17, 36, 44, 48
gültig.

Berlin 29 Januar 1897.

Der Wahlvorstand
Sektion für Musik

v. Berlin, den 1 ten April 1897.

1. Ich beehre mich zu bemerken, daß die Antrage auf Ernennung zu Mitgliedern der Akademie der Künste zu den Akten der Akademie gelangen, obwohl ihre Prüfung durch die Akademie nothwendig vor der Vorlage der betreffenden Mitglieder-Sektion zu erfolgen hat.
2. Mit Rücksicht darauf, daß der Herr Vorsitzende der Sektion für Musik für die Zukunft eine Uebergabe der Akademie-Akten in Aussicht gestellt hat, wird diesmal von weiterer Verfolgung der Angelegenheit Abstand zu nehmen.
3. Zur Mittheilung in der nächsten Sitzung der Mitglieder-Sektion.

Der Präsident.

H. Ende.

v. 13/5 97.

Zur Mittheilung in der gestrigen Mitglieder-Versammlung ist Angelegenheit wieder dienlich zu den Akten zu nehmen, aber wieder vorzulegen im Herbst d. J. zur nochmaligen Kenntnißnahme der Mitgliedschaft.

H. Ende.

Zu I 295.

200

Berlin den 4 ten Februar 1897.

1. Vorgelesen das Protokoll der Sitzung des Gesammtstaats vom 29. Januar 1897.

2. Vorlage.

Der
den Reichsminister Dr. Bosse
Excellenz

betreffend
die Abänderung einiger Bestimmungen
des Gesetzes

Exc. Excellenz

betreffend die Abänderung einiger Bestimmungen des Gesetzes vom 15 Juni 1883 (Reichs-Gesetzbl. S. 73) über die Krankenversicherung der Arbeiter, vom 10 April 1892 (Reichs-Gesetzbl. S. 379) und vom 22 Juni 1889 (Reichs-Gesetzbl. S. 97).

Die Abgeordnetenversammlungen haben am 16. und 22. Januar d. J. die vorgeschriebenen Vorberathungen über die Vorlage, betreffend die Abänderung einiger Bestimmungen des Gesetzes vom 15 Januar stattgefunden.

Die von der Gesammtheit,

Protokoll für die bildenden Künste
vom 22. Januar 1897 wegen
Ernennung betreffs der Gültig-
keit einiger Einzeltaxe [illegible]
in der Sitzung vom 29. Januar
1897 ihren Erledigung gefunden.
Ferner Antrag der in Anlage
liegen Protokolle sind

1. der Bildhauer Prof. Gerhard Janensch
in Berlin,
2. der Historienmaler, Professor
Hermann Prell in Dresden
3. der Musiker Edvard Grieg
in Bergen

zu ordentlichen Mitgliedern
der Akademie der Künste
gewählt worden.

Diese Ergebnisse sind durch
ein gestern Abend vollzogene
29. Januar 1897 gefasste
Beschlüsse zu bestätigen
Anlass nicht gegeben.

Hiermit erlaube mir
die Bestätigung der voll-
zogenen Wahlen

Hochgeneigt herbeizuführen gehorsamst zu
erbitten.

Der Präsident.

W. U. M.

Durch die Wahlversamm-
lung der Sektion für
Musik ist Beschlussfähig
gewesen, da die zur gültigen
Vornahme der Wahl
erforderliche
Anzahl von Mitgliedern, 11 von
15, erschienen war.

K. Ak. d. Künste
Eing. 5. FEB 97 Berlin
Akten

201

Düsseldorf den 3. Februar 1897

I 346

Der Königlichen Akademie der Künste be-
ehre ich mich für die mir auf Anlass des gefälligen
Schreibens übersandten, mich ausserordentlich
erfreuenden Glückwünsche den allerunterthänigsten
Dank ganz ergebenst abzustatten

3. 6. 2. 97.

In ausgezeichneter Hochachtung

der nächsten Senatssitzung

W. U. M.

Ihr ergebenster
Prof. Achenbach

Ihr

Die Königliche Akademie der Künste

z. H. des Ersten ständigen Sekretairs

Herrn Professor Dr. Hans Müller

Hochwohlgeboren

Berlin

Empfangsv. 7. Pflug
mit Couvert, K. d. k. z. B.
v. 19/2. 97.
z. d. A.
B. 24/2. 97

211/202

Düsseldorf den 12ten Februar 1897

I418.

K. Ak. d. Künste
Eingg. 13 FEB 97 Berlin
Akt. No.

An
Die Königliche Akademie der Künste
zu Berlin.

z. g. v. Schuppen
v. 13/2 97.

Wr. Die Königliche Akademie hat mir die hohe Ehre
Winter erwiesen meiner bei meinem 70ten Geburtstage ein
17/2/97 freundlichst Meine zu gedenken. Dafür sich dafür der
hohen Akademie meinen allerherzlichsten Dank auszusprechen
Vorzug v. v. und in dieser so wenigen Aufmerksamkeit mir nachmals
Vorzug bei Erwerb Gründe finde den Vorzug der Akademie der Künste zu
f. v. 6. Kl. 97 Berlin als Mitglied angehören hoffentlich zu schätzen bald
v. A. Verf. zu wollen mir seither kaum der Erwähnung.
d. 24/2 97 Damit ist von jeher jeder von der Centralstelle aus an mich

ergangenen

Akten betr. Mitglieder 1495. Pr. coll. 2

ergangenen Aufforderung zu thätiger Beihülfe auf Ersuchen gerufen worden bin, so hoffe ich es auch auf meiner Fahrt in der Folge thun zu können.

Ich bitte die hohe Akademie die Versicherung meiner wahren Verehrung und tiefen Dankbarkeit entgegen nehmen zu wollen und verbleibe ich hochachtungsvoll

als Ehrenmitglied gehorsamst ergebener

Emil Hünten

wurden zur weiteren Veranlassung zur Verfügung vom 17ten Januar 1897 I No 3561. - erledigt.

Berlin, den 15. Februar 1897

v. 16/2 97.

1. Die Adresse ist mit Verf. vom 28/II entgegen. fertigen und vom 25/II. 97 abzusenden.
2. Am 1. März wieder vorzulegen (Melvahl).

Stumpf!

W. [illegible]

Adr. v. 25/II 97 [illegible]

Act 1435. Berlin d. 25 Aug.

unleserlich

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

U IV Nr. 560.

Berlin, den 20ten Februar 1897.

214
205

K. Akad. Künste
Eing. 23. FEB. 97 Berlin
I 309.

Auf den gefälligen Bericht vom 4ten d. M. — I 295 — bestätige ich hierdurch die in den Sitzungen der ordentlichen Mitglieder der beiden Sektionen der Königlichen Akademie der Künste am 22ten und 16ten Januar d. J. vollzogenen Wahlen:

des Bildhauers, Professors Gustav Janensch in Berlin,

des Geschichtsmalers, Professors Hermann Prell in Dresden, und

des Musikers Edvard Grieg in Bergen

zu ordentlichen Mitgliedern der Akademie.

Im Auftrage.

Gans

An
den Senat der Königlichen
Akademie der Künste

hierselbst.

(z. I 509.) Berlin, den 27. Februar 1897.

1. Abschrift vorstehender Bekanntmachung:

Königliche Akademie der Künste zu Berlin.

Die Genossenschaft der ordentlichen Mitglieder der Königlichen Akademie der Künste hat in der statutenmäßig im Januar d. J. vollzogenen Wahlen

1. den Bildhauer, Professor Gerhard Janensch in Berlin,
2. den Landschaftsmaler, Professor Hermann Prell in Dresden,
3. den Musiker Edvard Grieg in Bergen

zu

ordentlichen Mitgliedern der Königlichen Akademie der Künste

gewählt.

Diese Wahlen haben die vorgeschriebene Bestätigung des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten erhalten.

Berlin, den 27. Februar 1897.

Der Präsident
der Königlichen Akademie der Künste.
v. [illegible]

2. Diese Bekanntmachung ist durch den Reichsanzeiger zu veröffentlichen.
3. An den Vorsitzenden der Genossenschaft der ordentlichen Mitglieder,
Rektoren für Musik
Herrn Professor Dr. A. Blumner
Hochwohlgeboren
Hier

Euer Hochwohlgeboren beehre ich mich die ergebene Mittheilung zu machen, daß Seine Excellenz der Herr Minister die von der Genossenschaft der Mitglieder der Akademie im Januar d. J. vollzogenen Wahlen von ordentlichen Mitgliedern der

der Akademie durch Verfügung vom 20. Februar 1897 bestätigt hat.

Das ~~Patent~~ Diplom der Sektion für Musik ernannten Mitglieds Edvard Grieg habe ich heute an Bernhard gesandt.

Der Präsident

4. Zu schreiben an die bei 1 genannten Ordentlichen Mitglieder, an Edvard Grieg in lateinischen Lettern.

Hochgeehrter Herr!

Es gereicht mir zur besonderen Freude, Ihnen die Mitteilung machen zu können, daß die Königliche Akademie der Künste Sie zu Ihrem Ordentlichen Mitgliede ernannt, und daß diese Wahl die Bestätigung Sr. Majestät des Königs, unseres Allergnädigsten Herrn gefunden hat.

In der Anlage beehre ich mich einhundertsechs Exemplare der Statuten der Akademie zu überreichen, worauf Sie über Ihre Wahl näheres bestätigender Vidimus demnächst nachfolgen wird.

Für das Archiv der Akademie ersuche ich Ew. Hochwohlgeboren um die gefällige ~~Einsicht~~ baldige Uebersendung Ihres neuen eigenhändig geschriebenen ~~und~~ unter Anzeichnung Ihrer Lebensverhältnisse Lebenslaufes nebst Bildnis.

In vorzüglicher Hochachtung verbleibe ich

Ew. Hochwohlgeboren

ergebenster

Präsident der Königlichen Akademie der Künste

5. Ausfertigen unterschriebene Mitglieder-Vidimus:

Die Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder der unterzeichneten Akademie hat in ihrer Sitzung vom 16ten Januar 1897

ad 5 u. 6
Fasc 4 No. 4. Ausfertigungen
ad 1 III. 97 B.

An
~~Königlichen~~ Hochlöblichen
Senat
der Königlichen Akademie der Künste
zu Berlin

Ew. ~~Königlichen~~ Hochlöblichen Senat

beehren wir uns hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß wir in unserer heutigen Sitzung

Herrn Edvard Grieg zu Bergen

zum Ordentlichen Mitgliede der Königlichen Akademie der Künste ernannt.

Zum Zeugnis dessen ist gegenwärtige mit dem großen Siegel der Akademie versehene Urkunde ausgefertigt worden.

Berlin, den 27. Februar 1897.

Königliche Akademie der Künste

[L. S.] Der Präsident Der Ständige Sekretär

6. Ausfertigen vorstehende Vidimus nebst Urkunde:

22ten Januar

a. für den Bildhauer

1. Herrn Professor Gerhard Janensch in Berlin
~~2. Herrn Professor Hermann Prell in Dresden~~

b. für den Kupferstecher

Herrn Professor Hermann Prell in Dresden

7. Diese Vidimus sind wie in den vorigen durch A. Schappmeyer auszufertigen.

8. Kapseln für die Vidimus sind mit den Vorigen nach vorhanden.

9. Acta 6 Akademie wegen No. 4.

zu besorgen

H. E. [illegible]

I № 520.

Acten,
betreffend: Mitglieder

2. 1

Abschrift zu I 578.

J. N. R. Schwerdtfeger vorgan Besorgung — der Trauerfeier

B. 24/2 97
zg. Hl. MM.

Be

B. 20/2 97.
Zu den Akten.
MM. H H

werden zur weiteren Veranlassung geh.
vorgelegt mit Bezug auf I 578.
Professor Waldemar Bargiel
ist am 23. Februar 1897
zu Berlin verstorben.
Wald. Bargiel ist vom 1. April
1874 ab als Hauptlehrer f. Theorie
für musikalische Komposition
beim Institut verwandt.
Der Akademie gehört er seit
1877 als ordentliches Mitglied
an.

Joachim.
24/2 97.

Acten,
betreffend: Mitglieder

I № 531.

2 1

d. 25/2 97.

1. Zu üblicher Weise zu verfügen.
2. Für nächsten Quartalschluss vorzumerken.

W. U d

werden zur weiteren Veranlassung zu Verfügung vom 24ten Februar 1897 – J. I No. 578 – vorgelegt, mit nachstehender P.P.

Berlin, den 25ten Februar 1897

ausgefertigten Trauerkarte.

Am 23. d. Mts. starb hierselbst der Komponist, Professor, Senator und Vorsteher einer Meisterschule für musikalische Komposition

Woldemar Bargiel

Mitglied der Königlichen Akademie der Künste.

Die Beerdigung findet am

Freitag, den 26. Februar d. J., Nachmittags 3 Uhr, von der Königlichen akademischen Hochschule für Musik, Potsdamer Strasse 120, aus nach dem Dreifaltigkeitskirchhofe, Bergmannstr., statt.

Berlin, den 25. Februar 1897.

Die Königl. Akademie der Künste.

Joachim
25/2

Raes. eodem.

I № 576.

Acten,

betreffend:

Mitglieder

werden zur weiteren Veranlassung zufolge
Verfügung vom 16ten Februar 1897.
J. I No. 435 – vorgelegt. – Betreffend den
Geburtstag Meldahls (16 März 1897).
Berlin, den 3ten März 1897

Sekretär
v. d. Knesebeck
Archivsekretär Waldapfel
Schmidt
Dr
Hagenhagen.

Die K. Akad. d. K. zu Berlin,
hier, hat sich der hohen Ehre unterfangen,
Sie, hochverehrter Herr und Meister,
Dr ihren ordentlichen Mitgliedern zählen
zu dürfen, will ob sich diese verpflichten,
am [illegible] jährigen Tage, an dem Sie Ihr siebzig-
-stes Lebensjahr vollenden, Ihnen singend ihre
herzlichsten Glückwünsche darzu-
bringen.

I. 685.

220 211

Tiefbewegt und hochbeglückt durch so viele Beweise lieberoller Theilnahme an meinem 80 sten Geburtstage, vermag ich nur auf diesem Wege allen gütigen Freunden für ihre Glückwünsche meinen und meiner Frau herzlichsten Dank auszusprechen.

EDUARD PAPE.

Roma, März 1897.

Bonn d. 8te März
1897.

I744.

22/272

4. 1897

Zur nächsten Mitglieder-
versammlung.

Klerk

Die Königliche Akademie der Künste zu Berlin
hat mich zu meinem 80sten Geburtstage so hoch
geehrt und erfreut, dass ich jedem einzelnen
ihrer Mitglieder zu innigstem Dank verpflichtet
bleibe, den ich gern so aussprache wie ich ihre Hülfe
wenn mich nicht mein Missgeschick, das stark-
schreitende Erblinden, am Schreiben verhinderte.
Ihr Schluß Drucke ich den verehrten Herren
gerührt und dankbar die Hand.

Mit vorzüglichster Hochachtung

Zergl. ad I685.

d. 24/4 97.

Für den Sitzungen am 24. 27. und
31. März mitgeteilt
zu den Akten
H. Emde.

Ihr
ergebenst alter Mitglied
C. Pagel.

An
die Königliche Akademie
der Künste
zu Berlin.

Hochwohlgeboren

A. 2285/97 Dresden den 15 März 1897 213

1 Ihre mündlichen Mitglieder-Ver.
sammlung.
2. Einladungen zum Vortrag. 1864.

Mitgetheilt. 16/3 97.

A. Ende

Herrn
den Präsidenten der Königlichen Akademie der
Künste
Herrn Geheimen Baurath Prof. H. Ende
Hochwohlgeboren
in
Berlin.

Hochgeehrtester Herr Präsident!

Gestatten Sie mir, Ihnen hier Ihre Mittheilung vom 27 Februar d. J. in welcher Sie mir meine Wahl zum Ordentlichen Mitgliede der Königlichen Akademie der Künste anzeigen, meinen verbindlichsten Dank abzustatten.

Sie Ihre werthe mir mit dieser hohen Auszeichnung wiederfährt, ist für mich um so freudevoller Werth, als sie von Seiten der Akademie geschieht, welcher ich, als ihr früherer Schüler, mich immer in dankbarster Treue verbunden gefühlt habe, und mit welcher mich auch in Zukunft verbunden zu sein, mir Freude und neuer Anspruch sein wird.

Indem ich Ew. Hochwohlgeboren bitte mich dem

gnädigen

verehrten Mitgliedern der Akademie meinen
Dank gütigst übermitteln zu wollen, füge ich den
unterfertigten Personalbogen samt der geforderten
Lichtbilder bei, und habe mit ausgezeichneter Hochachtung
die Ehre zu sein

Euer Hochwohlgeboren

ganz ergebenster

H. Prell.

Professor.

K.K. d. Künste
Eingel. 24 MRZ 97 Berlin
Anlage.

I 921.
Kopenhagen 22/3/97
Hotel König v. Dänemark.

V. B. 26/3 97
Anlage zum Antrag.
Zu den Akten.
Herrn.

Hochgeehrter Herr Präsident!

Gestatten Sie mir, für die soeben erhaltene Nachricht von meiner Ernennung zum Mitglied der Akademie der schönen Künste in Berlin, Ihnen meinen ergebensten Dank auszusprechen. Ich brauche Ihnen nicht zu sagen, dass ich diese Auszeichnung als eine ganz besondere Ehre auffasse und ich

Akad. Künste
27.03.97 Berlin
Archiv

I 954.

2124 215

Kopenhagen d. 26. März 1897.

Hochverehrter Herr Präsident!

Mit Ihrem Schreiben vom 24. d. M. haben Sie mir die hohe Königliche Akademie der Künste zu meinem siebzigsten Geburtstage durch einen freundlichen Glückwunsch eine besondere Ehre angethan lassen.

Indem ich hiermit Ihnen, Herr Präsident, meinen herzlichsten Dank für diese neue Beweis von deren freundlicher Gesinnung darbringe, bitte ich Sie, meinen Dank der Königlichen Akademie übermitteln zu wollen, und benutze die Gelegenheit, Ihnen, Herr Präsident, meinen besten Gruß zu senden.

In aller Ergebenheit
Ihr
Ihrige

H. Meldahl.

An
Die Königliche Akademie der Künste
in Berlin

Mit vorzüglicher Hochachtung
Ihr ganz ergebener

Edvard Brandes

P. S.

Der Personalbogen liegt leider nicht bei, da ich ihn noch ausfüllen lassen muß. Ich möchte nämlich gerne auch meine Geburtsstadt Helsingör und meine Eltern darauf angeben lassen. Da aber Letztere nun 20 resp. 30 Jahre todt sind, so muß ich erst Erkundigungen darüber einziehen, was leider einige Zeit in Anspruch nehmen wird. Ich werde Ihnen den Bogen sobald als möglich ausgefüllt zurücksenden.

Blatt Nr. 41.

Leitung Nr. 12

Telegramm Nr.

genommen von

um Uhr M.

koenigliche I 1022.
akademie der kuenste berlin =
Lindner 38

Telegraphie des Deutschen Reiches.

Berlin, Haupt-Telegraphenamt.

AUSGEFERTIGT
5 APR 12 11
225
Z16

Ausgefertigt
um Uhr M.
durch

r wien 15+675 18 11-18 W. 189 den ten um Uhr Min.

nnes brahms heute neun uhr frueh aus dem leben geschieden =

ellschaft der musikfreunde .+/

K. Ak. d. Künste
Abgeg. Berl.
b. l. [illegible]

Z.

[illegible]

[illegible]

[illegible]

217

I 1042

Kgl. Bibl.
d. 4/4. 97.
Mr. Arldt

Johannes Brahms †

Eine die gebildete Musikwelt tief bewegende Nachricht kommt aus Wien — Johannes Brahms ist gestern, 3. April, dort verschieden. Fast ein Jahr hat der auch körperlich so kraftvolle Mann einer schweren Krankheit widerstanden, bis sie ihm des Lebens Mark aufgezehrt. Ueber sein Leiden ist kaum etwas in die weitere Oeffentlichkeit gedrungen; im engeren Kreise der Freunde und Verehrer des Künstlers aber wußte man seit Monaten, daß dessen Tage gezählt wären.

Mit Brahms ist der bedeutendste Instrumental-, auch Gesangkomponist unserer Zeit heimgegangen, obwohl er als letzterer in beschränkterem Maße sich betätigt hat. Schlechthin als genial läßt sich Brahms nicht bezeichnen, da durch ihn neue Bahnen nicht eröffnet worden sind. Auf den von Beethoven und Schumann erschlossenen Gebieten aber hat er mit starkem, selbstständigem Geist und hoher Kunstfertigkeit geschaffen. In der Vereinigung des Klassikers mit dem Romantiker überwog jener. Als Romantiker neigte Brahms der gesunden Seite Schumanns, noch weiter aber der erhabenen Unendlichkeit zu, die in Beethovens späteren Werken sich auftut. Auch zu Bach hielt er sich, und indem er dessen lebendige, kühne Polyphonie in moderner Melodik und auf der Unterlage einer modernen Harmonik ausführte, verlieh er seiner Musik ein eigentümliches Gepräge. Hat man ihn mit Bach und Beethoven zur „heiligen Dreieinigkeit" verbunden oder ihn gar als die höhere Potenz jener Größen bezeichnet, so entsprang dies wohl einer schwärmerischen Verehrung für den Künstler. Zu Mendelssohn stand Brahms nur in leichter, zu Wagner in keiner, mindestens in keiner innerlichen Beziehung; von diesem trennte ihn die Verschiedenheit der Kunstanschauungen und -Bestrebungen.

Eine markige und edle, aber auch herbe Männlichkeit bildete den Grundzug in Brahms' Individualität. In dessen erster Schaffensperiode tritt diese Herbheit am wenigsten, in der mittleren am stärksten hervor, in der letzten erscheint sie wesentlich gemildert. Brahms' frühe Werke sind aus jugendlichem Drang, Ueberschwang und Sturm geboren. Dennoch steckt in ihnen ein kräftiger, bedeutsamer Kern, und daraus erklärt sich auch, daß ihnen Schumann, zumal sie vorwiegend Geist von dessen Geiste sind, ein warmes Geleitwort mit auf den Weg in die Oeffentlichkeit gab. Unter ihnen gelten als die phantasievollsten die Fis-moll-Sonate (op. 2), die Variationen über ein Thema aus Schumanns „Bunten Blättern", die Balladen für Klavier. Weiterhin näherte sich Brahms mehr und mehr Beethoven. Daraus ergab sich für ihn allmählich die Abklärung in den Gedanken und der Gestaltung, die Versenkung in die Tiefe des Geistes und, wovon die Sinfonien und die Kammermusik zeugen, eine Meisterschaft in der lebensvollen Entwickelung der Themen, wie keiner der heutigen Kunstgenossen Brahms' sie erreicht hat. Bei der Ausspinnung der Gedanken gerieth Brahms wohl auch ins Reflektierende; ihn überhaupt nur als Grübeler anzusehen, wie es immer noch geschieht, kann aber nur dem beikommen, der dem Künstler in seiner geistigen Lebendigkeit nicht zu folgen vermag. Eine weichere, gefühlvollere Melodik und die Ruhe in den Harmonien, sinnige Heiterkeit und selbst den Humor — man denke an einige der Liebeslieder in Walzerform und an die Akademische Festouvertüre — wie das Vermögen, klanglichen Reiz zu entfalten, brachte Brahms die Zeit seiner Reife. Daß er diese in Wien durchlebte, der sinnlich angeregten, genußfrohen Stadt, der Stadt, wo der Geist Franz Schuberts, den Brahms ins Herz geschlossen hatte, ihn umschwebte, kam seinem Schaffen mit zu gute. In den Kompositionen, worin die Melodie von einer zweiten Stimme in Terzen oder Sexten begleitet wird und das Schaukeln zwischen Dur und Moll auf derselben Tonika sich findet, ist Schuberts Einfluß am deutlichsten erkennbar. Rang sich Brahms zur Abklärung durch, so verlor er dabei doch nicht die jugendliche Begeisterung; wem träte nicht der Jüngling, der den leuchtenden Blick zur idealen Höhe wendet, vor das innere Auge in dem Moment, wo in der Einleitung zum Finale der C-moll-Sinfonie das Horn mit dem C-dur-Motiv einsetzt, oder beim zweiten Thema des ersten Satzes des Violinkonzerts und an ähnlichen Stellen anderer Werke? Mit dem so erhabenen wie milden, im polyphonen Aufbau an die Größe Bachs erinnernden deutschen Requiem und dem Schicksalslied, das in tiefer Empfindung des Menschen Ringen nach einem reinen Dasein ausdrückt, mit den Sinfonien in D- und F-dur ist Brahms zuerst in weitere Kreise gedrungen. Diese dehnte er dann vornehmlich durch eine Reihe Lieder noch aus, deren zarte, innige und warme Lyrik sie den Gesängen Schumanns gleichstellt, und volksthümlich ist sein Name geworden durch die Bearbeitung ungarischer Tänze für Klavier. Um die Instrumentalmusik hat Brahms sich damit noch ein besonderes Verdienst erworben, daß er die Rondoform durch eine geist- und kunstvolle Behandlung wieder zu Ehren brachte und der Klarinette auf dem Gebiet der Kammermusik, wie in dem Quintett op. 115 und den Sonaten op. 120, eine gewichtigere Rolle zuwies. Mit Brahms schließt die von Beethoven sich abzweigende Reihe bedeutender Sinfoniker. Die Programmmusik hat nun freieres Schalten; je tiefer sie aber in Ueber-

— Die königliche Akademie der Künste in Berlin hat auf die Nachricht vom Tode Johannes Brahms', der ihr seit Jahrzehnten als ordentliches Mitglied angehörte und einer der wenigen Ritter des Ordens pour le mérite war, sofort eine Beileidsdepesche nach Wien geschickt, der gestern Abend der wohlverdiente Lorbeerkranz mit Widmungsschleife nachfolgte.

treibungen geräth, wozu sie auf dem besten Wege ist, desto heller wird Brahms' reine Kunst hervorleuchten. Mit Tonwerken aller Gattung und Art hat der Meister uns beschenkt, nur das Oratorium und die Oper ausgenommen. Zwar hieß es eine Zeit lang, daß er an einer dramatischen Komposition schriebe, zu der J. V. Widmann das Buch geliefert. Ob er sie ausgeführt hat und als Vermächtniß uns hinterläßt, wird sich bald zeigen. Sicherer scheint die Annahme, er habe die Arbeit aufgegeben in der Erkenntniß, daß Theaterblut doch „ein ganz besonderer Saft" ist. Das letzte Werk, das Brahms veröffentlichte, sind „Vier ernste Gesänge" (op. 121) für eine Baßstimme, deren Texte vom Tode handeln — ist er wohl auf diese verfallen und hat er so ergreifend in Töne sie umgesetzt in der Vorahnung seines nahen Scheidens von Welt und Kunst?

Brahms ist in früheren Jahren auch als Pianist und Dirigent vielfach hervorgetreten. In beiden Eigenschaften war er kein Virtuose: so wenig er am Klavier sinnlichen Reiz des Tons und Glanz der Technik entfaltete, so wenig suchte er am Dirigentenpult mit einer „höchsteigenen" Auffassung und zugespitzten Nüanzirung zu bestechen; er spielte und dirigirte vielmehr in schlichter Weise als ein einsichtsvoller, gebildeter und feinfühliger Musiker. Das Spiel des zwanzigjährigen Brahms freilich bezeichnet Schumann in seinem zur Einführung des jungen Komponisten geschriebenen Artikel als ein „ganz geniales, das aus dem Klavier ein Orchester von wehklagenden und lautjubelnden Stimmen macht".

Ein bewegtes Künstlerleben hat Brahms nicht geführt. Er schuf wohlgemuth in seiner stillen Klause, seine Widersacher — in der Mehrzahl Wagnerianer — verdarben ihm nicht leicht die Laune, und versuchten sie, ihn niedriger zu stellen, so hoben ihn seine Anhänger desto höher. Unter diesen trat Joachim am thatkräftigsten für den Meister ein, dessen Bekanntschaft mit Schumann er auch vermittelt hatte. Zu den hervorragenden Persönlichkeiten, die Brahms nahe gestanden, zählen noch Schumanns Gattin, Liszt und Hans v. Bülow, dieser als ein erst in späterer Zeit zu Brahms Bekehrter, ferner Jul. Stockhausen, Th. Kirchner, Ed. Hanslick, Prof. Billroth und F. Simrock, der Verleger der meisten Brahmsschen Werke.

Die Herbheit, die Brahms in seiner Musik verspüren läßt, lag auch in ihm als Menschen. Unter ihr aber regte sich ein edles und warmes Gemüth, wie selbst der Humor. In seiner äußeren Erscheinung glich Brahms mehr einem Gelehrten als einem Künstler, rein körperlich war er das Urbild gesunder, strotzender Männlichkeit. Zu Anfang vorigen Jahres weilte er zum letzten Mal in Berlin; an einem Joachimschen Quartettabend, der das G-dur-Sextett des Meisters brachte und diesem stürmische Huldigungen der Zuhörer eintrug, sahen wir ihn noch in voller Rüstigkeit.

Brahms wurde am 7. Mai 1833 zu Hamburg als Sohn eines Orchestermusikers geboren. Seine grundlegenden Studien hat er im Klavierspiel bei Cossel, in der Theorie bei Marxsen gemacht. In einer gebundeneren Berufsstellung befand er sich für kürzere Zeit als fürstlicher Chordirigent und Musiklehrer in Detmold, wie in Wien als Leiter der Singakademie und der „Gesellschaft der Musikfreunde". Unter den ihm zu Theil gewordenen Auszeichnungen wäre hervorzuheben die Ernennung zum Ehrendoktor der Universitäten Cambridge und Breslau. Der letzteren hat Brahms mit der Widmung seiner Akademischen Festouvertüre gedankt. —n.

T 1033.

K. u. k. Hofbibliothek
Zugewachsen 6 SEPT 97
Aufgestellt
218

Die Gesellschaft der Musikfreunde in Wien gibt hiemit die tiefbetrübende Nachricht von am 3. April 1897, Vormittags 9 Uhr, erfolgten Hinscheiden ihres

Ehren- und Directionsmitgliedes

Herrn

Dr. Johannes Brahms.

Das Leichenbegängniss findet am Dienstag den 6. April d. J., um ½3 Uhr Nachmittags, vom rhause: IV. Carlsgasse Nr. 4, aus statt.

Die Einsegnung erfolgt um 3 Uhr in der evangelischen Kirche A. B. (I. Dorotheergasse 18).

Die Leiche wird sodann auf den Centralfriedhof überführt und daselbst beigesetzt.

Wien, am 4. April 1897.

ar Leichenbestattungs-Unternehmung „Concordia", I. Kärnthnerstrasse 22. — Druck von Otto Maass' Söhne, Wien, I. Wallfischgasse 13.

I 1135.

219

P. T.

Die ergebenst gefertigte Direction beehrt sich für die Kundgebung warmer Theilnahme, welche Sie anlässlich des tieftrauernden Ablebens ihres Ehren- und Directionsmitgliedes, des Herrn

Dr. Johannes Brahms

an sie gelangen zu lassen die Güte hatten, den innigsten Dank hiermit auszusprechen.

Hochachtungsvoll ergebenst

d. 13/5 97.
Neuy Mittheilung in den akad.
Sitzung am 12. Mai 1897
zu den Akten.
M. D

Die Direction
der
Gesellschaft der Musikfreunde
in Wien.

Wien, im April 1897.

J. v. w. Schlesinger.
d. 20/4 97.
Wien.

Mitglieder. Schoppmeyer Joh. Heinrich 220

I. 1153. 3 Aufforderungen zum Eintritt. Cylinder. Diplomum à 6 M. = 18 M

Pflg. Kl. I. No

Kleppelt.

1. Zu schreiben auf anliegende Rechnung des H. A. Schoppmeyer Schloßermeister Hannover, Jägerstraße 126

die Generalkasse der Wissenschaften

Obigen Betrag von

— 18 Mark 00 Pf —

mit Buchstaben: Achtzehn Mark

wolle die Generalkasse zum Liquidiren gegen Quittung zahlen oder per Postanweisung übersenden und bei dem Fonds Titel V. Abth. 3 der Akademie. Extr. pro 1897/98 verrechnen gefällig.

Kostenfrei gefällig als Empfänger-Quittung.

Berlin, den 23. April 1897

Der Präsident

2. Notch. Controle

3. Notif. Liquid.

4 An die neu gewählten Jahres Mitglieder der Akademie. frei einschreiben!

Ew. Hochwohlgeboren beehre ich mich, beifolgend (das) Diplom für Sie als Ordentliches Mitglied der Akademie mitzutheilen. Diplom ganz ge-

gaben zur Übersendung.

Der Präsident.

H. Ende.

Abschrift!

I 1483.

Pr 11/6 97 221

Zusammentritt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung der ~~ordentlichen~~ Sektion für Musik.

Berlin, den 31 ten Mai 1897.

Gegenwärtig
unter dem Vorsitz des Dr. Blumner:

Herr ~~Bargiel~~
" v. Herzogenberg
" Dr. Joachim
" Rudorff
" ~~Schultze~~
" Radecke
" A. Becker
" ~~Kiel~~
" ~~Dr. Bruch~~
" Succo
" ~~v. Mottl~~
" ~~Dr. Müller~~
" ~~Hellmesberger~~
" Hofmann
" Gernsheim
" Koschowski
" Rieter

Wahl des Vorsitzenden.
Mit Einstimmigkeit wird Dr. Blumner zum Vorsitzenden wiedergewählt. Als Stellvertreter wird Radecke gewählt. Die Herren nehmen die Wahl an, tritt jedoch Radecke zu sofortigem Antritt für den Rest des jetzigen und zugleich für das kommende Geschäftsjahr vom 1. Oktober 1897 an.

Dr. M. Blumner. v. Herzogenberg
Succo.

Berlin, 10. Juni 1897.

Anlage ist Ihnen zur Kenntnisnahme für die Akten der Gesammt-Akademie: Mitglieder d. I. gefl. wieder zurückzugeben. S. 30 des Statuts.

ggz. Dr. M. Blumner.

A. B. 7/6 97

Ueber den Wechsel der Vert. d. d. V. wünsche ich weiter verhandelt.

20. Juni 97

Dr. B.

III 98
III. 107.

2232 ZZ

Acten, betreffend: Mitglieder

I № 1508.

Anl. exclus. 4

A. Berlin, 18 Juni 1897.

werden zur weiteren Veranlassung zufolge Bestimmung in § 30 des Statuts der Akademie — vorgelegt wegen Wahl des Vorsitzenden und eines Stellvertreters für das Geschäftsjahr 1897/98. - Sect. f. d. b. Kunde. Bisher: die Herren Berker Siemering. Wahl muss im Monat Juni erfolgen.

D. J. Herrn Ephorengrüsidenten Professor Carl Becker Hochwohlgeboren

Unter Bezugnahme auf die Bestimmungen in § 30 des Statuts der Akademie erlaube ich mir ergebenst vorzuschlagen.

für

Berlin, den 17ten Juni 1897

Der Präsident
Joh.
Müller Dr. v. Kupffer.

Gelesen.

L. A. B. 2076 97. Becker.

Mit dem bezügl. Protokoll
vorent.
Anz. 8 Exp.
Sitzg. I 1605

Dr. v. B.

Letzter Abschnitt!

I 1605

Fr. 7/97. 3.

223

Verhandelt in der Sitzung der ordentlichen Mitglieder der Königlichen Akademie der Künste, Sektion für die bildenden Künste.

Berlin, den 2 ten Juli 1897

Gegenwärtig:

unter dem Vorsitz des Ersten Präsidenten Becker

die Herren:

~~Henning~~	~~Eilers~~
~~Hopfgarten~~	~~Bracht~~
~~Rabe~~	~~Ludwig~~
~~Schrader~~	~~Lessing~~
~~Dr. Menzel~~	~~Herter~~
~~Pape~~	Schwechten
~~Becker~~	~~v. Kameke~~
~~Cretius~~	~~Eberlein~~
Knaus	~~Schmieden~~
~~Amberg~~	~~Grisebach~~
Meyerheim	~~Scheurenberg~~
~~Begas~~	Friedrich
~~Feckert~~	~~Koepping~~
~~Graf Harrach~~	Brausewetter
v. Werner	~~Flickel~~
~~Adler~~	~~Friese~~
~~Ende~~	~~Kiesel~~
Raschdorff	~~Saltzmann~~
~~Jacoby~~	~~Vogel~~
~~Gude~~	~~Brütt~~
~~Biermann~~	~~Hundrieser~~
~~Dr. Siemering~~	Meyer
~~Orth~~	Koner
Hildebrand	~~Skarbina~~
~~Heyden~~	~~Geiger~~
~~Knille~~	Jakobsthal
Thumann	~~Schmitz~~
~~Werner~~	Manzel
Schaper	~~Herrmann~~
v. Grossheim	Jacob
~~Geselschap~~	Koch
~~Encke~~	~~Baumbach~~
Calandrelli	~~Eggert~~
~~Kayser~~	~~Seeling~~
~~Otzen~~	Janensch

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 6½ Uhr abends. Die Tagesordnung enthält zur Erledigung:

die Wahl des Vorsitzenden u. seines Stellvertreters für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 1897 bis Ende 1898 und

88.

da die zu gleichem Zwecke auf den 25 Juni 1897 anberaumt gewesene Versammlung ergebnißlos verlaufen ist, da die zur Beschlußfähigkeit der Versammlung erforderliche Anzahl der Mitglieder nicht erschienen war, so ist die heutige Versammlung ohne Rücksicht auf die Zahl der Anwesenden beschlußfähig, weil auf auf die Einladungen bemerkt worden war.

Es sind 20 Mitglieder anwesend. Abgegeben sind 20 Stimmzettel. Auf Stimmzettel fungiren H. Meyer und L. Manzel. Es ist gewählt als Vorsitzender Becker mit 16 Stimmen

I 1596.

Siemering mit 13 Stimmen als stellvertretender
der Vorsitzender. Herr Becker nimmt die Wahl an
Herr Prof. Siemering ist wegen Krankheit entschuldigt
28.

Schluß der Sitzung 6½ Uhr.

C. Becker von Großheim

d. Berl. 9. Juli 1897

An
den Herrn Professor Dr. R. Siemering,
Hochwohlgeboren
hier

Ew. Hochwohlgeboren sind in der gestrigen Generalversammlung zum stellvertretenden Vorsitzenden für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 1897 bis dahin 1898 gewählt worden, und beehren wir uns, Ihnen gefällige Benachrichtigung hiervon zu geben mit der Anfrage, ob Sie diese Wahl annehmen.

Z. Zeit 18 Tagen event.

Der Präsident

Kk

Der S.

E. Ak. d. Künste
Eing. 14 JUL 97 Berlin
Anlage

I 1660.

Berlend. 12 Juli 97.

B., den 14. Juli 1897.

An
den Herrn Kassenrendanten
Dr. Bopp
Hochwohlgeboren

Betrifft
die Generalversammlung der Ordent. [illegible] Mitglieder.

Ew. Hochwohlgeboren

beehren wir uns unter Bezugnahme auf die Bestimmungen des §28 des Statuts der Akademie der Künste ergebenst anzuzeigen, daß die beiden Sektionen der Generalversammlung der Ordent. [illegible] Mitglieder ihre Vorsitzenden und deren Stellvertreter für das Geschäftsjahr 1897/98, die Sektionen für [illegible] Musik bezw. den Stellvertreter für den Rest des genannten

Hochwohlgeboren

Ich bitte, ob ich die Wahl zum stellvertretenden Vorsitzenden der Generalversammlung annehme, bestätigen ich mit

Ihr

R. Siemering

Geschäftsjahres an Stelle des verstorbenen Professors Woldemar Bargiel gewählt haben.

Gewählt wurden:

A. bei der Sektion für die bildenden Künste
der Stellvertreter des Vorsitzenden, Professor Carl Begas
als Vorsitzender
der Bildhauer, Professor Dr. R. Siemering
als dessen Stellvertreter.

B. bei der Sektion für Musik:
der Musiker, Professor Dr. Martin Blumner
als Vorsitzender
der Musiker, Director und Professor Robert Radecke
als dessen Stellvertreter,
für den Fall
dieser zum vorübergehenden Austritt aus der gegenwärtigen Geschäftsjahres.

Die Genannten haben den auf sie gefallenen Wahl angenommen.

Der Präsident.
In V.
Raschdorff

2. Die nächste Sitzung des Senats
Donnerstag.

K. Ak. d. Künste
Eing. 21 JUL 97 Berlin
Anlage

II 701.

Herrn Joachim
zu Hannover Schiffgraben No. 9. 207.

Euer Hochwohlgeboren

Vom Vorstande der Königl. Akademie der Künste

Vom unterzeichneten Vorstande Ihnen ergebenst mit, dass Sie mittels der gestrigen Ausschreibens Ihrer Stelle als ordentliches Mitglied der Akademie der Künste zu Berlin ernannt worden sind.

Ihr ergebenster
Dr. Reinhardt
Secretair.

Beschädigte Seiten

I 1714.

Todes-Anzeige.

Heute Nacht 4 Uhr verschied sanft infolge eines Herzleidens unser innigst geliebter, unvergesslicher Vater, Schwiegervater und Grossvater, der Landschaftsmaler

Professor AUGUST LEU

im Alter von 78 Jahren.

Seelisberg, am Vierwaldstättersee, den 20. Juli 1897.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die **Beerdigung** findet in **Luzern** Freitag nachmittags 3 Uhr im Friedenthal statt.

Berlin, den 23. Juli 1814.

227

Ges 1714.

Sehr geehrte Herr!

Die Nachricht vom Hinscheiden
Ihres hochverehrten Herrn Vaters
hat uns mit aufrichtiger
Betrübniß erfüllt.

Wir haben in ihm einen
treuen hochherzigen Be-
schützer und Förderer unserer
Kunstbestrebungen verehrt,
dessen warme wirksame
Theilnahme zu unserer Ge-
nossenschaft derselben stets
zu besonderer Ehre gereicht
und gereichen wird.

Indem wir Ihnen, hoch-
geehrte Herr, diese Auffassung meiner
verehrten Natur in so hohem
Maße sich aufdrängenden
Worte bieten, [illegible]
[illegible] Ihnen
schaum den tiefen Schmerz
gemildert und werden den
Namen von August Lewy
Lew in seinen Ehren
halten.

Acten,

I № 1932.

Betreffend:
Mitglieder
d. Ak. If.

werden zur weiteren Veranlassung zu
Verfügung vom 6ten Januar 189
J. I № 3561. — vorgelegt.

Ihren 70. Geburtstag werden feiern
1) Friedr. Adler am 15. October
2 A. Börklin „ 16 „

Berlin, den 29ten September 1897

Ruppli.

Gestatten Sie mir
Ihnen und den Ihrigen
meine herzliche Th
nehmen an Ihrem
Befinden ausdrück

die Akademie der K

Th

Berlin, den 13. October 1897

Die Königliche Akademie der Künste

sendet Herrn Arnold Böcklin, dessen Mitgliedschaft sie sich nennt,

zu seinem siebzigsten Geburtstag Gruss und Glückwunsch.

Seit einem halben Jahrhundert und länger übten Sie, hochverehrter Meister, Ihre Kunst als ein Mann, der in seiner Jugend vom Leben gelernt hat, soviel den Anfänger zu Ernst und Strenge mahnt, der aber bald sich auf sich selbst verlassen, seine Persönlichkeit, wie sie nun einmal ist, zu voller Entwickelung zu bringen gewusst hat. Unbekümmert um den Lug der Mode und die Schlagworte der Schulen und Parteien haben Sie ein langes Leben lang die Farben und Formen verwendet, in denen Ihnen die tiefsten Welt zu gestalten, die sich Ihrem schöpferischen Genius offenbarte. Ihre Phantasie, eine Fundgrube ohne Gleichen, beherrscht über Himmel, Meer und Erde, über Vergangenheit und Gegenwart, über Wirkliches und über nie Geschautes, und ihre Handschrift ist eine gleichsam. Dem Wort sie auch ergreift, sie macht es sich willig zu eigen und verwandelt es in ein Kunstwerk von wunderbarer Kraft und Wahrheit.

Wer Wahrheit verkündigt ist ein Wohlthäter der Menschen und erntet den Dank derer, die ihn hören. Nehmen Sie, hochverehrter Meister, auch unsern Dank und den Wunsch, dass Sie noch lange in Ihrer Lebensarbeit Gesundheit wirken und sich freuen mögen.

Der Präsident

H. Ende.

verte!

A.B.

Juni 1932.

Und aber ist es versäumt, den Grund einer sorgenden Lebensbedingung durch eine lange Reihe von Jahren planmässig zu bessern, zu mindern. Dafür ist nämlich

M. 1500 ff.

die K. Akademie der Künste

2.

An

das Königl. Ministerium der K. Akad.

der Künste zu

Berlin, Hochgeehrt.

Zu 2: cessat; siehe Anlage

H. Ende

A.B.

die K. Akad. d. K. zu Berlin

kann es sich nicht versagen, Ihnen, hochverehrter Herr Dr. Böcklin, von Zürich, wo Sie seit einer langen Reihe von Jahren Ihren bevorzugten Sitz haben, zu Ihrem siebzigsten Geburtstage, am 16. Oktober c.j., den herzlichsten, den Sie Ihr siebenzigstes Lebensjahr vollendet, ihre freundlichsten Glückwünsche darzubringen.

Und Sie wissen, dass Sie nicht nur Ihrer Heimath, sondern auch für die ganze Kunst gelebt haben, deren Vertreter überall mit Stolz und Freude für die Ehre sorgen, aber alter Schmerz

Telegramm, am 16. Morgens abzuschicken.

Professor Arnold Boecklin

Florenz, Villa Boecklin presso San Domenico

Telegr. ab 16/10 97 Gr

Ihrem hochverehrten Mitgliede wünscht Glück und Gesundheit
zum heutigen Ehrentage
die Königliche Akademie der Künste zu Berlin

Al suo compagno onoratissimo manda voti ed auguri
sinceri pel giorno natalizio
l' Accademia reale delle belle arti di Berlino

Suol.

230

Berlin, den 15. Oktober 1897.

An
Herrn Professor Arnold Boecklin,
in Florenz, Villa Boecklin presso San Domenico.

Die Königliche Akademie der Künste
sendet Herrn Arnold Böcklin, dessen Mitgliedschaft sie sich rühmt,
zu seinem heutigen Geburtstage Gruß und Glückwunsch.

Möge seinem hohen Kunstgenius auch ferner eine Zeit, die
Meister, Ihre Kunst zur Freude der Menschheit voll zu Blüte, eine
Andere in seiner Jugend und neuen Lebenskraft gestalten, sowie eine Aufgabe
zu lösen vermag, die schon oft so viele Kräfte gefordert hat, so viel eine Aufgabe
fassen mögen und die in mancherlei Formen neue Meisterschaft erringen,
wenn sie neuen erhabenen Kunstgedanken zu Teil geworden ist. Möge sie
vereint mit den Ihnen als Werke und den Allgemeinheit der Kunst, und Kunstfreunde
schon Ihr reiches Leben lang gewonnen, in Kunst und Form die Ihnen
bisher Welt zu gestalten, die sich Ihrem hochherzigen Genius offenbarte.
Ihre Landschaft, mein Zeitalter eine Gleichung, sowie sich Ihre Heimat, Natur
und Leben, über Vergangenheit und Gegenwart, über Wirklichkeit und über mir
Erscheinung. Möge sie uns zeigen, sie wenigstens so sich willig zu neigen
und wiederum als in neu Kunstgenuß von neuem bezwingt, Freude und
Verehrung.

Ihre Menschheit verkündigt, ist ein Meisterwerk der Menschheit und erweckt
ihre Freude daran, die sie mehren. Mögen Sie, hochverehrter Meister, uns
unserer Freude, Ihnen, Ihrem und unserer Berliner Akademie und der Kunst
Sie noch lange in Geistesfrische wirken und Ihren Lorbeer erneuert sich
Ihnen zeigen.

Der Präsident

K. Ak. d. Künste
Eing. 11 OKT 97 Berlin
Anlage

I 1982.

231

Voss. Ztg.
7/10. 97
(M. Anzg. Nr. 474)

— In kurzem begeht Geh. Baurath Professor Adler seinen 70. Geburtstag, wozu, wie wir erfahren, mancherlei Ehrungen vorbereitet werden. Friedrich Adler, am 15. Oktober 1827 in Berlin geboren, widmete sich aus besonderer Neigung dem Baufach und errang auch seine ersten Erfolge als Privatarchitekt und als Lehrer an der kgl. Baukademie zu Berlin. Durch eine große Reihe von Studien und Schriften ist er als hervorragender Forscher auf dem Gebiete der Baukunst aufgetreten, hat als solcher ein bahnbrechendes Werk über die mittelalterlichen Backsteinbauten des preußischen Staates herausgegeben und mit Curtius an der Leitung der Ausgrabungen in Olympia den wesentlichsten Antheil genommen. Während in der Heimath bedeutsame Wiederherstellungen, wie die der Schloßkirche zu Wittenberg, des Domes zu Schleswig und der Willibrordikirche in Wesel ihm verdankt werden, hat man ihn ebenso zum Bau der Erlöserkirche in Jerusalem und des Museums in Olympia berufen. Als Professor der Geschichte der Baukunst trägt Adler seit drei Jahrzehnten über die Architektur der Alten, des Mittelalters und der Renaissance vor und hat dabei durch die tiefe Kenntniß des behandelten Stoffes, wie durch eine eminente Gewandtheit in anschaulicher Darstellung Erfolge erzielt wie kein anderer. Im Baufach selbst hat es Adler, obschon er anfangs nicht die Beamtenlaufbahn einschlug, zum Wirklichen Geh. Oberbaurath gebracht und dabei auf der vorjährigen Kunstausstellung bewiesen, daß er sich trotz seiner siebzig Jahre eine hohe künstlerische Auffassung und eine große Frische bewahrt hat. Er bildete sich auf der Akademie unter Karl Böttticher und Wilhelm Stier, war unter Stüler beim Museumsbau thätig und wirkte nach abgelegter Staatsprüfung beim Bau der Bartholomäuskirche wie als Assistent an der königl. Baukademie, wo er später Lübkes Nachfolger wurde. Er baute 1863 die Christuskirche, 1864—1869 die Thomaskirche und wurde 1877 zur künstlerischen Ueberwachung und Oberleitung der Kirchen und anderer Monumentalbauten als vortragender Rath in das Arbeitsministerium berufen. In dieser Stellung, die er noch heute bekleidet, war er von maßgebendem Einfluß auf viele wichtige Baufragen, die u. a. den Dom zu Köln, das Münster zu Straßburg und vor allem die Marienburg und den Reichstagsbau betrafen. Adler ist Mitglied der Akademie des Bauwesens und der Kunstakademien zu Berlin, Wien und Petersburg. Viele seiner literarischen Arbeiten sind besonders der Stadt Berlin gewidmet, so seine Baugeschichte der Stadt Berlin, sowie Studien über Andreas Schlüter, über die alte Gerichtslaube, über die Marienkirche und über die Baugeschichte von St. Nicolai.

gl. Protokoll der Ges. Sitz. des Senats vom 1. Oktober 1897.

I. 1976 Berlin, den 18. Okt. 97 232

An

Herrn Professor Eduard Pape
Hochwohlgeboren
Hier

Die Königliche Akademie der Künste

Kann es sich nicht versagen, Ihnen, hochverehrter Meister, ihren herzlichsten Glückwunsch zu der Jubelfeier Ihrer goldenen Hochzeit, die Sie heute im Kreise Ihrer Ihnen treu ergebenen Lieben begehen, auszusprechen. Möge es Ihnen vergönnt sein, unter fröhlichem, gesegnetem Künstlerschaffen Ihr Leben bis zum hohen Greisenalter in Rüstigkeit zu bringen, so kommt der Dank Ihrer, die Ihre Kunst schätzt hat, und denen, die Sie als Lehrer schätzen und ehren, zu gutem Theile auch der Häuslichkeit zu gute, in der Sie die Freude und Liebe, wie die dem Menschen Oberstes sind, [illegible] finden.

Möge es Ihnen, dem Jubelpaare, vergönnt sein, in Gesundheit und Frische noch oft den Tag Ihrer Hochzeit festlich wie bisher zu feiern.

Der Präsident.
H. Bode.

2. zu berichten an den Herrn Ressortminister. 7/10. 97

Betrifft die am 12. Okt. stattfindende Goldene Hochzeit des Professors Eduard Pape

Euer Excellenz

Beehre ich mich ergebenst zu berichten, dass der Landschaftsmaler Professor Eduard Pape, ein langjähriges Mitglied unserer Akademie, am 18. Oktober die Feier seiner Goldenen Hochzeit feiert. Die Akademie wird den Jubelgreis durch eine Deputation zum Glückwunschbesuch aufsuchen lassen, und stelle ich Ew. Excellenz ganz gehorsamst anheim, ob Sie von dem Ehrentage des hochbetagten Meisters nicht ebenfalls Kenntniss nehmen wollen.

Der Präsident.
Bode.

An

Berlin, den 15. Oktober 1897. 233

An
Herrn Professor Eduard Pape
Hochwohlgeboren
hier.

Die Königliche Akademie der Künste

[illegible] ob sie mich [illegible], Ihnen, Hochverehrter Meister, Ihren herzlichen Glückwunsch zu dem Jubeltage Ihrer goldenen Hochzeit abzustatten, den sie heute in Verein mit Ihren Freunden begehen.

Wenn ob Ihnen so mangelnd wären, Ihr Leben bis zu seinem Greisenalter, unter fortlaufenden, gesegneten Kunstbestrebungen in Rüstigkeit zu bringen, so kommt dem Grund darin, der Ihren Bund verbindet hat, und darauf, daß die alle Ihnen hier und dort, zu gutem Theile auf den Hochverehrten Herrn Ihrer Lebensthätigkeit zu, und den die alle Freunden und Freunden, und für den Menschen [illegible] bestrebt sind, durch so selbst wieder Freude in diesem der Gemeinschaft Heilen [illegible].

Mögen ob Ihnen, dem Jubelpaare, vergönnt sein, in Gesundheit und Freude auf weit den lang Ihnen Lebensweg fortlich wandeln zu sehen.

Der Präsident

K. Preuß. Gesandtschaft
Eingegangen 21 MAI 97 Berlin

I 2042.

2.

Anlage, türkisches Gesetz,
betr. d. v. d.
Küste
Quarantäne
Pilger

Rivalenten.
Ho. Ho 25
Athen R. 6.

2. 12062

Villa Böcklin Oct. 97
Fiesole.

Für Ihre freundliche Gratulation anlässlich meines Geburtstages, spreche ich Ihnen meinen besten Dank aus.

In aller Hochachtung

Prof. Dr. A. Böcklin.

Mitgetheilt in der Vollversammlung vom 29. October 1897.
Berlin N 24

Abgeschrieben am 24 November 1897
für den Archiv.
B. 25/11 97.

K. M. d. Kl. Berlin
Eing. 29 OKT 97 Berlin
Abth.

I 2077

Berlin S. 28. 10. 1897
236

Hochgeehrte Herren!

Wenn ich mir erlaube diese Zeilen an Sie zu richten, so ist es um Ihnen unserm männlichen Dank auszusprechen. Sie haben mir zu meinem Fest Ihre Glückwünsche, die mit die schöne Adresse überbrachte, sehr gerührt u innig erfreut. Dieselbe wird mir stets eine wertvolle u unvergessliche Erinnerung Ihrer collegialischen gütigen Theilnahme an unserem Goldenen Hochzeitfeste bleiben.

Empfangen Sie, Hochverehrte Herren Collegen, nochmals meinen tiefgefühlten Goldenen Dank.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Ihr
ergebenster
Pagel

Mitgetheilt in der Mittwochs-Sitzung vom 29. 10. 97
B. 2/11 97.
H. Eulenb. L. B.

B. 25/11 97
Mitgl. in der Donnerstagsitzung
vom 28. November 1897
Für den Abkam.
Mend. L. B.

237

Acten,

I № 2083.

Ruer. gehen.

betreffend:

Mitglieder

2 Bf.

werden zur weiteren Veranlassung zurückgegeben.
Verfügung vom 6 ten Januar 97. –
J. I No. 3561 – vorgelegt. Es vollenden:
Blumner am 21. Novbr. seinen 70 en
Fr. Werner 3 Decbr. " 70 "
Berlin, den 30 ten Oktober 1897.

v. 3/12 97.

Die Adressen für die Herren
Blumner
und
Fritz Werner
in sep. notiren.
Zu den Akten.
RO.

Ber gr.I.2085 Berlin d. 29/11 98. 238

Hl. Professor Dr. Carstein
Altenmund

Hochwohlgeb.
Kiel

Die H. Akademie der Künste zu Berlin, die sich für Ihre Ehre steht, die Hochgeachtet seit dem Anfang seit Bestehen ihr entschieden Widerspruch nennen zu müssen, will nun Dr. Koster, dem sagen, er muss die Ehre sich zu ziehen Haberdasch. Gesellschaft, nicht in der großen Schaar der Künstler-Gesellschaft stehen, den jetzt ihre Freundschaft Stück d. Regierungs-Präsidenten

† Herr Professor

Vermuthlich wird Herr Kaiser, wenn die Ehre Sache langen, nicht zugeben

[illegible]

Zu Protokoll
1. Herrn Prof. Pape
2. " Oberpräsidenten Prof. Becker
"

Z. 16/11. 77.

Hiesig.

Ew. Hochwohlgeboren

beehre ich ganz ergebenst, Sich gefl. am Sonntag, den 21. d. M. Vormittags 1/4 12 Uhr, im Irrenhause, gemeinen Andenkens 6 gefl. einfinden zu wollen, um Sich der Vegetation anzuschließen, die dem Herrn Prof. Dr. Blumner zu Glückwünschen der Hyg. Abth. Comm. bei Ihrer zu feiernden 70. Geburtstage darbringt.

Der Präsident

i. Herrn Prof. Krieger a. Herzogenberg
Hier.

Hrn. 88

beehre ich mich ergebenst, am Sonntag den 21. d. M. Vormittags 1/4 12 Uhr im Irrenhause gemeinen Andenkens Sich gefl. bei der Vegetation bei Ihrem Collegen Prof. Dr. Blumner als Mitglied der Hyg. Abtheilung gefl. einfinden wollen, welche dem Genannten zu Glückwünschen der Hyg. Abtheilung Darbringungen beabsichtigt.

Der Präsident
H. Senk.

K. Akademie der Wissenschaften
Eingg. 19 NOV. 97 Berlin

I 2813.

241

Berlin W. 62.
Kurfürstendamm 263
18. Nov. 97

Mitglieder der Regierung Sekt. Knoblauch, L. f. A. u. K., sind die Herren
Präsident Curtius
Prof. v. Oettingen
Vizepräsident Becker
Prof. Pagel.

Hochverehrter Herr Präsident!

Die Mitglieder der mathematischen Section der Senates haben ein gemeinschaftliches Geschenk an ihren Vorsitzenden vorbereitet, das ihm Sonntag nach 12 Uhr überreicht werden soll. Zu diesem Zweck versammeln sie sich um 12 Uhr im Sitzungssaale der Akademie. Wenn Sie es aber für richtiger finden, dass wir uns vorerst der allgemeinen Deputation anschliessen, und dann erst nachträglich unsern eigenen Glückwunsch anbringen, so wollen Sie mir gütigst umgehend Mitteilung davon machen, damit ich Ihren Collegen noch rechtzeitig von der veränderten Disposition Kenntniss geben könne.

In vorzüglicher Hochachtung
Ihr ergebener
H. Hertzsprung

Rückschreiben!

Hr. 29/11. 82

Ew. Hochwohlgeboren

beehre ich mich in Folge Ihrer mir zugegangenen Schr. vom 11. cr. ergebenst zu benachrichtigen, daß ich den Ausschuß der Bauinspektion für Berathung der Abänderung des Gesetzes, betreffend die Baukosten für Dienstag, den 21. d. M., für angemessen erachte. Die Herren Mitglieder, welche um 3/4 12 Uhr gerne im Sitzungssaale, Universitätsstraße 6, gefällig versammelt sein wollen.

Der Präsident

Hr.

Berlin d. 3/12 82. 242

A II 2085. II Angel.

Sr.

dem Maler Herrn

Fritz Heyser

hier

Die Königl. Akademie der Künste zu Berlin gestattet der Inhaberin dieses, an dem Sie, hochgeehrter Herr, eine Collage, und sitzend, die Lebensgröße vollendet wünschen, dem Herrn Sitzung der Inspektion beizuwohnen.

Seit einer langen Reihe von Jahren ordentliches Mitglied der Königl. Akademie, sehen Sie wohl, daß Sie nicht auf den Besitz der Künste eine Steuer

[illegible] Stadt geschehen,
wiege Ihnen ab
wohlgewogener Herr
sicher ein sonniger
liebenswerter [illegible] ein
ungetrübtes Glück zu
ständiger Arbeit zu
wünschen aber jetzt bei
Rüstigkeit des Körpers
und des Geistes be-
stehen sein.

D. 29. 5.

Ihr königl. Akademie
v. Kunst.

Akad. 20.

243

Telegramm

Herrn Professor Calandrelli, Berlin St

Die Königliche Akademie der Künste sendet Ihnen zu Ihrem 50jährigen Künstlerjubiläum die herzlichsten Glückwünsche

Der Präsident Ende

I 2128

Berlin den 4 November 1897

Hierdurch bescheinige ich, daß mir zu Theil gewordenen Gesuch- wunsch und Auftrag meines fünfzig jährigen Künstlerjubiläums seitens der Königlichen Akademie der Künste, heraus ist das schon Vorgeschehen den allerwohlwollendsten Dank hiermit sende.

A. Calandrelli

Berlin 6. November 1897

Auf Mittheilung in der Sitzung der Gesamtsitzung, der Architekt. Mitglieder und der Bildhauer. Sitzung vom 24/4 cr. betreffs zu den Akten.

H. v. d. H.

25 NOV. 97

I 2425.

Berlin W. Nürnbergerstr 32
28. Nov. 1897. 245

Ver Königlichen Akademie
der Künste

hierdurch ich mich ergebenst anzuzeigen, daß mein Mann,
der Tonkünstler, Prof. Nicolaus
Geiger am gestrigen Nachmittage gestorben ist.

Beerdigungsfall

Henny Geiger.

Die Beerdigung findet statt am
Mittwoch d. 1. December, Nachmittags drei
Uhr von der Halle des Communal-
Friedhofs in Wilmersdorf
Berliner Str. 103

246

Acten,

I № 2436

Pars. vol. m. 3/3

betreffend:

Mitglieder

werden zur weiteren Veranlassung zu Vfg.

zur Verfügung vom 29ten Novbr mit Trauerkarte

Am 27. d. Mts starb hierselbst der Bildhauer, Professor

Nikolaus Geiger,

Mitglied der Königlichen Akademie der Künste.

Die Beerdigung findet am

Mittwoch, den 1. Dezember d. J., Nachmittags 3 Uhr,

von der Leichenhalle des Kommunal-Friedhofs in Wilmersdorf

aus statt

Berlin, den 29. November 1897.

Die Königliche Akademie der Künste.

Peter Keller Buchdr. P.

ad. 29. 11. 97.

Schriftstück wie über Mitglieder-Akt. genehmigt. 30/11 97

v. 1/12 97.

1. Die Versendung der Trauerkarten an Senat und Mitglieder ist erfolgt.
2. Zu den nächsten Mitgliederversammlung.

Schnuppe

L. v. 1/12 97.

Zur Mitkenntniß in der Sitzung des Gesammtsenats vom 15. Dezember 1897 zu den Akten.

Schmidt. v. O.

K. [illegible]
Eing. 15 DEZ 97

I 2465.

— Am 27. November ist hier plötzlich am Blutsturz der Bildhauer Prof. Nicolaus Geiger, Mitglied der Akademie der Künste, gestorben. Er war schon längere Zeit leidend und wiederholt von gleichen Anfällen betroffen worden. Sein Heim hatte er in Wilmersdorf; vermählt war er mit der als Bildhauerin geschätzten Henny Geiger-Spiegel, die unter Leitung ihres Mannes und als Schülerin von Max Klein herangebildet ist. Geiger hatte am 6. November erst das 48. Lebensjahr vollendet. Seine Heimath war Lauingen in Bayern. Die Akademie besuchte er in München, wo er zweimal den großen Preis errang. Er hat sich auch als Maler bethätigt. Namentlich aber in seinen plastischen Werken liegt ein großer und moderner Zug. Er schuf u. a. die Kinderfeier im Tiele-Winckler'schen Hause, das Standbild der Arbeit für das Reichsbankgebäude, die Gruppe Inspiration für die Kuppelhalle des Eisenpalastes, den Barbarossa für das Kyffhäuserdenkmal von Schmitz, die Gruppe „Versuchung", dazu Grabdenkmäler und Porträtbüsten. Auf der internationalen Ausstellung von 1886 erhielt er die kleine goldene Medaille; auch in Melbourne wurde er ausgezeichnet. Der Akademie der Künste gehört er seit 1893 als Mitglied an, bei der 200jährigen Jubelfeier wurde er zum Professor ernannt. Von seinen Malereien sind die Bilder „Akkord" und „Die Sünderin" hervorzuheben, sowie die Kuppelmalerei der St. Hedwigskirche zu Berlin. Das noch in der Ausführung befindliche Relief für das Giebelfeld dieser Kirche ist sein letztes größeres Werk.

Postkarte Zeitung
30/11.97.
(M. A.

3.

g. v. A.
L. Wolff
Absch.

I 2465.

Nikolaus Geiger †.

Ein Künstler von wahrhaft genialer Begabung, reicher schöpferischer Phantasie und Gestaltungskraft hat am Sonnabend in Berlin die Augen für immer geschlossen: der Bildhauer Nikolaus Geiger. Eine Woche vor dem Abschluß seines 48. Jahres hat das Brustleiden, das schon lange an ihm zehrte, seinem arbeitsvollen Leben ein nur zu frühes Ziel gesetzt. Am 6. Dezember 1849 war er zu Lauingen in Bayern geboren, eines Siebmachers Sohn. Auf der dortigen Volksschule empfing der Knabe seine Elementarbildung. Die Gemälde und Bildwerke, die er in der katholischen Pfarrkirche des Städtchens sah, erregten in ihm die Lust, Aehnliches zu zeichnen und auch zum plastischen Bilden. Der Apostelgeschichte entlehnte er die Gegenstände zu Zeichnungen, die er in seinem zwölften Jahre entwarf, und noch ehe er das dreizehnte erreicht hatte, schuf er ein Ecce-Homo-Bild mit dem Ausdruck erhabener Trauer in dem edelen Antlitz, das als Werk eines Knaben gerechtes Aufsehen in der kleinen Vaterstadt machte. Sein ungewöhnliches Talent hatte der kleine Nikolaus dadurch wohl bewiesen. Aber niemand war da, der ihm die Wege gezeigt und die Mittel gewährt hätte, um es weiter auszubilden. Zunächst kam er zu einem Steinhauer in die Lehre. Sonntags besuchte er die Zeichenschule des Orts. Aber Wochentags in den Stunden, in denen er nicht in der Werkstatt arbeitete, mußte er die Ziegen hüten. Das währte zwei Jahre. Dann aber riß er sich los, von dem unwiderstehlichen leidenschaftlichen Drang getrieben, ein Bildhauer zu werden. Im Besitz von zwei Gulden wanderte er nach München und erwirkte dort seine Aufnahme in die Akademie. Durch Arbeiten während eines Theils des Tages bald bei einem Steinmetz, bald bei einem Holzbildhauer, erwarb er sich seinen kärglichen Lebensunterhalt. Die Noth vermochte nicht ihn niederzudrücken, selbst der Hunger nicht ihn zu entmuthigen und seine junge Kraft zu lähmen. Seine künstlerischen Leistungen auf der Akademie erwarben ihm den Ruf eines Genies, zweimal trug er einen ersten Preis davon. Auf den Ehrensold, der damit verbunden war, verzichtete er, trotzdem er selbst die bitterste Noth litt, zu Gunsten eines verkrüppelten Mitbewerbers. Nachdem er, mit der Ersten Medaille ausgestattet, die Akademie verlassen hatte, betrieb er eine Zeit lang in München selbständig die Holzbildhauerei. 1873 kam er nach Berlin, in der Hoffnung, hier sein Talent und Können besser zu verwerthen als in München, wo sich keine nennenswerthen Aufträge einstellen wollten. Aber auch hier erwarteten ihn zunächst nur Enttäuschungen. Um nur die Mittel zum nothdürftigen Unterhalt zu erwerben, mußte er als Ornament-Modelleur für ein Stuckgeschäft arbeiten. Eine entscheidende günstige Wendung seines Schicksals erfolgte endlich, als er durch die Architekten Ede und Benda, die Erbauer des prächtigen v. Thiele-Winklerschen Palais in der Regentenstraße, mit der Ausführung zweier Hochreliefriese für einen Saal desselben und andere plastische Arbeiten zum Schmuck des Hauses und des Hofes betraut wurde. Die Kindergestalten an jenen Friesen sind von einem so vollen überschäumenden, heiß pulsirenden Leben, und in der ganzen Komposition wie in jeder einzelnen dieser keck bewegten blühenden Puttenfiguren offenbarte sich eine so originelle bildnerische Kraft und ein so starkes künstlerisches Temperament, daß Nikolaus Geiger allgemein als eines der größten zukunftsreichsten Talente unter den jüngeren Bildhauern erkannt und anerkannt wurde. An Aufträgen und lohnendem Erwerb fehlte es ihm hinfort nicht mehr. Statuen, Büsten, Modelle für kunstgewerbliche Gegenstände, für Werke der Goldschmiedekunst gingen aus seiner Werkstatt in rascher Folge hervor. In allen diesen plastischen Bildwerken überwog das Malerische. Die noch an den Traditionen der strengen Rauchschule hängenden älteren Berliner Meister sahen in nicht wenigen Geigerschen Schöpfungen Auflehnungen gegen die geheiligten unumstößlichen Gesetze und Sünden wider den wahren Geist der plastischen Kunst, und ließen es an scharfen Mißbilligungen nicht fehlen. Wie stark dieses kunstketzerischen, aber rechtgläubig katholischen Bildhauers Hang zum Malerischen war, zeigte sich auch darin, daß er, in glücklich veränderter Lage nach München zurückgekehrt, sich mit Feuereifer dem Studium der Malerei widmete. Zwei Gemälde, „Die Sünderin“ und „Der Akkord“, waren die ersten Früchte dieser Studien. Er erwarb sich auch in dieser Kunst bald einen solchen Ruf, daß man ihn in München wie in Berlin, wohin er von neuem übersiedelte, mit großen öffentlichen Malerarbeiten beauftragte. Für Ludwig II. von Bayern sollte er (gemeinsam mit seinem Bruder) eine Kuppel ausmalen. Aber noch während Beide daran arbeiteten, erfolgte der tragische Tod des königlichen Auftraggebers. In Berlin übertrug man Geiger zugleich die Malereien in der Kuppel der vielfach erneuerten katholischen Hedwigskirche und die Ausführung des bisher kaum aus dem Rohen herausgearbeitet gewesenen, kolossalen Reliefbildwerks im Giebelfelde. Zahlreich sind die dekorativen und monumentalen Modelle und Skulpturen, die intimeren Gebilde, die symbolischen und idealistischen Einzelstatuen und Statuetten, großen und kleinen Gruppen, in Thon, Holz, Marmor, Bronze, die Reliefs und Porträtbüsten ꝛc., die seitdem durch N. Geiger geschaffen worden sind. An allen großen Wettbewerben um öffentliche Denkmale hat er sich, zuweilen erfolgreich, mit geistvoll erfundenen Skizzen von höchst eigenartigem Gepräge betheiligt. Nicht selten freilich ging bei solchen Entwürfen seine überströmende Phantasie mit ihm durch und das Streben nach malerischen Wirkungen ließ ihn das feste Formengefüge der Gestalten wie der Architektur oft nur zu sehr auflösen. Zu seinen mächtigsten Werken zählen die Gruppen „die Versuchung“ und „der Sündenfall“, und die plastischen Arbeiten an dem riesigen Denkmal des Sezessionskrieges zu Indianopolis.

Zu T 2465

das Gebäude des Reichsgerichts zu Leipzig führte er die großen symbolischen Reliefdarstellungen „Gerechtigkeit", „Urtheil", „Gnade", „Verdammniß", aus; den Fries für das Gebäude der Dresdener Bank zu Berlin. Seine letzte größere Arbeit sind die musizirenden Engel für den neuen Berliner Dom. Die Energie seines auf die höchsten Ziele gerichteten Willens und die Begeisterung für seine Kunst ließen ihn immer wieder triumphiren über die, durch sein schleichendes Brustleiden herbeigeführte, körperliche Schwäche. Dies Leiden, für das er wiederholt vergeblich Heilung im Süden suchte, hatte seiner Erscheinung unverkennbar seinen Stempel aufgeprägt, das blasse feingeschnittene bärtige Antlitz mit den eigenthümlich glänzenden, meist schwermüthig ernsten und dann doch wieder so freudig und begeistert strahlenden schönen Augen hatte immer etwas Verklärtes im ganzen Aussehen. Es war, als ob die innere Flamme die zarte körperliche Hülle mehr und mehr aufzehrte. Und zart wie diese war sein Wesen; fein empfindend, gütig freundlich, einfach und liebenswürdig, ohne die Raubigkeit und Herbigkeit, welche sich so oft bei bedeutenden Bildhauern herausbildet. Geiger war vermählt mit der hochbegabten Bildhauerin Hennty Geiger-Spiegel, die in ihrer künstlerischen Richtung manches der seinen Verwandte erkennen läßt.

Die Berliner Bildhauerschaft verliert in dem Verstorbenen eine ihrer hervorragendsten Kräfte, eine künstlerische Persönlichkeit von scharf ausgesprochener Individualität, von bedeutender und ungemein fesselnder Eigenart. Durch seine Werke hat er dafür gesorgt, daß sein Andenken lebendig unter uns und sein Name dauernd eingezeichnet bleibe in die deutsche Kunstgeschichte unserer Zeit. L. B.

Nat.-Ztg. 29/11. 97.

* Die Berliner Kunst hat einen schweren Verlust zu beklagen; der Bildhauer **Nikolaus Geiger** ist gestern dem Lungenleiden erlegen, das ihn seit Jahren quälte. Nur eine nicht erlahmende Thatkraft und staunenswerthe Selbstbeherrschung hat es dem Künstler ermöglicht, bis in die letzten Wochen seines Lebens hinein seine Kunst üben zu können. Vor etwa zwei Monaten hatte ihn ein schwerer Blutsturz befallen. Noch einmal raffte er sich auf und begann in der Mitte voriger Woche wieder seine Arbeit. Aber ein neuer Blutsturz trat ein und bereitete gestern einem Künstlerleben, das noch viel Schönes versprach, ein Ende. Es ist dem Dahingeschiedenen nicht leicht gemacht worden, die Höhe zu erklimmen, auf die er sich geschwungen; ein Schwächerer wäre dem Kampfe mit Noth und Widerwärtigkeiten aller Art erlegen. Nikolaus Geiger war am 6. November 1849 zu Lauingen in Bayern geboren als Sohn einer schlichten Bauernfamilie. Als Steinmetz wanderte der im Holzschnitzen gewandte junge Mann nach München, wo er später an der Akademie unter Knabl Unterricht in der Bildhauerei erhielt. Im Jahre 1873 wandte er sich in die aufblühende deutsche Reichshauptstadt, hier Gelegenheit zu reichlicher, lohnender Thätigkeit erhoffend. Er täuschte sich nicht. Er wurde mit Arbeiten für das Palais v. Tiele-Winckler in der Regentenstraße betraut. Durch den Kinderfries in Hochrelief und die Kolossalgruppe „Heimdall", die er für den Prachtbau schuf, gewann er einen Namen und die Mittel zu einer Reise nach Italien. Nach einjährigem Aufenthalte kehrte Geiger von dort nach München zurück und widmete sich dort neben der Bildhauerei auch der Malerei; in dieser kultivirte er theils das antike Genre, theils das moderne Sittenbild. Doch wandte er sich, nachdem er 1884 wieder nach Berlin übersiedelt war, wieder mehr der Bildhauerei zu. Der Zug zum Malerischen bestimmte aber die meisten seiner Arbeiten auf den Gebieten der monumentalen und dekorativen Ideal- und Portraitplastik. Außer zahlreichen Konkurrenzentwürfen seien als seine Hauptwerke genannt: die Gruppen der Inspiration für die Kuppelhalle und die Huldigung der Kunst für den letzten Saal des Ausstellungsgebäudes in Moabit (1886), die Gestalt der Arbeit für die Reichsbank, die Märchenerzählerin, der Relieffries für das Schmitzsche Kriegerdenkmal in Indianopolis, die Figur des Barbarossa für das Kyffhäuserdenkmal, das Hochrelief für die Anbetung der heil. drei Könige für das Giebelfeld der Hedwigskirche. Geigers hohe Begabung für dekorative Kunst hat sich außerdem in zahlreichen Schöpfungen bethätigt, die leider mit dem Zwecke wieder schwanden, dem sie dienten; wir erinnern an den Christus, der im Mittelpunkte der Dekoration des Domes beim Begräbniß Kaiser Wilhelms I. stand, an die Bassingruppen im Park der Treptower Ausstellung, die Gruppen der Triumphstraße bei der Hundertjahrfeier. In seiner Gattin, seiner Schülerin, fand Geiger eine Genossin seiner Arbeit. Am Mittwoch wird der Künstler von seinem Atelier in Wilmersdorf aus zur letzten Ruhe bestattet werden. Zahlreiche Freunde des liebenswürdigen Menschen und Künstlers trauern an seiner Bahre.

Acten, I № 2467. Pracs. exhm. 4/7.

betreffend:
Mitglieder

werden zur weiteren Veranlassung zufolge Verfügung vom 2. ten December 1897 – J. I No. 2455 – vorgelegt mit der Todesanzeige des Pf. aus ?.

Berlin, den 2 ten December 1897

v. 2/12 97.
Versendung der V. J. bestellten Bauinspektoren an Baumeister und Mitglieder der Akademie. Zur nächsten Mitgliederversammlung.

Hheck. 8/0

Hheppels:

Am 29. v. Mts. starb zu Breslau der Musikdirektor und Professor

Reinhold Succo,

Mitglied der Königlichen Akademie der Künste, sowie des Senats derselben.

Die Beerdigung findet am

Sonnabend, den 4. Dezember d. J., Nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des Alten Jacobi-Kirchhofs am Rollkrug in Rixdorf aus statt.

Berlin, den 2. Dezember 1897.

Die Königliche Akademie der Künste.

Otto & Hellmuth, Berlin C.

I 2479

Voss. Ztg
2/12 97
(Morgen-Ausgabe)

— Am 29. November starb in Breslau an den Folgen einer Operation Professor Reinhold Succo, Senatsmitglied der kgl. Akademie der Künste und Lehrer an der kgl. Hochschule für Musik. Succo ist am 29. Mai 1837 in Görlitz geboren, bildete sich unter Grells Leitung in Berlin zum Komponisten aus und wurde im Jahre 1865 Organist an der Thomaskirche und Gesanglehrer am Luisenstädtischen Gymnasium. 1874 trat er in das Lehrerkollegium der Hochschule ein, und 1888 ernannte ihn die Akademie zu ihrem Mitglied. Succo hat sich vornehmlich auf dem Gebiet der kirchlichen Kompositionen ausgezeichnet. Seine Motetten und Psalmen a capella sind durch Reinheit des Satzes und Klangschönheit ausgezeichnet. Auch einige Fugen und Präludien für Orgel verdanken wir ihm, und endlich hat er sich als Schriftsteller über kirchenmusikalische Angelegenheiten bethätigt. Wegen seines offenen, ehrlichen Wesens und seines liebenswürdigen Charakters war Succo bei allen, die ihn kannten, geachtet und verehrt.

L.B.

Acten, I № 2565. Pars eadem 3.

betreffend:
Mitglieder
2. 1.

Gl.
Die Mitglieder, Section für Musik
versammelten sich am 8 rd. 15. Januar
1898.
J. Kleppel.

werden zur weiteren Veranlassung zufolge
Verfügung vom 22ten December 1897
J. I No. 3560 — vorgelegt.

Berlin, den 16ten December 1897

J. Kleppel.

A. B. 18/12 98.
Vorn Herrn Präsidenten Professor
Carl Reinecke
Hochwohlgeboren

hier

hier vorgelegt mit der Bitte vorgelegt, dürfte die Protocoll.
Mitglieder für die bildenden Künste am 7 und 14.
Januar 1898 versammelten zu lassen, die Gutachten und
Abstimmung der Stimmberechtigten wegen Besetzung der
Stelle zu veranlassen hier dürften.

Der Präsident
Abtheilung der Akademie
wird in sep. Schreiben darum.
höflich ersucht.
H. Ernst.

Zu I. 3560 vorgelegt.
Am 20/12 98 gehandelt
Brüx. 22/12 98.

Ro

K. Ak. d. Künste
Eing. 17 DEZ. 97 Berl...
Abtheil.

I 2589. /

Berlin d. 16. Dez. 1897.
254

Hr. Prof. Meyer, nur
z. gef. Kenntn. Kais. Rasch
dorff mitgetheilt.

d. 17/12 97

Einstweilen zu den Akten
Klein 80

Für meinen Sohn bin ich
ersucht, morgen - Freitag,
d. 17. d. Mts. - abends 6 Uhr zur
Vorbesprechung, für die im Som-
mer n. J. stattfindende Rei-
se, alle ord. Mitglieder der
Akademie d. Künste, zu erscheinen
und bitte mich freundlichst ent-
schuldigen zu wollen.

Gleichzeitig benutze ich die Ge-
legenheit um meinen Standpunkt
in der qu. Angelegenheit klar
zu stellen. Ich halte dafür, dass
ein Vorgehen in dem neuerdings
gewünschten Sinne undurchführbar
ist, da dadurch eine vollständige
Beschränkung der persönlichen
Wahlfreiheit stattfinden würde,

indem

indem die einzelnen Sektionen mir Vorschläge zu bringen haben, welche aber — und Vorzüglichste — für die der anderen Abtheilungen stimmen sollen. Ich möchte daher eine schriftliche Vorschlagung ab. lehnen.

Hochachtungsvoll

Gustav Eilers.

An
den Herrn Secretair der Königl.
Akademie der Künste.
Hier.
Universitätsstr. 6 I

255

F. WERNER

I 70. 71

Berlin W. 50, den 3 Januar 1898.
Nürnbergerstr. 4.

Herrn Geheimen Rath Ende
sage ich für die seitens der Akademie
gesandte, ebenso schmeichelhafte wie
liebenswürdige congratulation zu
meinem 70 sten Geburtstage meinen
verbindlichsten Dank.

In grösster Hochachtung
ergebenst
Fritz Werner.

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 262

ENDE